

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI

FAKULTA PEDAGOGICKÁ

Katedra německého jazyka

**Bakalářská práce**

ŠKOLSKÉ SYSTÉMY V NĚMECKY MLUVÍCÍCH ZEMÍCH A JEJICH EVENTUÁLNÍ  
PŘÍNOS PRO ČR

**Marcela Holubová**

Vedoucí práce: Mgr. Iva Motlíková

**Plzeň 2019**

---

WESTBÖHMISCHE UNIVERSITÄT IN PILSEN

PÄDAGOGISCHE FAKULTÄT

Lehrstuhl für deutsche Sprache

**Bachelorarbeit**

SCHULSYSTEME IN DEN DEUTSCHSPRACHIGEN LÄNDERN UND IHR  
EVENTUELLER BEITRAG FÜR DIE TSCHECHISCHE REPUBLIK

**Marcela Holubová**

Betreuerin: Mgr. Iva Motlíková

**Plzeň 2019**

---

## **Prohlášení**

Prohlašuji, že jsem bakalářskou práci vypracovala samostatně s použitím uvedené literatury a zdrojů informací.

## **Erklärung**

Hiermit erkläre ich, dass ich diese Arbeit selbständig unter Verwendung der angeführten Literatur und Quellen erarbeitet habe.

Pilsen, 2019

.....

Eigenhändige Unterschrift

---

## **Poděkování**

Tímto bych ráda poděkovala především vedoucí mé práce, Mgr. Ivě Motlíkové, za její trpělivost, motivaci a cenné rady při vypracování této bakalářské práce. Dále bych ráda poděkovala mému příteli Ondrovi, za obrovskou podporu, rady a pomoc. Velké díky patří také rodičům a bratrovi, kteří mně po celou dobu mého studia pomáhali a podporovali.

## **Danksagung**

An dieser Stelle möchte ich vor allem bei der Betreuerin, Mgr. Iva Motlíková, für Ihre Geduld, Motivation und wertvolle Ratschläge bei der Bearbeitung meiner Bachelorarbeit herzlich bedanken. Tiefere Dankbarkeit gehört meinem Freund Ondra, der für mich die ganze Zeit eine große Unterstützung war. Der größte Dank gilt meinen Eltern und meinem Bruder für ihren ständigen Beistand und ihre große Förderung beim Studium.

---

ZDE SE NACHÁZÍ ORIGINÁL ZADÁNÍ KVALIFIKAČNÍ PRÁCE.

---

## Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG.....	1
1 TSCHECHISCHES BILDUNGSSYSTEM .....	2
1.1 KURZE CHARAKTERISTIK .....	2
1.2 VERFAHREN UND FINANZIERUNG .....	2
1.3 SCHULPFLICHT .....	3
1.4 STRUKTUR DES TSCHECHISCHEN SCHULSYSTEMS.....	3
1.4.1 Grundbildung.....	4
1.4.2 Sekundarbildung.....	5
1.4.3 Tertiäre Bildung (Hochschulbildung) .....	6
2 BAYRISCHES BILDUNGSSYSTEM .....	7
2.1 KURZE CHARAKTERISTIK .....	7
2.2 VERFAHREN UND FINANZIERUNG .....	7
2.3 SCHULPFLICHT .....	8
2.4 STRUKTUR DES BAYERISCHEN SCHULSYSTEMS .....	8
2.4.1 Primarbereich .....	9
2.4.2 Sekundarbereich I.....	11
2.4.3 Sekundarbereich II.....	16
2.4.4 Tertiärbereich .....	21
2.4.5 Der zweite Bildungsweg.....	21
3 ÖSTERREICHISCHES BILDUNGSSYSTEM .....	23
3.1 KURZE CHARAKTERISTIK .....	23
3.2 VERFAHREN UND FINANZIERUNG .....	23
3.3 SCHULPFLICHT .....	24
3.4 STRUKTUR DES ÖSTERREICHISCHEN SCHULSYSTEMS.....	25
3.4.1 Primarstufe.....	26
3.4.2 Sekundarstufe I.....	27
3.4.3 Sekundarstufe II .....	30
3.4.4 Postsekundar- und Tertiärstufe.....	36
4 ZUSAMMENFASSUNG DES ÖSTERREICHISCHEN UND BAYERISCHEN SCHULSYSTEMS .....	38
5 PRAKTISCHER TEIL.....	39
6 STATISTISCHE DATEIANALYSE.....	40

6.1 BEWERTUNG DER ANALYSE – ÖSTERREICHISCHE GYMNASIEN .....	41
6.1.1 Frage 1.....	41
6.1.2 Frage 2.....	42
6.1.3 Frage 3.....	43
6.1.4 Frage 4.....	44
6.1.5 Frage 5.....	45
6.1.6 Frage 6.....	46
6.1.7 Frage 7.....	47
6.1.8 Frage 8.....	48
6.1.9 Frage 9.....	49
6.1.10 Frage 10 .....	50
6.2 ZUSAMMENFASSUNG UND RESULTIERENDE AUSWERTUNG ALLER BEANTWORTETEN FRAGEN .....	51
6.3 BEWERTUNG DER ANALYSE – BAYERISCHE GYMNASIEN .....	52
6.3.1 Frage 1.....	52
6.3.2 Frage 2.....	53
6.3.3 Frage 3.....	54
6.3.4 Frage 4.....	55
6.3.5 Frage 5.....	56
6.3.6 Frage 6.....	57
6.3.7 Frage 7.....	58
6.3.8 Frage 8.....	59
6.3.9 Frage 9.....	60
6.3.10 Frage 10 .....	61
6.4 ZUSAMMENFASSUNG UND RESULTIERENDE AUSWERTUNG ALLER BEANTWORTETEN FRAGEN .....	62
7 SCHLUSSFOLGERUNG .....	63
SUMMARY.....	66
LITERATURVERZEICHNIS.....	67
INTERNETVERZEICHNIS.....	69
BILDVERZEICHNIS.....	74
TABELLENVERZEICHNIS .....	75
ANHÄNGE .....	76

## EINLEITUNG

Meine Bachelorarbeit beschäftigt sich mit dem Thema „*Schulsysteme in den deutschsprachigen Ländern und ihr eventueller Beitrag für die Tschechische Republik*“. In dieser Arbeit wird das deutsche und österreichische Schulsystem mit dem tschechischen Schulsystem, in dem ich primär studiere, verglichen.

Diese zwei Schulsysteme wurden aufgrund meiner eigenen Erfahrung gewählt – ein Jahr dauernder Besuch des Mädchengymnasiums in Passau und später die Teilnahme an dem Erasmus Programm an der Pädagogischen Hochschule in Graz.

Der theoretische Teil widmet sich ausführlicher der Beschreibung des österreichischen, bayrischen und tschechischen Bildungssystems. Die Beschreibung der einzelnen Schulsysteme wird als Vergleichsquelle für den praktischen Teil verwendet. Im letzten Kapitel des theoretischen Teils werden die Fakten über das österreichische und bayrische Bildungssystem zusammengefasst.

Der praktische Teil orientiert sich an die Unterschiede des österreichischen und bayerischen Gymnasialbildungssystems. Die Unterschiede betreffen z. B. Abitur, Bewertungssystem, unterschiedliche Fächer, Aufnahmeprüfungen und andere Besonderheiten, die für das tschechische Gymnasialbildungssystem einen Beitrag leisten könnten.

Die Untersuchung wird mit der Hilfe eines Fragebogens durchgeführt. Die Fragebogen werden von den tschechischen Lehrern und Schülern ausgefüllt und bewertet.

Nachfolgend werden die Ergebnisse meiner Untersuchung graphisch in der Form der Balkendiagramme bewertet, verglichen und die Ergebnisse werden kommentiert. Die Ergebnisse sollten andeuten, welches Gymnasialbildungssystem aus der Sicht der tschechischen Schüler und Lehrer unser Gymnasialbildungssystem positiv bereichern und verbessern könnte.

Das Ziel dieser Arbeit ist es, die Unterschiede in den einzelnen Systemen näher zu bringen und zum Nachdenken anzuregen, wo die Schwachpunkte des tschechischen Schulsystems sein könnten und wo wir uns von ausländischen Bildungssystemen inspirieren lassen könnten. Dazu trägt der Fragebogen bei, wo die Schüler und Lehrer die Unterschiede aus ihren Erfahrungen und aus ihrer persönlichen Sicht bewerten.



## 1 TSCHECHISCHES BILDUNGSSYSTEM

Das tschechische Bildungssystem hat einen ähnlichen kulturellen, religiösen und historischen Hintergrund wie das deutsche und österreichische Schulsystem, und daher ist es in vielen Aspekten ähnlich. Gleichzeitig weist das deutsche und österreichische Schulsystem viele Unterschiede und Besonderheiten auf, die für das tschechische Schulsystem einen Beitrag leisten könnten.

In den folgenden Kapiteln werden die grundlegenden Informationen über die Struktur des tschechischen Schulsystems angedeutet, die weiter für den Vergleich der einzelnen Schulsysteme im Rahmen des praktischen Teils verwendet werden.

### 1.1 KURZE CHARAKTERISTIK

In Böhmen gab es bis zum 18. Jahrhundert kein organisiertes Schulsystem von Bestand. Die Ausbildung wurde hauptsächlich für die Reichen bestimmt. Der Grundstein für das staatliche tschechische Bildungssystem wurde im Jahr 1774 gelegt, als die vierjährige Schulpflicht für alle Kinder ab 6 Jahren von Maria Theresia eingeführt wurde.<sup>1</sup>

### 1.2 VERFAHREN UND FINANZIERUNG

Die tschechische Bildung gehört wie in Deutschland und Österreich zu den wichtigsten Bestandteilen der öffentlichen Dienstleistungen. Es wird hauptsächlich aus den öffentlichen Mitteln durch die Steuern finanziert und deswegen hat jedes Kind das Recht, "frei" zu studieren. Dieses Recht wird in der Verfassung der Tschechischen Republik verankert, konkret in der *Charta der Grundrechte und Grundfreiheiten*.<sup>2</sup>

Das ganze Schulwesen wird von der Zentralverwaltungsbehörde – Ministerium für Bildung, Jugend und Leibeserziehung verwaltet. Der wichtigste Rechtsrahmen für die tschechische Bildung ist das *Bildungsgesetz 561/2004 Coll.*<sup>3</sup>

Jeder Bezirk hat einen Ausschuss für die Erziehung, Bildung und Beschäftigung, der sich um die Finanzierung und Bereitstellung der Bildung in der Region kümmert. Die einzelnen Regionen sind die Errichter von Berufsschulen, Mittelschulen sowie Schuleinrichtungen für Schüler mit Behinderungen. Einzelne Gemeinden sind die Errichter

---

<sup>1</sup> *Školská reforma za vlády Marie Terezie* [online]. [am 2019-03-30]. In: <https://www.radio.cz/cz/static/jan-amos-komensky/historie-skolstvi>.

<sup>2</sup> *Zákon č. 561/2004 Sb.: Zákon o předškolním, základním, středním, vyšším odborném a jiném vzdělávání (školský zákon)* [online]. [am 2019-03-30]. In: <https://www.zakonyprolidi.cz/cs/2004-561>.

<sup>3</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 1.

von Schulen und Schuleinrichtungen im Rahmen des Pflichtschulbesuchs und der Vorschuleinrichtungen.<sup>4</sup>

### 1.3 SCHULPFLICHT

Die neunjährige Schulpflicht gilt für alle Staatsangehörige der Tschechischen Republik und für die Bürger eines anderen Mitgliedstaats der Europäischen Union, die sich mehr als 90 Tage in der Tschechischen Republik aufhalten.<sup>5</sup>

Alle Kinder, die das Alter von sechs Jahren erreichen, wenn ihnen nicht ein Aufschub gestattet ist, müssen in dem folgenden Schuljahr in die Schule antreten.

Der Erziehungsberechtigte ist verpflichtet, das Kind vom 15. Januar bis zum 15. Februar des Kalenderjahres, in dem das Kind die schulpflichtige Schule beginnen soll, für die Schulpflicht anzumelden.<sup>6</sup>

Wenn das Kind im Alter von sechs Jahren nicht körperlich oder geistig schulreif ist, muss der gesetzliche Vertreter den Antrag auf den Schulpflichtaufschub des Kindes bis zum 31. Mai des Kalenderjahres stellen. Der Antrag muss die Beurteilung der entsprechenden Schulberatungseinrichtung, der klinischen Psychologen beziehungsweise dem Bezirksarzt enthalten.<sup>7</sup>

### 1.4 STRUKTUR DES TSCHECHISCHEN SCHULSYSTEMS

Die Struktur des tschechischen Bildungssystems ist für das gesamte Land einheitlich. An allen Stufen außer der Hochschulbildung werden die Schüler mit dem Bewertungssystem 1–5 bewertet. Es wird in vier Hauptstufen unterteilt (siehe Bild 1):

1. Vorschulbildung
2. Grundbildung
3. Sekundarbildung
4. tertiäre Bildung (Hochschulbildung)

Die vorgenannten Stufen werden in den folgenden Kapiteln näher beschrieben:

---

<sup>4</sup> *Ústav pro informace ve vzdělávání – ÚIV: Struktury systémů vzdělávání a profesní přípravy v Evropě* [online]. [am 2019-04-14]. In: [http://file:///C:/Users/PC/Desktop/Downloads/educz\\_0910.pdf](http://file:///C:/Users/PC/Desktop/Downloads/educz_0910.pdf).

<sup>5</sup> *Školský zákon: Hlava I Povinnost školní docházky* [online]. [am 2019-04-14] In: <http://zakony.centrum.cz/skolsky-zakon/cast-3-hlava-1>.

<sup>6</sup> *Školský zákon: Hlava I Povinnost školní docházky* [am 2019-04-14].

<sup>7</sup> *Školský zákon: Hlava I Povinnost školní docházky* [am 2019-04-14].

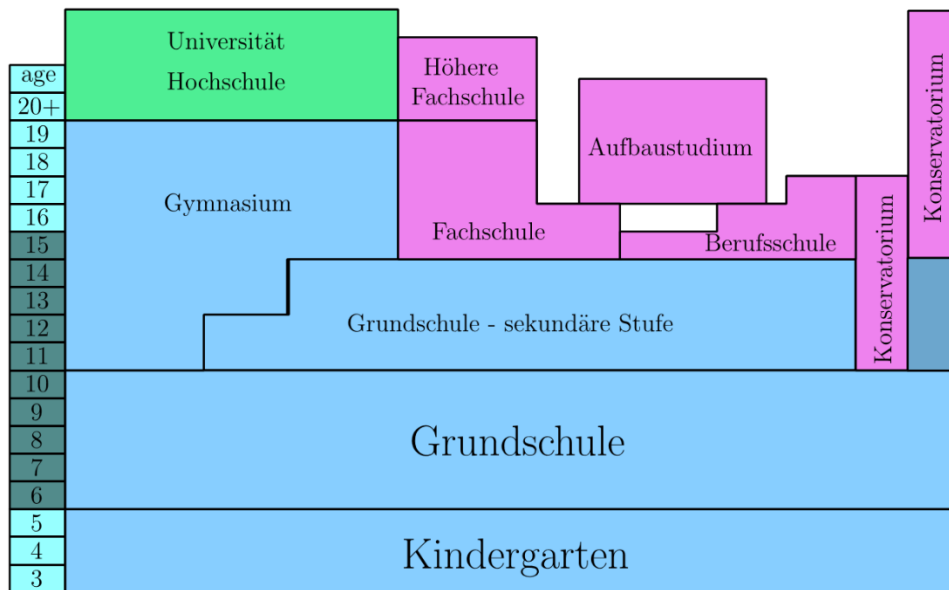


Bild 1: Struktur des tschechischen Bildungssystems

### 1.4.1 GRUNDBILDUNG

Die Grundschulbildung wird von den neunjährigen Grundschulen (siehe Bild 1) gewährt. Sie bestehen aus zwei Stufen: die erste fünfjährige und die zweite vierjährige Stufe.<sup>8</sup>

Die Schüler können ab der 6. oder 8. Klasse ein mehrjähriges Gymnasium oder ab der 6. Klasse ein achtjähriges Konservatorium (siehe Bild 1) absolvieren. Sie müssen aber spezielle Aufnahmeprüfungen an den jeweiligen Schultypen erfolgreich bestehen.

Die Kinder, die nach den ersten fünf Jahren weiter die Grundschule besuchen wollen, müssen keine Aufnahmeprüfungen ablegen.<sup>9</sup>

Es ist auch möglich, in der 1. Grundschulstufe einen individuellen Unterricht durchzulaufen. Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf können in den Regelklassen integriert werden oder nach ihrer Wahl die Sonderschulen mit angepassten Bildungsprogrammen besuchen. Die Klassen mit angepassten Schulungsprogrammen können auch an Regelschulen eingerichtet werden.<sup>10</sup>

In kleineren Gemeinden werden aufgrund ihrer schlechten Erreichbarkeit kleine Grundschulen (meistens nur die erste Stufe) errichtet, in denen mehrere Jahrgänge in einer Klasse vereinigt werden und von einem Lehrer unterrichtet werden.<sup>11</sup>

<sup>8</sup> KATZOVÁ, Pavla. *Školský zákon: komentář*. Praha: ASPI, 2008. Komentáře (ASPI). ISBN 978-80-7357-412-3. S. 218-219.

<sup>9</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 5.

<sup>10</sup> KATZOVÁ, Pavla. *Školský zákon: komentář*. S. 223-225.

<sup>11</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 5.

### 1.4.2 SEKUNDARBILDUNG

Die Sekundarbildung wird als eine Fortsetzung der Grundschulbildung betrachtet. Es dauert in der Regel drei (Berufsschule) oder vier Jahre (Fachschule, Gymnasium, Konservatorium). Man findet aber auch ein- und zweijährige Fachrichtungen.<sup>12</sup>

Die Sekundarbildung wird entweder mit dem Lehrbrief (dreijährige Fachrichtung) an der Berufsschule oder mit der Maturaprüfung (siehe Tab. 1) an einer vierjährigen Fachschule, am Konservatorium oder am Gymnasium beendet (siehe Bild 1).

Die Absolventen ein- bis zweijähriger Berufsschule erwerben ein Abschlussprüfungszeugnis. Die Fachschulen bieten auch zweijährige Maturaprogramme, wo die Schüler mit abgeschlossener Ausbildung an der Berufsfachschule fortsetzen können um die Maturaprüfung abzulegen.<sup>13</sup>

Der Besuch einer der oben genannten Schultypen, die mit der Maturaprüfung beendet werden, dauern insgesamt vier Jahre. Alle Schüler, die nach dem beendeten 9. Jahr der Schulpflicht die Fachschule, Gymnasium oder Konservatorium absolvieren möchten, müssen ab dem 1. 11. 2018 eine einheitliche Aufnahmeprüfung in der Form einer schriftlichen Prüfung aus der tschechischen Sprache und Literatur und auch eine schriftliche Prüfung aus Mathematik bestehen.<sup>14</sup>

Die Maturaprüfung wurde in den letzten Jahren viel verändert. Im Schuljahr 2018/2019 wird die Maturaprüfung aus zwei Teilen zusammengesetzt – Gemeinsamer Teil und Profiltteil (siehe Tab. 1). Um die Abiturprüfung bestehen zu können, muss der Schüler die beiden Teile der Maturaprüfung erfolgreich ablegen.<sup>15</sup>

Die Prüfung aus der Tschechischen Sprache und Literatur wird aus dem schriftlichen Teil (didaktischer Test, Kompositionsarbeit) und dem mündlichen Teil (Literatur) zusammengesetzt. Die Fremdsprache besteht ebenfalls aus 3 Teilen: Kompositionsarbeit, didaktischer Test und mündliche Prüfung. Zu den meistgewählten und unterrichteten Fremdsprachen gehören auf dem ersten Platz English und nachfolgend Deutsch. Das Sprachniveau wurde auf B1 festgelegt. Wenn der Schüler anstelle von einer Fremdsprache Mathematik wählt, muss er nur einen didaktischen Test schreiben. Im

---

<sup>12</sup> KATZOVÁ, Pavla. *Školský zákon: komentář*. S. 254.

<sup>13</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 9.

<sup>14</sup> *Centrum pro zjišťování výsledků vzdělání: Jednotná přijímací zkouška 2018* [online]. [am 2019-05-07]. In: <https://www.ceremat.cz/jednotna-prijimaci-zkouska-2018-1404035422.html>.

<sup>15</sup> *Model maturitní zkoušky pro rok 2019* [online]. [am 2019-05-07]. In: [https://www.novamaturita.cz/index.php?id\\_document=1404037101](https://www.novamaturita.cz/index.php?id_document=1404037101).

zweiten Profilverteil wählt der Schüler 2-3 Fächer aus, die von den einzelnen Schulen laut ihren Fachrichtungen angeboten werden (siehe Tab. 1).<sup>16</sup>

Jahr	Gemeinsamer Teil der Maturaprüfung	Profilteil der Maturaprüfung
2019	<b>1. Tschechische Sprache und Literatur</b> <b>2. Mathematik oder eine lebende Fremdsprache</b>	<b>2 – 3 obligatorische Profilprüfungen (die Fächer werden vom RVP /Schulleiter festgelegt)</b>
	<b>max. 2 optionale Prüfungen (Mathematik oder eine lebende Fremdsprache)</b>	<b>max. 2 optionale Prüfungen (die Fächer werden vom RVP/Schulleiter festgelegt)</b>

Tab. 1: Struktur der Maturaprüfung in der Tschechischen Republik, RVP – Rahmenbildungsprogramme

### 1.4.3 TERTIÄRE BILDUNG (HOCHSCHULBILDUNG)

Die Hochschulbildung ermöglicht allen Absolventen mit der Maturaprüfung ihre Qualifikation an verschiedenen Universitäten, Hochschulen, Konservatorien oder höheren Fachschulen zu erhöhen. In der Tschechischen Republik unterscheidet man die öffentlichen, staatlichen, privaten und ausländischen Universitäten. Die älteste und bedeutendste staatliche Universität ist die Karlsuniversität in Prag, die im Jahre 1348 von Karel IV. gegründet wurde.<sup>17</sup>

Nach der Volkszählung, aus dem Jahr 2011, beträgt der Anteil der Bevölkerung mit Universitätsabschluss 10,7% in der Tschechischen Republik. Zum Vergleich Kanada, die den Spitzenplatz einnimmt, hat mehr als 50% der hochschulgebildeten Bevölkerung. Bezogen auf die Städte weisen Prag (20,7%), Brunn (20,6%) und Olomouc (17,9%) die höchsten Anteile auf.<sup>18</sup>

<sup>16</sup> Vgl. mit Fußnote Nr.13.

<sup>17</sup> *Přehled vysokých škol v ČR* [online]. [am 2019-03-30]. In: <http://www.msmt.cz/vzdelavani/vysoke-skolstvi/prehled-vysokych-skol-v-cr-3>.

<sup>18</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 17.

## 2 BAYRISCHES BILDUNGSSYSTEM

Dieses Kapitel wird sich den wesentlichen Informationen über das bayrische Schulsystem (Kurze Charakteristik, Verfahren und Finanzierung, Schulpflicht und Struktur) widmen.

### 2.1 KURZE CHARAKTERISTIK

Die deutsche Bildung ist sehr kompliziert. Sie wird nicht zentral von dem Staat regiert, sondern von den einzelnen Bundesländern, die das Schulwesen getrennt verwalten. Vom Staat werden nur die Lehrerausbildung, Dauer der Schulpflicht, Systemstruktur, Kontinuität der Noten, Bezeichnung von Bildungseinrichtungen und Anerkennung von Zeugnissen innerhalb aller Bundesländer ermittelt. Alle anderen wichtigen Entscheidungen bezüglich der Bildung werden von den einzelnen Bundesländern sowie Bayern getroffen.<sup>19</sup>

### 2.2 VERFAHREN UND FINANZIERUNG

Die gesamte Bildung steht unter der Aufsicht des Bundesministeriums für Bildung und Forschung des Staates. Die einzige Ausnahme stellen die Privatschulen und Vorschulerziehung dar, die in der Verantwortung des Sozialministeriums liegen.<sup>20</sup>

Das Schulwesen wird durch die Verfassung geregelt, die die grundlegenden Bestimmungen in Bezug auf Bildung, Wissenschaft und Kultur, Gleichheit vor dem Gesetz und Rechte der Eltern bildet. Der Staat bestimmt, welche Kompetenzen er den ausgewählten Bundesländer anvertrauen. Anhand dieser Entscheidung können die Bundesländer nach ihrem Wunsch das Schulwesen modifizieren.<sup>21</sup>

Die bayrische Bildung wird ebenso mit den öffentlichen Mitteln finanziert und an allen Bildungsstufen kostenlos gewährt.

*„Studiengebühren sind Sache der Bundesländer. Dies hat das Bundesverfassungsgericht mit seiner Entscheidung am 26.01.2005 grundsätzlich festgestellt.“<sup>22</sup>*

Aufgrund dieser Neufassung wurde im Jahr 2006 in Bayern und Baden-Württemberg Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Saarland

---

<sup>19</sup> ZORMANOVÁ, Lucie. *Srovnání vzdělávacích systémů vybraných evropských zemí*. Praha: Univerzita Jana Amose Komenského, 2018. ISBN 978-80-7452-135-5. S. 99.

<sup>20</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 15.

<sup>21</sup> JEŽKOVÁ, Věra, KOPP, Botho von und JANÍK, Tomáš. *Školní vzdělávání v Německu*. Praha: Karolinum, 2008. ISBN 978-80-246-1558-5. S. 56-57.

<sup>22</sup> *Studiengebühren in Deutschland* [online]. 2018 [am 2019-05-08]. In: [www.studisonline.de/StudInfo/Gebuehren/](http://www.studisonline.de/StudInfo/Gebuehren/).

Hochschulstudiengebühren eingeführt. Das wurde aber bis 2014 wieder abgeschafft und heutzutage wird das Hochschulstudium in ganz Deutschland kostenlos vermittelt.<sup>23</sup>

## 2.3 SCHULPFLICHT

Die Schulpflicht in Bayern beginnt bei den Kindern, die das sechste Lebensjahr zum 1. August vollendet haben und dauert insgesamt 12 Jahre. Sie wird in Vollzeitschulpflicht von 9 Jahren (früher Volksschulpflicht) und Berufsschulpflicht von 3 Jahren unterteilt.<sup>24</sup>

## 2.4 STRUKTUR DES BAYERISCHEN SCHULSYSTEMS

Die Struktur des bayerischen Bildungssystems (siehe Bild 2) wird genauso wie Österreich als ein vollständig verbundenes Netzwerk aufgebaut, in dem es immer möglich ist, sich weiterzubilden und unabhängig von der primären Wahl in verschiedene Richtungen vorzugehen. Das System zählt zu den leistungsstärksten Bildungssystemen Deutschlands. Im Jahre 2017 hat das bayerische System den dritten Platz hinter Sachsen und Thüringen belegt (siehe Bild 3).<sup>25</sup>

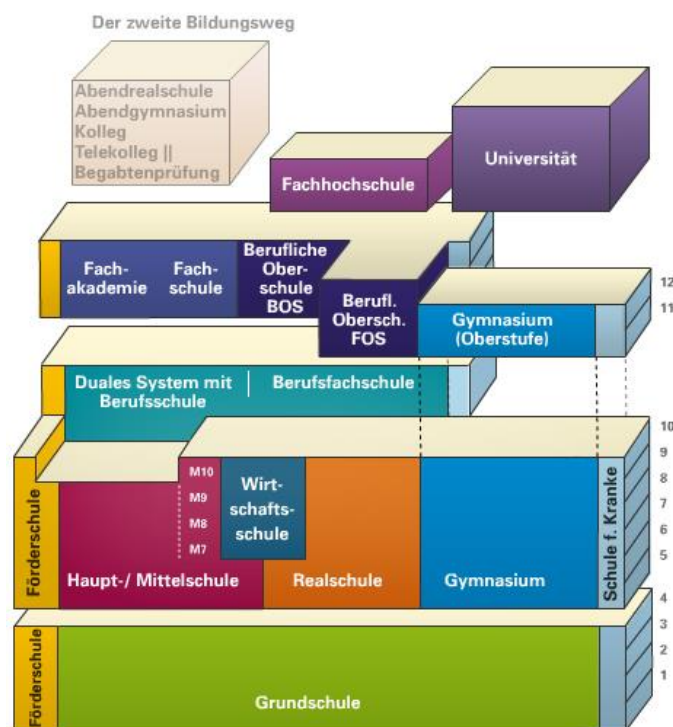


Bild 2: Bayerisches Bildungssystem

<sup>23</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 18.

<sup>24</sup> *Regelungen zur Schulpflicht in Bayern* [online]. Staatliche Schulberatung für Obb.-Ost, 2016. [am 2019-05-08] In: [https://www.schulberatung.bayern.de/imperia/md/content/schulberatung/pdfobost/regelungen\\_zur\\_schulpflicht\\_in\\_bayern-1.pdf](https://www.schulberatung.bayern.de/imperia/md/content/schulberatung/pdfobost/regelungen_zur_schulpflicht_in_bayern-1.pdf).

<sup>25</sup> *Diese Bundesländer haben die leistungsstärksten Bildungssysteme* [online]. 2017 [am 2019-05-08]. In: <https://www.welt.de/wirtschaft/article167767824/Diese-Bundeslaender-haben-die-leistungsstaerksten-Bildungssysteme.html>.

## Welches Bundesland hat das beste Bildungssystem?

Erfasst wurden 93 Indikatoren – von der Zahl der Schulabbrecher bis zur Zahl der frisch gekürten Doktoren, die von einer Universität kommen

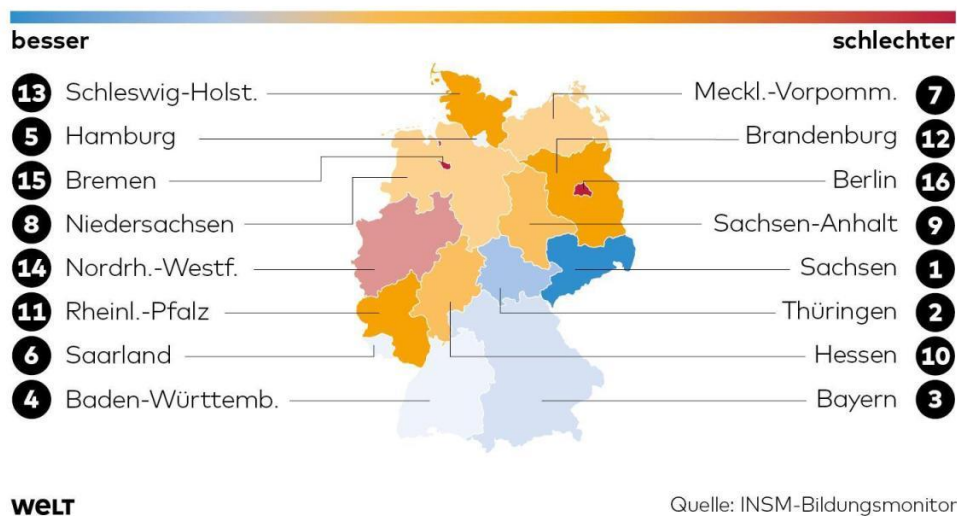


Bild 3: Vergleich der Bildungssysteme in den einzelnen Bundesländern Deutschlands

Das System bietet verschiedene Schularten an. In Bayern gibt es mehr als 5500 Schulen. Sie gliedern sich in allgemein bildende Schulen, berufliche Schulen und Schulen des zweiten Bildungswegs.<sup>26</sup>

Die Mehrheit 91% vertreten die staatlichen Schulen, der Rest 9% bilden die Privatschulen.<sup>27</sup> Das Bildungswesen gliedert sich in den Primarbereich, den Sekundarbereich I, den Sekundarbereich II, den tertiären Bereich und den Bereich des zweiten Bildungswegs (siehe Bild 2). Jeder Bereich wird in den folgenden Kapiteln ausführlich beschrieben:

### 2.4.1 PRIMARBEREICH

Die Primarbildung wird in Bayern und genauso in allen deutschen Bundesländern von den Grundschulen vermittelt. Die Grundschulen bilden die ersten vier Jahre, in manchen Bundesländern 6 Jahre (Berlin, Brandenburg) der Schulpflicht.<sup>28</sup>

<sup>26</sup> *Das bayerische Schulsystem* [online]. [am 2019-05-08]. In: <https://www.km.bayern.de/schularten>.

<sup>27</sup> HOFFMANN, Jens und MALECKI, Andrea. *Schulen auf einen Blick* [online]. Statistisches Bundesamt. (Destatis), 2018 [am 2019-05-08]. ISBN 0110018-18900-1. In: [https://www.destatis.de/GPStatistik/servlets/MCRFileNodeServlet/DEHeft\\_derivate\\_00035140/Schulen\\_auf\\_einen\\_Blick\\_2018\\_Web\\_bf.pdf;jsessionid=5BBFAA19E06C8B05F31D4EF0E0326230](https://www.destatis.de/GPStatistik/servlets/MCRFileNodeServlet/DEHeft_derivate_00035140/Schulen_auf_einen_Blick_2018_Web_bf.pdf;jsessionid=5BBFAA19E06C8B05F31D4EF0E0326230). S.15.

<sup>28</sup> JEŽKOVÁ, Věra, KOPP, Botho von und JANÍK, Tomáš. *Školní vzdělávání v Německu*. S. 62.



### 2.4.1.1 Grundschule

Die Grundschulen (siehe Bild 2) gewähren eine komplexe grundlegende Bildung, die das Grundwissen im Rechnen, Lesen und Schreiben, in der letzten Zeit auch der Fremdsprache, die es schon in 6 Ländern seit dem ersten Jahr obligatorisch ist, zusammen mit der Vorstellungskraftentwicklung, den psychomotorischen und sozialen Fähigkeiten vermittelt.<sup>29</sup>

*„Die Grundschule ist Lernort und Lebensraum für eine Schülerschaft von großer Heterogenität und hat den Auftrag, alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Den Kindern wird ein verstehender und erklärender Zugang zu Natur, Kultur, Zivilisation, Technik und gesellschaftlicher Wirklichkeit eröffnet – durch den Erwerb der Kulturtechniken, von Wissen und Kenntnissen, aber auch durch den Aufbau von Werthaltungen und die Entwicklung persönlicher Interessen. Weiterhin werden musische und praktische Fähigkeiten sowie soziales und methodisches Lernen gefördert.“<sup>30</sup>*

Vom Jahr 2019/2020 wird an allen bayerischen Grundschulen ein Einschlusskorridor eingeführt.<sup>31</sup> Der Einschlusskorridor gilt für alle Kinder, die zwischen dem 1. Juli und dem 30. September sechs Jahre alt werden. Diese Änderung des Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetzes ermöglicht, dass die Eltern nach der Beratung durch die Schulen selber entscheiden, ob die Kinder zum kommenden Schuljahr oder erst ein Jahr später eingeschult werden.<sup>32</sup>

Nach der erfolgreich beendeten vierten Klasse wählen die Schüler nach ihren Ergebnissen aus folgenden Schultypen aus: Mittelschule, Realschule und Gymnasium (siehe Bild 2).

### 2.4.1.2 Förderschule

Die Förderschule (siehe Bild 2) wird für die Kinder und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf bestimmt. Diese Schulen widmen sich den Kindern, bei denen die Förderschwerpunkte wie Sehen, Hören, Sprache, körperliche und motorische

---

<sup>29</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 24.

<sup>30</sup> *Die bayerische Grundschule* [online]. [am 2019-05-01]. In: <https://www.km.bayern.de/eltern/schularten/grundschule.html>.

<sup>31</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 26.

<sup>32</sup> *Einführung des Einschlusskorridors* [online]. [am 2019-04-04].

In: <https://www.km.bayern.de/allgemein/meldung/6388/kultusminister-michael-piazolo-informiert-ueber-die-einfuehrung-des-einschulungskorridors-sowie-die-haushaltsbeschuesse-des-kabinetts.html>.

Entwicklung, geistige Entwicklung, Lernen oder emotionale und soziale Entwicklung beobachtet werden. Die vierjährige Förderschule schließt an die fünfjährige Förderschule an und wird mit dem gleichwertigen Abschluss wie die Mittelschule beendet.<sup>33</sup>

## 2.4.2 SEKUNDARBEREICH I

Der Sekundarbereich I schließt an den Primarbereich an. Diese Orientierungsstufe umfasst die Schüler im Alter von 10 bis 15–16 Jahre und bietet eine weitere Allgemeinbildung, die auf die zukünftige Berufswahl vorbereitet. Die Schüler wählen nach ihrer Schullaufbahneempfehlung aus den einzelnen Schultypen – Mittelschule, Realschule oder Gymnasium.<sup>34</sup>

### 2.4.2.1 Mittelschule

Die fünf- bis sechsjährigen Mittelschulen (siehe Bild 2) sind als allerstufige Bildung betrachtet. Diese Schule besuchen die Kinder, die den Durchschnitt ab 3,00 aus Deutsch, Mathe und English verfügen (siehe Bild 4). Wenn ihre Ergebnisse an der Mittelschule ausgezeichnet sind, können sie in der 6. Klasse in die Realschule übertreten aber sie müssen ein Jahr an der Realschule wiederholen.<sup>35</sup>

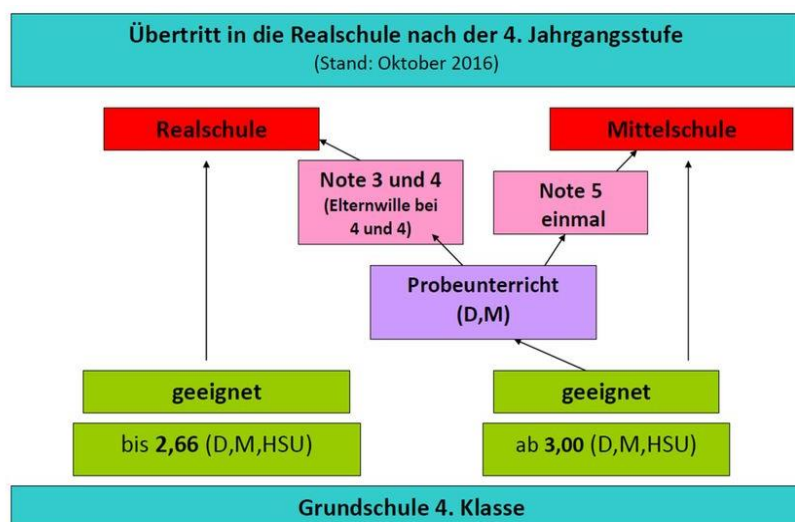


Bild 4: Übertritt aus der Grundschule an die Realschule oder Mittelschule

<sup>33</sup> Die Förderschulen in Bayern [online]. [am 2019-04-04]. In: <https://www.km.bayern.de/eltern/schularten/foerderschule.html>.

<sup>34</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 22.

<sup>35</sup> Die Mittelschule in Bayern [online]. [am 2019-04-04]. In: <https://www.km.bayern.de/eltern/schularten/mittelschule>.

Die Schule ist stark berufsorientiert. Der Unterricht enthält drei berufsorientierende Fächer – Technik, Wirtschaft und Soziales.<sup>36</sup>

„Das Bildungsangebot der bayerischen Mittelschule baut auf drei Säulen auf: Berufsorientierung, Allgemeinwissen und Persönlichkeit. Die Schüler werden dabei: Stark für den Beruf, Stark im Wissen und Stark als Person.“<sup>37</sup>

Nach dem fünfjährigen Besuch der Mittelschule müssen die Kinder den Mittelschulabschluss (siehe Bild 5) absolvieren. Um diesen Mittelabschluss zu erreichen, müssen sie im Jahreszeugnis einen Notenschnitt (ohne die Sportnote) von 4,0 oder besser aufweisen und nicht dreimal die Note Fünf enthalten (die Note Sechs zählt dabei wie zweimal Fünf).<sup>38</sup>

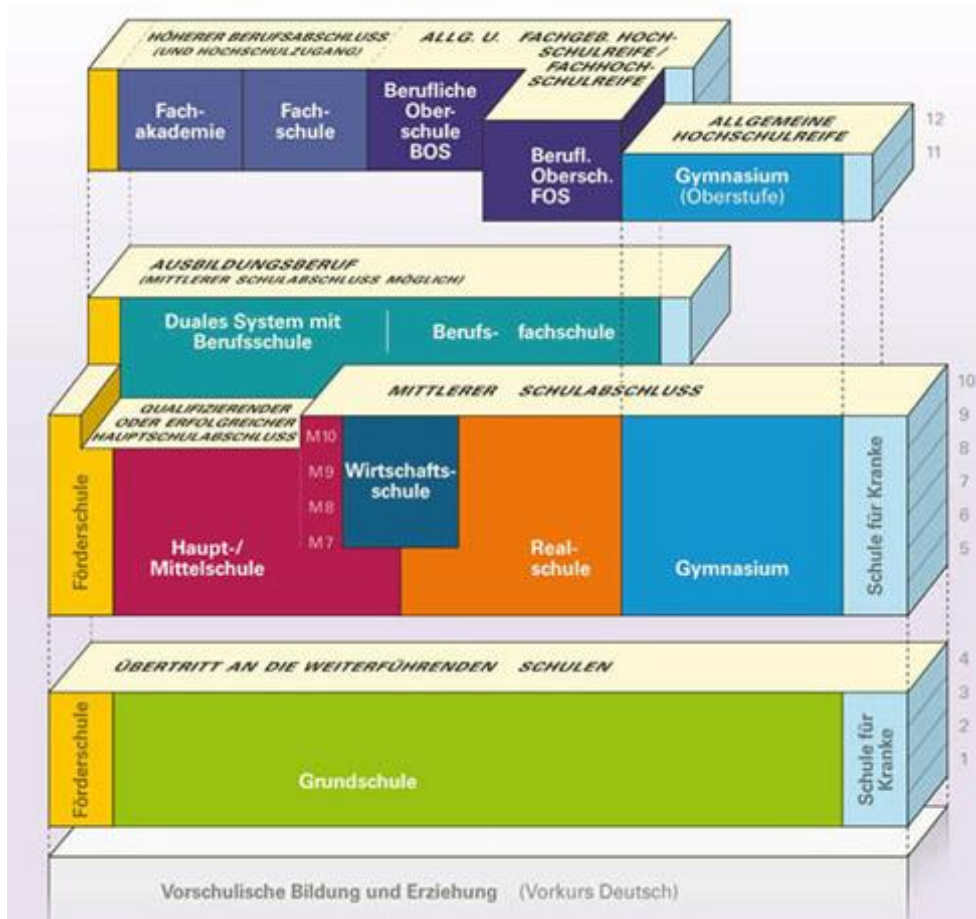


Bild 5: Abschlüsse der einzelnen Bildungstufen in Bayern

<sup>36</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 31.

<sup>37</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 31.

<sup>38</sup> Abschlüsse der Mittelschule in Bayern [online]. [am 2019-04-06]. In: <https://www.km.bayern.de/schueler/abschluesse/abschluesse-der-mittelschule.html>.

Danach können sie entweder gleich arbeiten oder ein Jahr den Mittlere-Reife-Zug an der Mittelschule, Realschule oder Wirtschaftsschule absolvieren um den Mittleren Schulabschluss zu erreichen. Der Mittlere Schulabschluss ermöglicht einen weiteren Besuch (nach den Ergebnissen) an den Gymnasien, Berufsschulen, Berufsfachschulen oder an den Beruflichen Oberschulen (FOS, BOS).<sup>39</sup>

#### **2.4.2.2 Realschule**

Die sechsjährige Realschule (bis 1965 als Mittelschule geführt)<sup>40</sup> bildet die Jahrgangsstufen 5 bis 10. Sie wird als eine Voraussetzung für den Besuch des FOS, BOS unter bestimmten Bedingungen auch auf dem Gymnasium, betrachtet.<sup>41</sup>

Im Vergleich mit Gymnasien zielt die Realschule mehr auf die Praxis ab. Ab der Jahrgangstufe 7 wählen die Schüler aus drei Ausbildungsrichtungen.<sup>42</sup>

Die Schüler können technisch–naturwissenschaftliche, sprachliche, soziale oder wirtschaftliche Schwerpunkte setzen, damit sie schon auf eine zukünftige Berufsrichtung besser vorbereitet sind.<sup>43</sup>

Die Realschule wird mit dem Mittleren Schulabschluss (siehe Bild 5) abgeschlossen, der als eine Berechtigung für das Studium an allen höheren Schulen des Sekundarbereiches II gilt.<sup>44</sup>

#### **2.4.2.3 Gymnasium (Unterstufe)**

Gymnasien (siehe Bild 2) führen den höchsten Grad des Sekundarbereichs I vor. Sie zählen zu der einzigen Schulart, die sowohl den Sekundarbereich I als auch den Sekundarbereich II umfassen. Das bayerische Gymnasium vermittelt eine vertiefte Allgemeinbildung, die mit der Allgemeinen Hochschulreife beendet wird.<sup>45</sup>

---

<sup>39</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 34.

<sup>40</sup> FENN, Monika. *Schulwesen (nach 1945)* [online]. 2012 [am 2019-04-15]. In: [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Schulwesen\\_\(nach\\_1945\)](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Schulwesen_(nach_1945)).

<sup>41</sup> *Die Realschule in Bayern* [online]. [am 2019-04-15]. In: <https://www.km.bayern.de/eltern/schularten/realschule.html>.

<sup>42</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 37.

<sup>43</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 37.

<sup>44</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 34.

<sup>45</sup> *Das Gymnasium in Bayern* [online]. [am 2019-04-15]. In: <https://www.km.bayern.de/eltern/schularten/gymnasium.html>.

Die Schüler können aus verschiedenen Gymnasien wählen:<sup>46</sup>

- Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium
- Musisches Gymnasium
- Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium
- Sprachliches Gymnasium
- Humanistisches Gymnasium
- Sozialwissenschaftliches Gymnasium

In Bayern (auch in anderen Bundesländern) gibt es traditionelle Mädchengymnasien. Viele Mädchen wählen diese Gymnasien, weil sie sich an die Mädchenumgebung besser anpassen und sich sicherer fühlen. An diesen Schulen unterrichten nicht nur Lehrerinnen sondern auch Lehrer.<sup>47</sup>

Wenn sich ein Schüler nach dem 4. Schuljahr der Grundschule für ein Gymnasium entscheidet, muss er einen Durchschnitt aus Deutsch, Mathe, Heimat- und Sachunterricht im Übertrittzeugnis nicht schlechter als 2,33 haben. Es findet keine Aufnahmeprüfungen statt.<sup>48</sup>

Die Lehrpläne der Gymnasien unterscheiden sich je nach ihren Ausbildungsrichtungen (siehe oben). Alle werden auf der Basis des allgemeinen Wissens aufgebaut und fassen den sogenannten Fächerkanon um: Deutsch, Mathematik, mind. zwei Fremdsprachen, Natur und Technik, Physik, Chemie, Biologie, Informatik, Geschichte, Politik und Gesellschaft, Geographie, Sport, Musik, Kunst und Religionslehre (beziehungsweise Ethik).<sup>49</sup>

In allen Fächern werden die Schüler mit dem Bewertungssystem 1 bis 6 bewertet. Der Schüler, der zweimal 5 oder einmal 6 bekommt, fällt auf den Stand des Vorjahres zurück. Die kleine schriftliche Prüfung sogenannte "Ex" wird nicht von dem Lehrer im Voraus kundgetan, nur die Klausur, die normalerweise zwei Wochen im Voraus angekündigt wird. Das ist auch einer der Gründe, warum sich die Schüler ständig vorbereiten müssen um keine 5 oder 6 zu bekommen.<sup>50</sup>

In der achten Klasse der sogenannten "Überholungsspur" wird es den Schülern aus pädagogischer Sicht empfohlen, ob sie ihren Schulbesuch in der 9. Klasse beenden sollen

---

<sup>46</sup> *Das bayrische Gymnasium [online]*. Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus. München, 2019, S. 7 [am 2019-04-08]. In: <https://bc.pressmatrix.com/de/profiles/66f86c543d18/editions/fa6c046892b8d7cbaadd/pages/page/7>.

<sup>47</sup> Hildegard Küllchen, Sonja Koch, Brigitte Schober, Susanne Schötz (Hrsg.): *Frauen in der Wissenschaft*. Leipziger Universitätsverlag, 2010. S. 27.

<sup>48</sup> *Das bayrische Gymnasium [online]*. S. 4 [am 2019-04-08].

<sup>49</sup> *Das bayrische Gymnasium [online]*. S. 5 [am 2019-04-08].

<sup>50</sup> *Notentabellen und Notenschlüssel für alle Schulformen [online]*. [am 2019-04-08]. In: <https://www.abi-rechner.com/notentabelle/>.

(beziehungsweise mit der Berufsschule oder Berufsfachschule fortfahren). Wenn sie einen weiteren Besuch an dem Gymnasium oder an einer anderen Oberschule wie BOS und FOS absolvieren möchten, müssen sie die 10. Klasse besuchen um den Mittleren Abschluss zu erreichen. Wenn sich der Schüler für den Mittleren Abschluss (siehe Bild 5) entscheidet, werden ihm verschiedene Begleitungsmodule angeboten, die als Vorbereitungen für die Abschlussprüfungen dienen.<sup>51</sup>

### 2.4.2.4 Wirtschaftsschule

Die Wirtschaftsschule gehört zu den besonderen Berufsorientierenden Schulen und der Traditionsschulen Bayerns. Sie verbindet eine allgemeine Bildung mit der Berufsbildung und wird oft als eine Alternative zu der Mittel- oder Realschule bezeichnet.<sup>52</sup> Für die Schüler werden mehrere Eintrittsmöglichkeiten (siehe Bild 6) angeboten.

„Sie können nach der 6. Klasse (Klasse 7 bis 10), in dreistufiger Form, nach der 7. Klasse (Klasse 8 bis 10) und in zweistufiger Form nach der 9. Klasse (Klasse 10 und 11) in die Schule antreten.“<sup>53</sup>

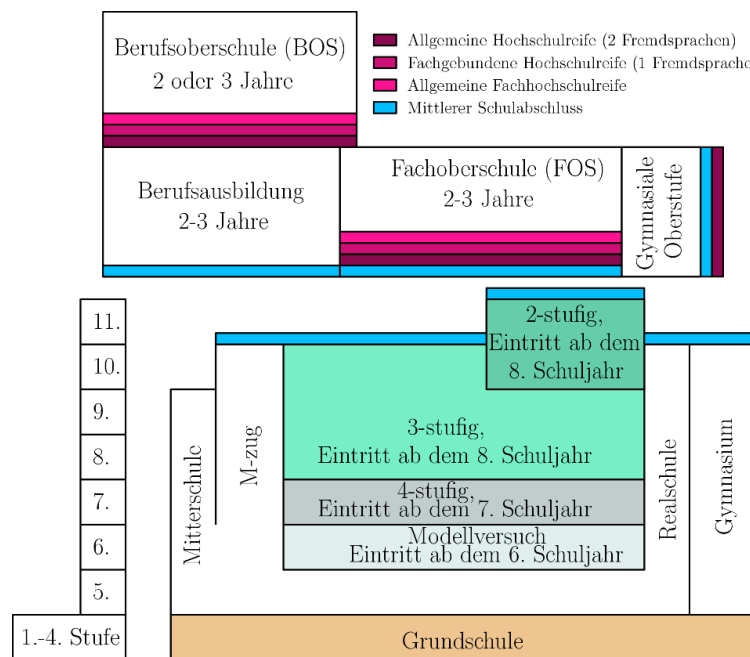


Bild 6: Wirtschaftsschule – Eintritts- und Abschlussmöglichkeiten

<sup>51</sup> Das bayrische Gymnasium [online]. S. 9 [am 2019-04-08].

<sup>52</sup> Die Wirtschaftsschule in Bayern [online]. [am 2019-04-08]. In: <https://www.km.bayern.de/eltern/schularten/wirtschaftsschule.html>.

<sup>53</sup> Wir im Bayerischen Schulsystem: Alternative zur Real- oder Mittelschule [online]. [am 2019-04-22]. In: <https://www.wirtschaftsschule.de/einordnung-im-schulsystem>.

Die Aufnahme hängt von dem Durchschnitt aus ausgewählten Fächern ab. Die Schüler müssen einen Durchschnitt in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch im Zwischenzeugnis oder im Jahreszeugnis mindestens 2,66 haben. Der Schulbesuch wird genauso wie an der Real- oder Mittelschule mit dem Mittleren Schulabschluss beendet.<sup>54</sup>

### **2.4.3 SEKUNDARBEREICH II**

Sekundarbereich II enthält eine Vielfalt von den verschiedenen Schultypen, die in der Regel 3 Jahre dauern. Die Berufsschulen werden mit dem Berufsschulabschluss oder Mittleren Schulabschluss beendet, die Fachoberschule, Berufsoberschule und Gymnasien mit dem Abitur, die das weitere Studium an der Universität oder Fachhochschule ermöglicht. Die einzelnen Schultypen werden in den folgenden Unterkapiteln genauer bestimmen.<sup>55</sup>

#### **2.4.3.1 Berufsschule im dualen System**

Die Berufsschulen (siehe Bild 2) verknüpfen eine fachtheoretische und praktische Bildung, die in der Regel von 2 bis 3,5 Jahre dauert. In jeder Berufsschule wird eine Kooperation mit den Betrieben vereinbart, in denen die Schüler im Rahmen „des dualen Systems“ unterrichtet werden. Der Anteil des praktischen und theoretischen Unterrichts hängt von dem Beruf ab.<sup>56</sup>

Die Berufsschule besuchen meistens die Schüler, die nach den 9 Jahren die Sekundarstufe I mit dem Hauptschulabschluss (siehe Bild 5) beenden. Der Besuch kann entweder mit dem Berufsabschluss oder Mittlerem Schulabschluss beendet werden (siehe Bild 5).<sup>57</sup>

Die Berufsausbildung bietet mehr als 350 anerkannte Berufe.<sup>58</sup> Zu den wichtigsten zählen sich: Metalltechnik, Elektrotechnik, Bautechnik, Holztechnik, Textiltechnik und Bekleidung, Chemie, Physik und Biologie, Drucktechnik, Farbtechnik und

---

<sup>54</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 48.

<sup>55</sup> PRŮCHA, Jan. *Vzdělávací systémy v zahraničí: Encyklopedický přehled školství v 30 zemích Evropy, v Japonsku, Kanadě, USA*. Praha: Wolter Kluwer ČR, 2017. ISBN– 978–80–7552–845–2. S. 130.

<sup>56</sup> *Die Beruflichen Schulen in Bayern: Nach Jahrgangsstufe 9: Wege in den Beruf - die duale Berufsausbildung* [online]. München: Grafisches Konzept und Gestaltung: atvertiser, 2017, s. 8-9 [am 2019-04-23]. In://www.km.bayern.de/epaper/Berufliche\_Schulen\_2017/files/assets/basic-html/page-1.html.

<sup>57</sup> *Die Berufsschule in Bayern* [online]. [am 2019-04-15]. In: <https://www.km.bayern.de/eltern/schularten/berufsschule.html>.

<sup>58</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 53.

Raumgestaltung, Körperpflege, Wirtschaft und Verwaltung, Gesundheit, Ernährung und Hauswirtschaft, Agrarwirtschaft, Fahrzeugtechnik.<sup>59</sup>

### **2.4.3.2 Berufsfachschule**

Die Berufsfachschulen (siehe Bild 2) bilden entweder die teilqualifizierenden Bildungsgänge, die einen Teil der Berufsausbildung darstellen oder vollqualifizierende Bildungsgänge, die mit dem Berufsabschluss beendet werden.<sup>60</sup>

Die Schule, im Unterschied zu den Berufsschulen, vermittelt in der Regel auch den praktischen Teil der Berufsausbildung. Man kann aus mehr als 80 Ausbildungsberufen wählen z. B. IT Berufe, kaufmännische Berufe, Sozial und Kinderpflege, Berufe im Bereich Hotel- und Tourismus, Berufe des Gesundheitswesens (Altenpflege, Ergotherapie) und vieles mehr.<sup>61</sup>

Die Berufsfachschulen werden in den meisten Fällen genauso wie die Berufsschulen entweder mit dem Berufsabschluss oder beziehungsweise mit dem Mittleren Schulabschluss beendet. Bei doppelqualifizierenden Bildungsangeboten der Berufsschule und der Berufsfachschule kann man auch die Fachhochschulreife (siehe Tab. 2) erreichen.<sup>62</sup>

### **2.4.3.3 Fachoberschule (FOS)**

Die FOS (siehe Bild 2) wird nach dem Mittleren Schulabschluss eine der gewählten Optionen der weiteren Bildung. Sie vermittelt eine allgemeine, fachtheoretische und fachpraktische Bildung, die die Jahrgangsstufen 11 und 12 umfasst. Für die Aufnahme wird der Durchschnitt von mindestens 3,5 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik im Zeugnis über den mittleren Schulabschluss gefördert.<sup>63</sup>

Die Schüler können aus folgenden Richtungen wählen: Technik, Wirtschaft und Verwaltung, Sozialwesen, Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie, Gestaltung, Gesundheit oder Internationale Wirtschaft.<sup>64</sup>

---

<sup>59</sup> *Die beruflichen Schulen in Bayern* [online]. München: Grafisches Konzept und Gestaltung: atvertiser, 2017, S. 8 [am 2019-04-23]. In: file:///C:/Users/PC/Desktop/Downloads/stmuk\_berufliche\_schulen\_dinlang\_2017\_web\_bf.pdfS.

<sup>60</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 53.

<sup>61</sup> *Die beruflichen Schulen in Bayern* [online]. S. 10 [am 2019-04-23].

<sup>62</sup> *Die beruflichen Schulen in Bayern* [online]. S. 11 [am 2019-04-23].

<sup>63</sup> *Die Fachoberschule in Bayern* [online]. [am 2019-04-15]. In: <https://www.km.bayern.de/eltern/schularten/fachoberschule.html>.

<sup>64</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 59.



Nach zwei Jahren muss man die Fachhochschulreife (siehe Tab. 2) bestehen, die ein weiteres Studium in den bestimmten Fachrichtungen an den Fachhochschulen ermöglicht. Für die leistungsstärken Absolventen wird noch die 13 Jahrgangstufe geführt, nach der die fachgebundene Hochschulreife (siehe Tab. 2) sowie bei Nachweis der notwendigen Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache die allgemeine Hochschulreife (siehe Tab. 2) beendet werden kann.<sup>65</sup>

Die höheren Abschlüsse öffnen die Tür für ein Studium an den Fachhochschulen und Universitäten.<sup>66</sup>

	Allgemeine Hochschulreife	Fachgebundene Hochschulreife	Fachhochschulreife
<b>Universität</b>	✓	✓	✗
<b>Fachhochschule</b>	✓	✓	✓
<b>Studiengänge an Unis</b>	Alle	nur bestimmte	keine
<b>Studiengänge an FchS</b>	Alle	nur bestimmte	nur bestimmte

Tab. 2: Verschiede Formen des Abiturs in Bayern und die Studienmöglichkeiten nach dem Abschluss der einzelnen Abiturformen

#### 2.4.3.4 Berufsoberschule (BOS)

Die BOS und FOS (siehe Bild 2) sind einander sehr ähnlich. Der Unterschied besteht darin, dass für die BOS mindestens fünfjährige Berufserfahrung gefordert wird und der Besuch nicht mit dem Alter eingeschränkt wird.<sup>67</sup>

Sie umfasst die Jahrgangsstufen 12 und 13. Man kann auch die Jahrgangstufe 11 besuchen, die seit dem Schuljahr 2011/12 als eine Vorklasse zur Vorbereitung für die weitere Bildung an der BOS dient. Im Unterricht und in den Abschlussmöglichkeiten unterscheidet sich BOS von der FOS grundsätzlich nicht.<sup>68</sup>

<sup>65</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 59.

<sup>66</sup> Die beruflichen Schulen in Bayern [online]. S. 17-18 [am 2019-04-23].

<sup>67</sup> Die beruflichen Schulen in Bayern [online]. S. 22 [am 2019-04-23].

<sup>68</sup> Die Berufsoberschule in Bayern [online]. [am 2019-04-15]. In: <https://www.km.bayern.de/eltern/schularten/berufsoberschule.html>.

### 2.4.3.5 Fachschule und Fachakademie

Die Fachschulen und Fachakademien (siehe Bild 2) bieten eine berufliche Fortbildung, die größtenteils 1 bis 3 Jahre dauern. Die Schulen verlangen eine abgeschlossene Berufsbildung oder eine berufliche Tätigkeit in ausgewählten Bereichen, bei manchen Ausbildungsgängen muss man den Mittleren Schulabschluss beenden.<sup>69</sup>

Die Ausbildungsgänge werden mit der Staatlichen Abschlussprüfung beendet. Wenn die Schüler sehr gute Leistungen nachweisen, kann der Besuch mit der Fachhochschulreife (siehe Tab. 2) beendet werden.<sup>70</sup>

### 2.4.3.6 Gymnasium (Oberstufe)

Gymnasium – Oberstufe schließt an das Gymnasium – Unterstufe und alle Schultypen an, die mit dem Mittleren Schulabschluss beendet werden. Der Besuch des Gymnasiums dauert insgesamt 3 Jahre (siehe Bild 7), wo sich die Schüler hauptsächlich auf Deutsch, Mathe, und Fremdsprachen konzentrieren und können verschiedene spezialisierte Seminare aus dem Angebot wählen.<sup>71</sup>

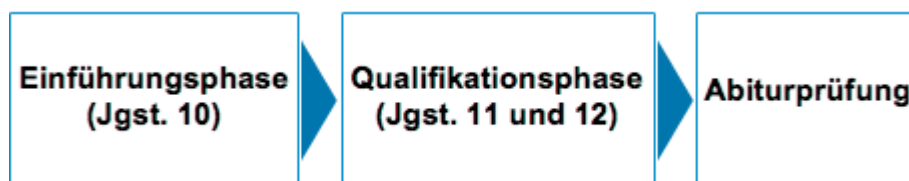


Bild 7: Der Weg zum Abitur (Gymnasium – Oberstufe)

An den Gymnasien werden die Schüler mit sogenannten "Abipunkten" 0-15 (siehe Tab. 3) bewertet. Jeder Punkt entspricht einer bestimmten Note. Wenn ein Schüler während des Studiums nicht genügend Punkte sammelt, kann er nicht zur Abitur eingelassen werden. Zum Abitur muss man zwischen 300 (Note 4) – 900 (Note 1) Punkten bekommen.

Gleichzeitig werden die oben genannten Abschlusspunkte in den meisten Fällen statt der Aufnahmeprüfung an den Universitäten und Fachhochschulen gezählt. Je mehr

<sup>69</sup> Die beruflichen Schulen in Bayern [online]. S. 21-22 [am 2019-04-23].

<sup>70</sup> Die beruflichen Schulen in Bayern [online]. S. 21-22 [am 2019-04-23].

<sup>71</sup> Die Oberstufe des Gymnasiums in Bayern [online]. München: Grafisches Konzept und Gestaltung: atvertiser, 2019, S. 6 [am 2019-04-23]. In: [https://www.km.bayern.de/epaper/oberstufe\\_abi\\_2019/files/assets/basic-html/page-6.html#](https://www.km.bayern.de/epaper/oberstufe_abi_2019/files/assets/basic-html/page-6.html#).

Punkte gesammelt werden, desto wahrscheinlicher ist es, dass die Schüler aufgenommen werden.<sup>72</sup>

Note	Punktzahl	Erreichte Punktzahl in %
1+	15	100 - 95
1	14	94 - 90
1-	13	89 - 85
2+	12	84 - 80
2	11	79 - 75
2-	10	74 - 70
3+	9	69 - 65
3	8	64 - 60
3-	7	59 - 55
4+	6	54 - 50
4	5	49 - 45
4-	4	44 - 40
5+	3	39 - 33
5	2	32 - 27
5-	1	26 - 20
6	0	19 - 0

Tab. 3: Bewertungssystem an den Gymnasien (Oberstufe) in Bayern

In der 11. Klasse werden Projektseminare abgehalten. Die Schüler arbeiten an einem feldspezifischen Projekt ihrer Wahl, das mit externen Partnern durchgeführt wird. Das Seminar beinhaltet auch Diskussionen zu verschiedenen Fachgebieten und anderen Studienmöglichkeiten. Dieses Projekt sollte unterschiedliche Arbeitsbereiche entdecken und Besonderheiten mit dem Inhalt der Arbeit in den jeweiligen Sektoren aufzeigen.<sup>73</sup>

Das Gymnasium wird mit der Allgemeinen Reifeprüfung (siehe Tab. 2) beendet. Sie besteht aus zwei mündlichen und drei schriftlichen Prüfungen (siehe Tab. 4).<sup>74</sup>

Fach	Prüfungsart
Deutsch	schriftlich
Mathematik	schriftlich
Fortgeführte Fremdsprache	1 x schriftlich 2 x mündlich (Kolloquium)
Gesellschaftswissenschaftliches Fach <sup>1</sup> oder Religionslehre bzw. Ethik	
Biologie, Chemie, Physik, fortgeführte Informatik <sup>2</sup> , weitere Fremdsprache <sup>3</sup> , Kunst <sup>4</sup> , Musik <sup>4</sup> , Sport <sup>5</sup>	

Tab. 4: Struktur der Allgemeinen Reifeprüfung

<sup>72</sup> Gesamtqualifikation [online]. [am 2019-04-18]. In: <https://www.gymnasiale-oberstufe.bayern.de/qualifikation.html>.

<sup>73</sup> Das bayrische Gymnasium [online]. S. 14 [am 2019-04-08].

<sup>74</sup> Auf dem Weg zur Hochschulreife [online]. [am 2019-04-20]. In: <https://www.gymnasiale-oberstufe.bayern.de/abitur.html>.

#### 2.4.4 TERTIÄRBEREICH

Der höchste Grad der Bildung Bayerns bildet den Tertiärbereich. Ab dem Jahr 1999 hat sich die Anzahl der Hochschulstudierenden in Bayern fast verdoppelt. Heutzutage studieren an den deutschen Hochschulen rund 394 000 Studenten.<sup>75</sup> Die Zahl erhöhen auch die Auslandsstudenten, die Bayern immer mehr als Studienort wählen. Den Großteil gestalten die Studenten aus Indien, China, Vietnam und Russland.<sup>76</sup>

Die Tertiärstufe besteht aus mehreren Hochschularten (siehe Bild 2), die nachfolgend gegliedert werden:<sup>77</sup>

- Universitäten und gleichgestellte Hochschulen
- Kunst- und Musikhochschulen
- Fachhochschulen

Manchmal werden auch die Fachschulen und die Fachakademien als eine berufsqualifizierende Alternative zum Hochschulstudium für Absolventen des Sekundarbereichs II angeboten.<sup>78</sup>

Die Mehrheit der oben genannten Hochschularten hat keine begrenzten Bewerberzahlen. Alles hängt vom Erfolg des Schülers bei dem Abitur oder einer möglichen Aufnahmeprüfung ab. Einzige Ausnahmen bilden die veterinärmedizinischen pharmazeutischen und medizinischen Hochschulen, die mit den Aufnahmequoten eingeschränkt werden.<sup>79</sup>

Das Studium (außer den Privathochschulen) ist kostenlos. Die Studierenden müssen nur für die administrativen Gebühren (Wohnen, Verkehr, Versicherung u. a.) zahlen.<sup>80</sup>

#### 2.4.5 DER ZWEITE BILDUNGSWEG

Der zweite Bildungsweg ermöglicht den Erwachsenen nachträgliche Schulabschlüsse, die während ihrer regulären Schulzeit an der Regelschule nicht beendet wurden. Dafür

---

<sup>75</sup> Anzahl der Studierenden an Hochschulen in Bayern in den Wintersemestern von 1998/1999 bis 2018/2019 [online]. 2019 [am 2019-04-20]. In: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/255884/umfrage/studierende-an-hochschulen-in-bayern/>.

<sup>76</sup> PRŮCHA, Jan. *Vzdělávací systémy v zahraničí*. S. 132.

<sup>77</sup> *Hochschulbildung* [online]. S. 2 [am 2019-04-21]. In: [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Eurydice/Bildungswesen-dt-pdfs/tertiaerer\\_bereich.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Eurydice/Bildungswesen-dt-pdfs/tertiaerer_bereich.pdf).

<sup>78</sup> *Hochschulbildung* [online]. S. 3 [am 2019-04-21].

<sup>79</sup> PRŮCHA, Jan. *Vzdělávací systémy v zahraničí*. S. 132.

<sup>80</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 75.

wurden jeweiligen Schulformen entwickelt: die Abendrealschule, das Abendgymnasium, das Kolleg und das Telekolleg (siehe Bild 2).<sup>81</sup>

An den zwei- bis vierjährigen Kollegs werden die Erwachsenen auf die Allgemeine Hochschulreife (siehe Tab. 2) vorbereitet. Die Bewerber müssen folgende Bedingungen erfüllen: mindestens das Alter von 18 Jahren, Mittleren Schulabschluss (siehe Bild 5) und abgeschlossene Berufsausbildung erreichen und keine vollberufliche Tätigkeit haben. Der Unterricht wird immer am Nachmittag durchgeführt.<sup>82</sup>

Die zwei- bis vierjährige Abendgymnasien sollten den Bewerbern im Unterschied zu den Kollegs verschiedene Ausbildungsrichtungen (sprachlich, naturwissenschaftlich, technologisch und wirtschaftswissenschaftlich) bieten. Die Aufnahmebedingungen sind mit den Kollegs gleich. Sie werden auch mit der Allgemeinen Hochschulreife beendet.<sup>83</sup>

---

<sup>81</sup> *Auf dem zweiten Bildungsweg zur Allgemeinen Hochschulreife* [online]. München: Grafisches Konzept und Gestaltung: atvertiser, 2014, S. 6 [am 2019-04-23]. In: [https://www.km.bayern.de/epaper/zweiter\\_bildungsweg/files/assets/basic-html/index.html](https://www.km.bayern.de/epaper/zweiter_bildungsweg/files/assets/basic-html/index.html).

<sup>82</sup> *Auf dem zweiten Bildungsweg zur Allgemeinen Hochschulreife* [online]. S. 7 [am 2019-04-23].

<sup>83</sup> *Auf dem zweiten Bildungsweg zur Allgemeinen Hochschulreife* [online]. S. 17 [am 2019-04-23].

### 3 ÖSTERREICHISCHES BILDUNGSSYSTEM

Dieses Kapitel wird sich im Rahmen der einzelnen Unterkapitel mit den grundlegenden Informationen bezüglich des österreichischen Bildungssystems (Kurze Charakteristik, Verfahren und Finanzierung, Schulpflicht und Struktur) beschäftigen.

#### 3.1 KURZE CHARAKTERISTIK

Das gegenwärtige österreichische Bildungssystem gehört zu den traditionellen Staatsaufgaben. Die Grundzüge des österreichischen Staatbildungsmodells wurden schon im Jahre 1774 von Maria Terezia gelegt. Sie hat eine Schulreform unter dem Titel *Die Allgemeinen Schulordnung für die deutschen Normal-, Haupt und Trivialschulen* für die ganze Habsburger Monarchie herausgegeben. Die Reform verschaffte für alle sechsjährige Jungen und Mädchen die vierjährige Unterrichtspflicht.<sup>84</sup>

#### 3.2 VERFAHREN UND FINANZIERUNG

*„Die Bildungsangelegenheiten sind Bundesaufgabe und werden überwiegend vom Bildungsministerium wahrgenommen. Das Bundesministerium für Bildung übernimmt wichtige Aufgaben wie Ausbildung der Lehrer und Erhaltung der Schulen, das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft übernimmt die Steuerung des Universitäts- und Hochschulsystems.“<sup>85</sup>*

*„Bezüglich der äußeren Organisation (Errichtung, Erhaltung, Auflassung, Schulzeit, Anzahl der Schüler pro Klasse) der öffentlichen Pflichtschulen ist die Gesetzgebung über die Grundsätze Bundessache, die Erlassung von Ausführungsgesetzen und die Vollziehung Aufgabe jedes einzelnen der neun Bundesländer.“<sup>86</sup>*

Alle österreichischen öffentlichen Schulen werden vom Staat (von dem Bund oder Gemeinde) aus öffentlichen Mitteln finanziert, die auf Bürgersteuern erhoben werden. Somit ist es kostenlos und für alle Bevölkerungsschichten verfügbar.<sup>87</sup>

Die einzige Ausnahme sind die Privatschulen, die von Gründern und Schülern finanziert werden.<sup>88</sup>

---

<sup>84</sup> BEDNÁŘOVÁ, Emília. *Školství v Rakousku: jen pro uživatele v odvětví školství*. Praha: Ústav školských informací při ministerstvu školství České socialistické republiky, 1979. Školství v zahraničí. ÚVTEI – 75029. S. 12-13.

<sup>85</sup> *Schulrecht in Österreich* [online]. 2018 [am 2019-03-25]. In: <https://austria-forum.org/af/AustriaWiki/Schulrecht>.

<sup>86</sup> *Bundes-Verfassungsgesetz* [online]. 2018 [am 2019-03-15]. In: <https://www.ris.bka.gv.at/Dokument.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Dokumentnummer=NOR40045739>.

<sup>87</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 82.

<sup>88</sup> BRDEK, Miroslav und Helena VYCHOVÁ. *Evropská vzdělávací politika: programy, principy a cíle*. Praha: ASPI, 2004. ISBN 80-86395-96-0. S. 122-124

Im Jahre 2017 wurde 17,5 Mrd. für die österreichische Bildung ausgegeben, das heißt 8,76 % des gesamten BIP (5 % der Wirtschaftsleistung).

*„Von den Bildungsausgaben wiederum werden fast die Hälfte, etwa 8 Milliarden Euro, für das Sekundarbereich (Neue Mittelschulen, AHS, BHS etc.) aufgewendet. Für Kindergärten und Volksschulen gibt die Republik 5,1 Milliarden Euro aus, auf den Tertiärbereich (Universitäten, Fachhochschulen etc.) entfallen 2,7 Milliarden Euro.“<sup>89</sup>*

Aus den oben genannten Daten ergibt sich, dass die Bildung in Österreich eine der Hauptrollen im Staats-Etat spielt und damit auch eine der führenden Positionen in der Gesellschaft einnimmt. Die Bildung ist kostenlos und daher für alle Menschen unabhängig von ihrer finanziellen Situation verfügbar. Daraus kann geschlossen werden, dass der Staat bestrebt, die Bildung der Bevölkerung stark zu befördern und dadurch den allgemeinen Lebensstandard und den Fortschritt des gesamten Staates zu erhöhen.

### **3.3 SCHULPFLICHT**

Die Schulpflicht in Österreich beginnt bei den Kindern, die bis zum 31. August eines Jahres ihr 6. Lebensjahr vollendet haben. Die Kinder, die das 6. Lebensjahr erst bis zum 1. März des kommenden Kalenderjahres vollenden und deren Eltern schlussfolgern, dass ihre Kinder schulreif sind, können auch frühzeitig in die Volksschule aufgenommen werden.<sup>90</sup>

Wenn die Kinder mental oder körperlich noch nicht vorbereitet sind, müssen sie ein Jahr Vorschule besuchen. Die Vorschulen werden entweder als alleinfunktionierende Institutionen oder im Rahmen der Volksschulen betrieben.<sup>91</sup>

Die Schulpflicht dauert 9 Jahre, davon 4 Jahre an der Volksschule und 5 Jahre in der Sekundärstufe. Die Schüler haben zwei Möglichkeiten um die Schule zu wählen - von den hoch inklusiven modernen Neuen Mittelschulen bis zum renommierten auf verschiedene Art und Weise spezialisierten Gymnasien.<sup>92</sup>

---

<sup>89</sup> *Staatsaufgaben auf einen Blick* [online]. [am 2019-03-01]. In: <https://www.agenda-austria.at/staatsausgaben-auf-einen-blick/>

<sup>90</sup> *Volksschule* [online]. [am 2019-03-03]. In: <https://www.bildungssystem.at/volksschule/volksschule/>

<sup>91</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 86

<sup>92</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 86

### 3.4 STRUKTUR DES ÖSTERREICHISCHEN SCHULSYSTEMS

Das österreichische Schulsystem ist sehr flexibel. Sein Interesse liegt in der vollständigen Vernetzung aller Ebenen und Graden des Schulsystems, an denen man die Bildungswege ändern und anschließen kann, um das erforderliche Bildungsniveau zu erreichen. Das heißt, wenn man an der Schule unzufrieden ist, gibt es immer einen Weg, dies zu erreichen.<sup>93</sup>

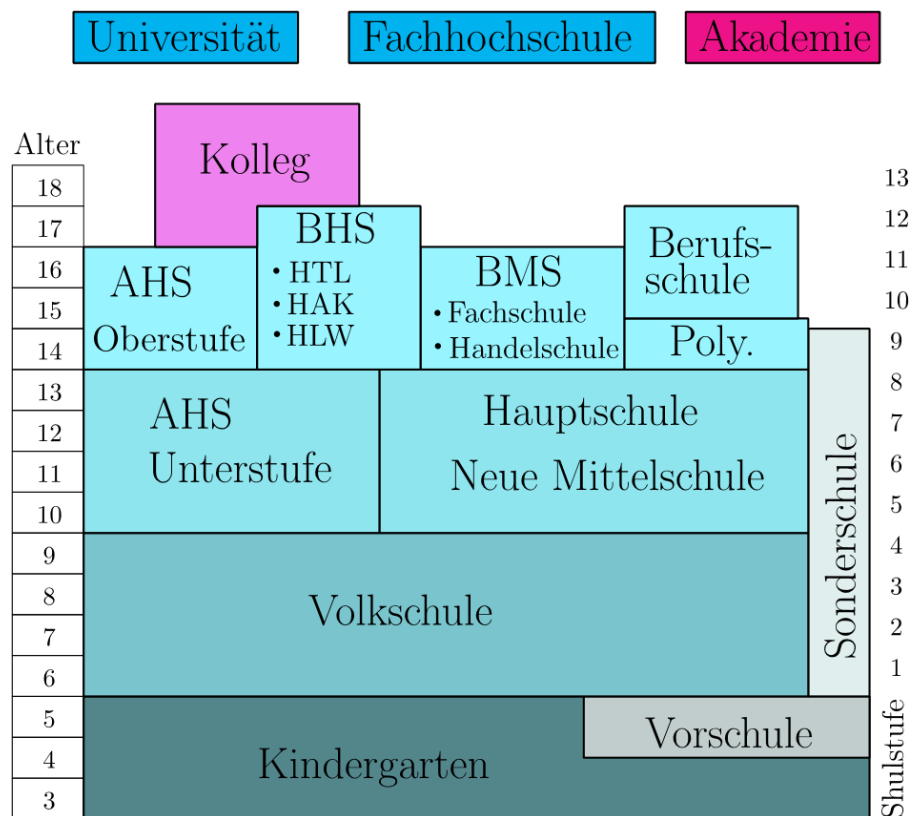


Bild 8: Struktur des österreichischen Schulsystems

Die Struktur ist für jedes Land einheitlich. Der Aufbau des österreichischen Schulsystems ist im § 3. *Schulorganisationsgesetz: Gliederung der österreichischen Schulen* geregelt:<sup>94</sup>

Es wird aus vier Grundstufen aufgebaut: Primarstufe, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II und die Postsekundar- und Tertiärstufe, die in den folgenden Kapiteln ausführlicher beschreibt werden.<sup>95</sup>

<sup>93</sup> *Bildungswesen in Österreich* [online]. [am 2019-03-01]. In: <https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/index.html>.

<sup>94</sup> *Bildungssystem in Österreich* [online]. [am 2019-03-01] In: [https://austria-forum.org/af/AustriaWiki/Bildungssystem\\_in\\_%C3%96sterreich](https://austria-forum.org/af/AustriaWiki/Bildungssystem_in_%C3%96sterreich).

<sup>95</sup> ZORMANOVA, Lucie. *Srovnání vzdělávacích systémů vybraných evropských zemí*. S. 112.



### 3.4.1 PRIMARSTUFE

Die Primarstufe (siehe Bild 8) bildet die ersten vier Jahre der Schulpflicht. Der vierjährige Zyklus wird in allen 9 österreichischen Bundesländern von den Volksschulen garantiert.<sup>96</sup>

Die Volksschulen können alle Kinder besuchen, die bis zum 31. August eines Jahres ihr 6. Lebensjahr vollendet haben und die Schuleinschreibung erfolgreich absolvieren.<sup>97</sup>

Alle Fächer außer den fachlichen z.B. Handwerk, Religion werden von einem Lehrer unterrichtet. Das Bewertungssystem variiert je nach Schul- oder Elternentscheidung.<sup>98</sup>

Jede Klasse hat ein eigenes Schulforum (Elternverband), das diese Erfordernisse beeinflusst. Falls sich das Schulforum innerhalb der ersten neun Schulwochen nicht äußert, trifft die Entscheidung die Schulleitung.<sup>99</sup>

Am Ende des Vierjahreszyklus legen die Kinder die deutsche und mathematische Prüfung ab. Aufgrund des Schülerergebnisses wird von dem Lehrer ein Abschlussbericht geschrieben. Der Abschlussbericht sollte den Schüler objektiv bewerten und entscheiden, welcher Schultyp für ihn geeignet ist.<sup>100</sup>

Die Kinder, die bestimmte körperliche oder geistige Behinderungen haben, können zwischen Sonderschule oder speziellen inklusiven Integrationsklassen in Volksschulen wählen. Die Integrationsklassen haben in der Regel zwei Lehrer – einen für die normalen Schüler und einen für die Schüler mit spezifischen Bedürfnissen. Diese Integrationsklassen sollten den Schülern mit spezifischen Bedürfnissen mental und sozial helfen und die normale Schüler zur Unterstützung und Motivation der schwächeren Kommilitonen zu veranlassen.<sup>101</sup>

Auch für die Kinder mit einer anderen Erstsprache wird ein spezielles Bildungsprogramm geschaffen, die die Schüler schrittweise für den Standardunterricht vorbereitet. Die Schüler besuchen einen kombinierten Unterricht, der die integrierte Unterrichtssprache Deutsch sowie einen muttersprachlichen Unterricht ermöglicht. Der

---

<sup>96</sup> *Volksschule* [online]. 2019 [am 2019-03-08]. In: <https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/abs/vs.html>.

<sup>97</sup> *Volksschule* [online]. [am 2019-03-08]. In: <https://www.bildungssystem.at/volksschule/volksschule/>.

<sup>98</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 92.

<sup>99</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 93.

<sup>100</sup> ZORMANOVÁ, Lucie. *Srovnání vzdělávacích systémů vybraných evropských zemí*. S. 113.

<sup>101</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 93.

Staat erhöht damit die Chance für die im Ausland geborenen Kinder, sich an die neue Kultur und ein neues System erfolgreich anzupassen.<sup>102</sup>

### 3.4.2 SEKUNDARSTUFE I

Die Sekundarstufe gliedert sich in zwei Richtungen: die vierjährige Neue Mittelschule (NMS) und Allgemeinbildende Höhere Schule (AHS). Nach dem erfolgreichen Abschluss der 4. Klasse an der Volksschule müssen die Schüler nach ihren Ergebnissen entweder die AHS oder NMS wählen.<sup>103</sup>

Die AHS bildet ein höheres Niveau für die Schüler mit sehr guten Leistungen, die NMS bildet eine Standardausbildung für alle Schüler.<sup>104</sup> Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf können entweder die Sonderschule oder den integrativen Schulbesuch in einer NMS oder AHS Unterstufe wählen.<sup>105</sup>

#### 3.4.2.1 Neue Mittelschulen (NMS)

Die NMS (siehe Bild 8) werden seit 1. September 2012 getrieben. Im Jahre 2015/2016 wurden alle bis dahin fungierten Hauptschulen (HS) von den NMS ersetzt. Die Neuen Mittelschulen sollten eine neue Bildungseinrichtung für alle Kinder im Alter von 10 bis 14 sichern.<sup>106</sup>

Dieser neue Schultyp sollte die Schüler mit allen Leistungsniveaus zusammenbringen. Weiter sollte dieser Schultyp individuelle Begabungen fördern, verschiedene Schülerbedürfnisse abstimmen und frühe Trennung von Schülern nach dem Umfang der Intelligenz minimalisieren.<sup>107</sup>

<sup>102</sup> Volksschule [online]. 14.02.2019 [am 2019-03-11]. In: <https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/abs/vs.html>.

<sup>103</sup> Schul- und Ausbildungssystem in Österreich: Entwicklung des österreichischen Schulsystems [online]. [am 2019-03-11]. In: <https://www.demokratiewebstatt.at/thema/thema-bildung-und-ausbildung/schul-und-ausbildungssystem-in-oesterreich/>.

<sup>104</sup> Überblick ISCED 2 - Sekundarstufe I [online]. [am 2019-03-28]. In: <https://www.bildungssystem.at/schule-unterstufe/>.

<sup>105</sup> Sonderpädagogik/ Integration /Inklusion [online]. [am 2019-03-28]. In: <https://www.bildungssystem.at/schule-unterstufe/sonderpaedagogik/>.

<sup>106</sup> Neue Mittelschule [online]. [am 2019-03-28]. In: [https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/ueberblick/bildungswege\\_nms.html](https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/ueberblick/bildungswege_nms.html).

<sup>107</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 101.

Beim Abschluss werden die individuellen Leistungsstärken in der Leistungsbeschreibung zusammen mit dem Zeugnis geteilt, damit sich die Chance erhöht um den richtigen Studiengang zu wählen.<sup>108</sup>

Nach dem Abschluss können die Schüler an die Allgemeinbildenden höheren Schulen (AHS) – Oberstufe, Berufsbildende Mittlere Schulen (BMS), Berufsbildende Höhere Schulen (BHS) oder Polytechnische Schulen (PTS) anknüpfen (siehe Bild 8). Schüler, die ein Jahr wiederholen, können nach der vierten Klasse sofort mit einer Lehrausbildung beginnen.<sup>109</sup>

Einen untrennbaren Bestandteil der NMS gestaltet die inklusive Pädagogik, die eine Welle von häufig gestellten Kontroversfragen anlässt. Einige betrachten es als eine Störung des Gleichgewichts und der guten Atmosphäre jeder Klasse, andere als eine großartige Idee, die Kinder zusammenzubringen und den Respekt für die Schwächeren oder Behinderten zu erhöhen.<sup>110</sup>

### 3.4.2.2 Allgemeinbildende höhere Schulen (AHS) – Unterstufe

Die AHS (Gymnasien) führen den höchsten Grad der Sekundärstufe I vor. Dieser vierjährige Zyklus ist eine Fortsetzung eines weiteren fünfjährigen Besuchs der AHS Oberstufe, das mit der Reifeprüfung beendet wird.<sup>111</sup> Die Schüler können aus drei Typen der AHS wählen:<sup>112</sup>

1. **Gymnasium** mit besonderer Berücksichtigung von sprachlichen, humanistischen und geisteswissenschaftlichen Bildungsinhalten
2. **Realgymnasium** mit besonderer Berücksichtigung von naturwissenschaftlichen und mathematischen Bildungsinhalten
3. **Wirtschaftskundiges Realgymnasium** mit besonderer Berücksichtigung von ökonomischen und lebenskundigen Bildungsinhalten

Für die Aufnahme muss man Bewertung „Sehr gut“ oder „Gut“ in Deutsch, Lesen und Mathematik erhalten. Eine Ausnahme kann die Entscheidung der Schulkonferenz

---

<sup>108</sup> Vgl. Mit Fußnote Nr. 101.

<sup>109</sup> *Allgemein bildende höhere Schule (AHS)* [online]. [am 2019-03-30]. In: [https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/ueberblick/bildungswege\\_ahs.html](https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/ueberblick/bildungswege_ahs.html).

<sup>110</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 104.

<sup>111</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 104.

<sup>112</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 104.

werden, die trotz der Bewertung „Befriedigend“ den Eintritt dank der anderen guten Ergebnissen erlaubt. Eine weitere Option ist eine Aufnahmeprüfung.<sup>113</sup>

Während des vierjährigen Studiums absolvieren die Schüler Fächer (wie Mathematik, Deutsch, Physik, Chemie, Biologie, Geschichte und andere) die ihre Allgemeinbildung erweitern. Die Lehrpläne den einzelnen Gymnasien unterscheiden sich geringfügig, je nachdem, worauf sich der einzelnen Gymnasien konzentrieren. Zu den Unterschieden im Vergleich mit den tschechischen Gymnasien gehört beispielsweise das Fach Religion, das laufend in römisch-katholische, evangelische, orthodoxe, islamische, jüdische oder buddhistische Religion unterteilt wird.<sup>114</sup>

In den letzten Jahren, wie in anderen europäischen Ländern, nimmt die Bedeutung des Fremdsprachenunterrichts zu. Auf dem ersten Platz steht English. Die am zweithäufigsten unterrichtete Fremdsprache ist Französisch, in Tschechien ist es beispielweise Deutsch (siehe Bild 9).<sup>115</sup> Traditionell wird auch Latein ab dem 3. Jahr (an einigen Gymnasien ab dem 5. Jahr) obligatorisch unterrichtet. Bei der Matura muss man bei der ersten Sprache das Niveau B2 erreichen und bei der zweiten Sprache das Niveau B1.<sup>116</sup>

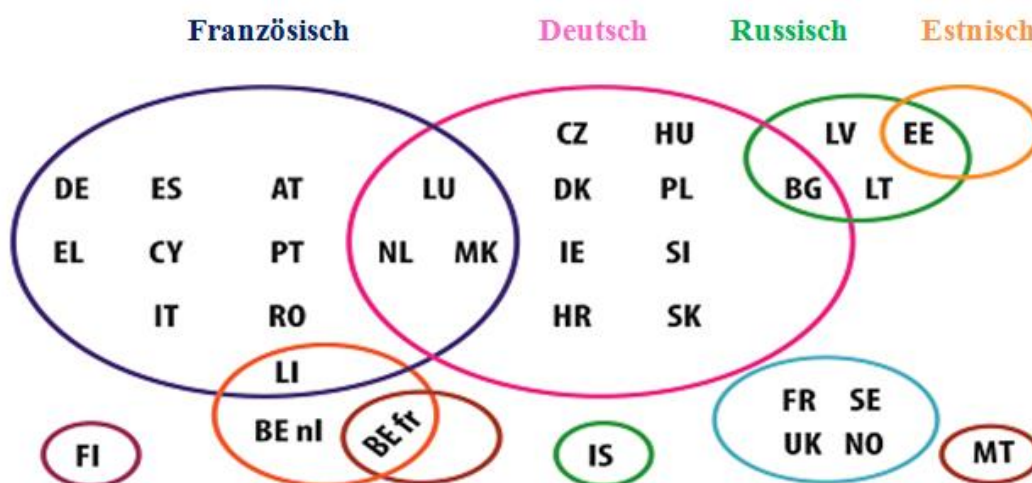


Bild 9: Die zweithäufigsten unterrichteten Fremdsprachen an der Sekundärstufe in ganz Europa. Die einzigen Länder werden mit den englischen Verkürzungen markiert.

<sup>113</sup> Allgemein bildende höhere Schule (AHS) [online]. [am 2019-03-30]. In: <https://www.bildungssystem.at/schule-unterstufe/allgemein-bildende-hoehere-schule-unterstufe/>.

<sup>114</sup> Vgl. mit Fußnote 104.

<sup>115</sup> HALAMOVÁ, Jana. *Výuka jazyků v evropských školách* [online]. 13. 11. 2017 [ am 2019-03-25]. In: <http://literarky.cz/prilohy/evropske-vzdlavani/24854-vyuka-jazyk-v-evropskych>.

<sup>116</sup> Reifeprüfung neu [online]. [am 2019-03-25]. In: <http://schuelerunion.at/reifepruefung-neu/>

Im dritten und vierten Jahr des Gymnasiums gibt es eine sogenannte *Arbeitsorientierung*. Dieses Fach soll den Schülern helfen, ein Folgestudium oder einen zukünftigen Beruf zu wählen und ihre zusätzlichen Fragen zu beantworten. Die Schüler haben auch die Möglichkeit, den ausgewählten Beruf „live“ auszuprobieren.<sup>117</sup>

Nach dem erfolgreichen vierjährigen Besuch der AHS bietet das Bildungssystem ein vielfältiges Angebot für die weitere Bildung an. Die meisten Schüler besuchen weiter das Gymnasium, in dem sie das vorherige vierjährige Studium absolvierten. Die andere wählen zwischen anderen Schulen der Sekundarbereich I aus (siehe Bild 8).<sup>118</sup>

Wenn sie sich für den Lehrberuf entscheiden, müssen sie zuerst das neunte Schuljahr entweder an einer berufsbildenden mittleren Schule (BMS) oder an der AHS Oberstufe und auch an der Polytechnischen Schule (PTS) beenden.<sup>119</sup>

Wie bei der Neuen Mittelschulen ist die inklusive Pädagogik stark entwickelt. Im Durchschnitt gibt es 5 Schüler mit besonderen Bedürfnissen in einer Klasse. Die Schüler werden von dem speziell ausgebildeten Lehrpersonal unterrichtet.<sup>120</sup>

### 3.4.3 SEKUNDARSTUFE II

Die anknüpfende Sekundarstufe II umfasst eine Vielzahl von vier bis fünf jährigen Schulen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Fachgebieten. Das erste Jahr der Sekundarstufe II wird auf die neunjährige Schulpflicht angerechnet.<sup>121</sup>

*„Zusammen mit Deutschland wird Österreich zu den besten Beschäftigungschancen für Absolventinnen der Sekundarstufe II oder einer postsekundären, nichttertiären Ausbildung gezählt. Im Jahr 2013 konnten 84% dieser Absolventinnen, die keine weitere Ausbildung besuchten, eine Beschäftigung im Jahr nach dem Abschluss finden.“<sup>122</sup>*

Die Sekundarstufe II besteht aus folgenden Schulformen:

<sup>117</sup> Vgl. mit Fußnote 104.

<sup>118</sup> Vgl. mit Fußnote 108.

<sup>119</sup> *Sonderpädagogik / Inklusion* [online]. [am 2019-03-25]. In: <https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/abs/sp.html>.

<sup>120</sup> Vgl. mit Fußnote 108.

<sup>121</sup> *Institutionen des Bildungssystems* [online]. [am 2019-03-28]. In: <https://www.oesterreich.com/de/bildung/institutionen-des-bildungssystems>.

<sup>122</sup> *Education at a glance* [online]. [am 2019-03-28]. In: <https://www.oecd.org/austria/Education-at-a-glance-2015-Austria-in-German.pdf>.

### 3.4.3.1 Einjähriges Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) und Integrative Berufsausbildung (IBA)

Dieser Bildungstyp (siehe Bild 8) wurde für die Jugendlichen mit Behinderungen entwickelt, die sich auf dem Arbeitsmarkt durchsetzen möchten. Im Rahmen des Berufsvorbereitungsjahrs werden ihre Kenntnisse komplex vertieft um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Zur Erleichterung der Berufswahl findet, am Anfang des Schuljahres, eine achtwöchige Orientierungsphase statt, wo man alle Berufsmöglichkeiten und Berufsanwendungen vorstellt. Nach dem Berufsvorbereitungsjahr folgt eine einjährige ausnahmsweise zweijährige Lehrzeit, die mit der Abschlussprüfung beendet wird.<sup>123</sup>

### 3.4.3.2 Polytechnische Schule (PTS)

Die PTS (siehe Bild 8) baut auf dem einjährigen Abschluss eine neunjährige Schulpflicht auf und ist ein Sprungbrett für die folgende Berufsbildung.<sup>124</sup>

Die Schule sollte Allgemeinwissen und Kennenlernen der Berufswelt vertiefen. Eine Orientierungsphase entlastet auch hier die Erleichterung der Berufswahl. Die PTS ermöglicht einen Einblick in verschiedenen Betrieben durch die organisierten berufspraktischen Tage. Die Schüler können aus verschiedenen Gegenständen wählen, die sich auf verschiedene Fachbereiche beziehen z.B. Metallverarbeitung, Elektronik, Holzverarbeitung, Bau, Handel–Büro, Dienstleistungen oder Tourismus.<sup>125</sup>

Seit 1. September 2012 haben die österreichischen Schulgesetze die Integration der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den PTS ermöglicht.<sup>126</sup>

### 3.4.3.3 Berufsschule und Lehre

Die Berufsschule und Lehre (siehe Bild 8) ist ein duales System und schließt an die neunjährige Schulpflicht an. Der Unterricht besteht aus dem praktischen und theoretischen Teil. Die Praxis, die 80% der Arbeitszeit bildet, findet in den gewählten Betrieben statt.

---

<sup>123</sup> *Berufsvorbereitungsjahr und integrative Berufsausbildung* [online]. [am 2019-03-28]. In: <https://www.bildungssystem.at/schule-oberstufe/berufsvorbereitungsjahr-und-integrative-berufsbildung/>.

<sup>124</sup> *Polytechnische Schule* [online]. [am 2019-03-28]. In: <https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/abs/pts.html>.

<sup>125</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 119.

<sup>126</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 119.

Die restlichen 20% bildet die Ausbildungszeit, die die Lehrlinge in den Berufsschulen verbringen.<sup>127</sup>

Das Studium dauert 1 bis 4 Jahre und bietet die Ausbildung in 220 anerkannten Lehrberufen in Bereichen des Bauwesens, der Papierverarbeitung, Gastronomie, den Informations- und Kommunikationstechnologien, des Textils und der Mode, Metalltechnik, des Maschinenbaus und Vieles mehr an.<sup>128</sup>

Die Lehre wird mit der Lehrabschlussprüfung beendet. Seit 2008 haben die Schüler die Möglichkeit im Rahmen des Programms "*Lehre und Matura*" die Matura zu erreichen, mit der sie die Berufsreifeprüfung bestehen können und weiter an den Fachhochschulen, Universitäten und Pädagogischen Hochschulen fortsetzen.<sup>129</sup>

### 3.4.3.4 Berufsbildende mittlere Schulen (BMS)

Die BMS (siehe Bild 8) dauern 1 bis 4 Jahre und bieten vielfältige Bildungsmöglichkeiten an. Die meisten davon bilden dreijährige Schulen.<sup>130</sup>

- Handelsschule
- Fachschule für wirtschaftliche Berufe,
- Fachschule für Mode,
- Hotelfachschule,
- Tourismusfachschule,
- Gastgewerbefachschule,
- Fachschule für Sozialberufe,
- die Bundessportakademie
- Schule für Gesundheits- und Krankenpflege (Aufnahme ab dem 16. bzw. 17. Lebensjahr)

---

<sup>127</sup> *Die Lehre: Duale Berufsausbildung in Österreich Moderne Ausbildung mit Zukunft* [online]. 2009, S. 4-5 [am 2019-03-11]. In: [https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bo/umsetzung/dielehre\\_18624.pdf?4k99xc](https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bo/umsetzung/dielehre_18624.pdf?4k99xc).

<sup>128</sup> *Berufsschule und Lehre – duales System* [online]. [am 2019-03-11].

In: <https://www.bildungssystem.at/schule-oberstufe/berufsschule-und-lehre/>.

<sup>129</sup> *Schule - Oberstufe, Polytechnische Schule* [online]. [am 2019-03-11]. In: <https://www.bildungssystem.at/schule-oberstufe/polytechnische-schule/>.

<sup>130</sup> *Berufsbildende mittlere und höhere Schulen (BMHS)* [online]. [am 2019-03-11]. In: [https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/bbs/bmhs\\_uebersicht.html](https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/bbs/bmhs_uebersicht.html).

Die Aufnahme hängt von dem positiven Abschluss der leistungsdifferenzierten Pflichtgegenstände (Deutsch, Mathematik und English) an der NMS oder AHS ab. Eine weitere Möglichkeit ist ein positives Abschlusszeugnis aus der Polytechnischen Schule, das den Erlass der Aufnahmeprüfung garantiert.<sup>131</sup>

Die ein- bis zweijährigen BMS bieten nur eine teilweise Berufsausbildung an. Die drei- bis vierjährigen BMS werden mit Abschlussprüfung und Berechtigungen der Gewerbeordnung beendet. Die Abschlussprüfung (Berufsabschluss bzw. Facharbeiterbrief) weist eine komplexe berufliche Ausbildung nach.<sup>132</sup>

Wenn die Absolventen an dem weiteren Studium interessiert sind, können sie 3 Jahre in einem Aufbaulehrgang fortsetzen, der mit der Reifeprüfung abgeschlossen wird. Die Absolventen der vierjährigen technischen Schulen können nachfolgend facheinschlägige Kollegs studieren. Es ist ein mit der Diplomprüfung beendetes zusätzliches Aufbaustudium, das in der Regel 2, in manchen Branchen auch 3 Jahre dauert.<sup>133</sup>

### 3.4.3.5 Berufsbildende höhere Schule (BHS)

Die BHS (siehe Bild 8) ist eine fünfjährige allgemeine und höhere berufliche Ausbildung. Ein Teil des Unterrichts ist die Praxis in einer Firma. Es wird mit der Reife- und Diplomprüfung abgeschlossen. Die Reifeprüfung ermöglicht das Hochschulstudium, die Diplomprüfung den Zugang zu den geregelten Berufen.<sup>134</sup>

Zu den wichtigsten BHS gehören:<sup>135</sup>

- Höhere technische und gewerbliche Lehranstalt
- Handelsakademie
- Höhere Lehranstalt für Mode
- Höhere Lehranstalt für künstlerische Gestaltung
- Höhere Lehranstalt für Tourismus
- Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe

<sup>131</sup> *Berufsbildende mittlere und höhere Schulen (BMHS)* [online]. [am 2019-03-11]. In: <https://www.bildungssystem.at/schule-oberstufe/berufsbildende-mittlere-schule/>.

<sup>132</sup> *Die Lehre: Duale Berufsausbildung in Österreich Moderne Ausbildung mit Zukunft* [online]. 2009, S. 4-5 [am 2019-03-11]. In: [https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bo/umsetzung/dielehre\\_18624.pdf?4k99xc](https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bo/umsetzung/dielehre_18624.pdf?4k99xc).

<sup>133</sup> *Kolleg Im Thema: Im Thema: Matura - was nun?* [online]. [am 2019-03-11]. In: <https://www.studium.at/kolleg>.

<sup>134</sup> *Standardisierte kompetenzorientierte Reife- bzw. Reife- und Diplomprüfung* [online]. 06.04.2018 [am 2019-04-30]. In: [https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/ueberblick/bildungswege\\_matura.html](https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/ueberblick/bildungswege_matura.html).

<sup>135</sup> *Berufsbildende Schulen* [online]. [am 2019-04-30]. In: <https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/bbs/bbs.html>.



- Höhere Lehranstalt für Land– und Forstwirtschaft
- Bildungsanstalt für Elementarpädagogik
- Bildungsanstalt für Sozialpädagogik

### 3.4.3.6 Allgemeinbildende höhere Schulen (AHS) – Oberstufe

Die AHS wird als renommierteste weiterführende Schulrichtung der Sekundärstufe II betrachtet. Es ist eine vierjährige oder zusammen mit der AHS Unterstufe eine achtjährige umfassende allgemeine Ausbildung, die eine Voraussetzung und Berechtigung für das weitere Studium an allen Typen der tertiären Kurzausbildung, der Hochschulen und Universitäten darstellt. Es wird mit der Reifeprüfung (Matura) beendet.<sup>136</sup>

Wenn sich ein Schüler der 9. Klasse für eine vierjährige AHS entscheidet, kann er in folgenden Fällen aufgenommen werden:<sup>137</sup>

- a) nach dem Durchschnitt ausgewählter Fächer (Deutsch, Mathematik und Fremdsprache)
- b) Aufnahmeprüfung - der Schüler wird nur aus diejenigen Fächern geprüft, die im Durchschnitt nicht den vorgeschriebenen Anforderungen des Gymnasiums entsprechen

Das Ziel jedes AHS-Schülers ist es, die Matura erfolgreich zu bestehen. Die österreichische Matura wird nach dem Muster *des Drei-Säulen Modells* (siehe Bild 10) aufgebaut.

Das Modell besteht aus einer wissenschaftlichen Arbeit (Präsentation + Diskussion), schriftlicher Arbeit (3-4) und aus der mündlichen Prüfung (2-3).<sup>138</sup>

Die Schüler können die Anzahl der schriftlichen und mündlichen Prüfungen wählen. Wenn der Schüler schriftlich stärker ist, wählt er 4 schriftliche und 2 mündliche Prüfungen. Wenn er mündlich stärker ist, wählt er 3 schriftliche und 3 mündliche Prüfungen.

Wenn der Schüler im ersten Teil (wissenschaftliche Arbeit) oder im zweiten Teil (schriftliche Prüfung) versagt, kann er trotzdem die mündliche Prüfung ablegen. Wenn der

<sup>136</sup> *Allgemeinbildende höhere Schule (AHS)* [online]. [am 2019-04-30]. In: <https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/abs/ahs.html>.

<sup>137</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 133.

<sup>138</sup> *Standardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung an AHS* [online]. [am 2019-04-30]. In: <https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/unterricht/ba/reifepruefung.html>.

Schüler den schriftlichen Teil nicht besteht, kann er die Prüfung in gleicher Prüfungszeit berichtigen.<sup>139</sup>

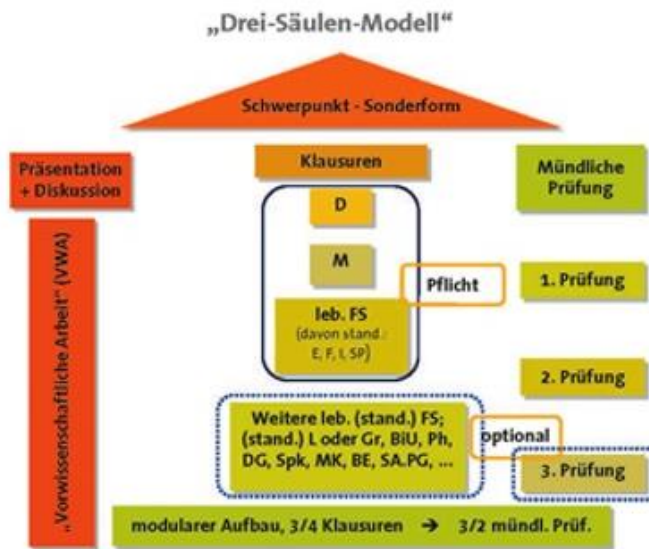


Bild 10: Aufbau der Reifeprüfung (Matura) in Österreich

### 3.4.3.7 Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege

Dreijährige Gesundheits- und Krankenpflegesschulen (siehe Bild 8) gehören zu den Berufsbildenden mittleren Schulen. Die Schulen bieten die Ausbildung im Bereich der Medizintechnik, Krankenpflege und der gesundheitsorientierender Bildung an. Die Schüler müssen bestimmte Forderungen erfüllen:

- Mindestalter 17 Jahre
- erfolgreiche Absolvierung von 10. Schulstufen
- entsprechende Allgemeinbildung
- guten körperlichen und geistigen Zustand haben

Nach dreijährigem erfolgreichem Studium erhält man eine komplexe berufliche Ausbildung als Diplomierte(r) Gesundheits- und Krankenpfleger (in).<sup>140</sup>

Nach der Abschlussprüfung kann man weiter studieren. Die Studenten können in einen zwei bis dreijährigen Aufbaulehrgang eingehen, der mit der Matura abgeschlossen wird. Die Matura erlaubt ein weiteres Kolleg-, Universitäts- und Fachhochschulstudium.<sup>141</sup>

<sup>139</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 135.

<sup>140</sup> *Schule für Gesundheits- und Krankenpflege* [online]. [am 2019-04-30]. In: <https://www.bildungssystem.at/gesundheitsberufe/gesundheits-und-krankenpflegeschule/>.

<sup>141</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 137

### 3.4.3.8 Ausbildung für Gesundheitsberufe

Diese Ausbildung bietet verschiedene Gesundheitsberufe und Lehrgänge für medizinische Assistenzberufe (z.B. Laborassistenz), Ausbildungen zum Rettungssanitäter und Notfallsanitäter, Ausbildungen zum medizinischen Masseur und Heilmasseur sowie Lehrgänge für Pflegeassistenz oder in der zahnärztlichen Assistenz an. Die Voraussetzung ist die erfolgreich beendete 9. Schulstufe, ein Lebensalter von mindestens 17 Jahren und eine gesunde psychische und körperliche Eignung.<sup>142</sup>

Alle Gesundheitsberufe sind nach dem neuen *Gesundheitsberufsregister-Gesetz* (GBRG) festgestellt und geregelt, das am Jahresanfang 2017 in Kraft trat.<sup>143</sup>

Das Studium kann entweder mit der Studienberechtigungsprüfung oder Berufsreifeprüfung abgeschlossen werden.<sup>144</sup>

### 3.4.4 POSTSEKUNDAR- UND TERTIÄRSTUFE

Den letzten Grad des österreichischen Bildungssystems schafft die postsekundar- und tertiäre Stufe, die die Hochschulbildung und den Bildungsaufbau für eine weitere Qualifikation oder eine höhere Spezialisierung in verschiedenen Bereichen anbieten.

#### 3.4.4.1 Postsekundarstufe

Die Postsekundärstufe umfasst die Schule für Berufstätige; Aufbaulehrgänge; Kollegs; und Werkmeister-, Bauhandwerker-, und Meisterschulen. Die Stufe dient hauptsächlich als eine Weiterbildung für die Berufsbildende Schulen und Lehrgänge.

Die Aufbaulehrgänge oder die Schulen für Berufstätige vermitteln die Möglichkeit die Matura anzufertigen und weiter sich an den Hochschulen oder Kollegs auszubilden.<sup>145</sup>

Die Werkmeister-, Bauhandwerker-, und Meisterschulen ermöglichen eine weitere theoretische technische Fachbildung, die zur Berechtigung zur Ausbildung von Lehrlingen führt. Das Studium wird mit der Abschlussprüfung beendet.<sup>146</sup>

Eine andere Möglichkeit bilden Kollegs, die eine höhere diplomierte Berufsausbildung in verschiedenen Bereichen wie z.B. Bautechnik, Chemie, Elektronik,

---

<sup>142</sup> Vgl. Mit Fußnote Nr. 140.

<sup>143</sup> *Gesundheitsberufe* [online]. [am 2019-04.30]. In: <https://www.gesundheit.gv.at/gesundheitsleistungen/berufe/qualitaet-kompetenz>.

<sup>144</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 139

<sup>145</sup> *Das österreichische Bildungssystem* [online]. [am 2019-03-30]. In: <https://www.bildungssystem.at/>

<sup>146</sup> *Werkmeister-, Bauhandwerker- und Meisterschule* [online]. [am 2019-03-30]. In: <https://www.bildungssystem.at/tertiaere-kurzausbildungen/>.

Kommunikation und Mediendesign, Kunst und Design, Maschinenbau usw. bieten. Nach dem erfolgreichen Abschluss kann man weiter im Hochschulstudium fortsetzen.<sup>147</sup>

#### 3.4.4.2 Tertiärstufe

Zu den tertiären Bildungseinrichtungen zählt man die Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen (siehe Bild 8). Für den Besuch ist eine Reifeprüfung, Berufsreifeprüfung oder Studienberechtigungsprüfung nötig. Die Studenten werden ohne Aufnahmeprüfung aufgrund der Ergebnisse des Maturazeugnisses zugelassen.<sup>148</sup>

Man kann aus vielfältigen Angeboten von Hochschulen wählen: 22 Universitäten (davon 6 Kunstuniversitäten, 3 medizinische Universitäten), 14 Private Universitäten, 21 Fachhochschulen und 14 Pädagogische Hochschulen.<sup>149</sup>

Österreichisches Hochschultitelsystem wurde im Rahmen Bologna-Prozesses auf ein dreistufiges (Bachelor/Master/PhD) System eingeleitet. Das System garantiert einen integrativen gemeinsamen europäischen Hochschulraum, der eine leichtere internationale Hochschulbildung ermöglicht und unterstützt.<sup>150</sup>

Das Bachelorstudium dauert von 3 bis 4 Jahren und das Masterstudium von 1 bis 2 Jahren. Wenn man sich um ein Doktorand-Studium bewirbt, muss man ein beendetes Masterstudium an der Universität oder Fachhochschule erfolgreich beenden.<sup>151</sup>

---

<sup>147</sup> *Tertiäre Kurzausbildungen, Kolleg* [online]. [am 2019-03-30]. In: <https://www.bildungssystem.at/tertiäre-kurzausbildungen/kolleg/>.

<sup>148</sup> *Hochschulbildung* [online]. [am 2019-03-30]. In: <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/Bildung-Hochschulbildung.html>.

<sup>149</sup> *Hochschulsystem* [online]. [am 2019-03-30]. In: <https://studyinaustria.at/de/studium/hochschulsystem/>.

<sup>150</sup> *Der Europäische Hochschulraum - Bologna-Prozess* [online]. 1.01.2019 [am 2019-03-30]. In: [https://www.oesterreich.gv.at/themen/bildung\\_und\\_neue\\_medien/universitaet/Seite.160125.html](https://www.oesterreich.gv.at/themen/bildung_und_neue_medien/universitaet/Seite.160125.html).

<sup>151</sup> Vgl. mit Fußnote Nr. 142.

#### **4 ZUSAMMENFASSUNG DES ÖSTERREICHISCHEN UND BAYERISCHEN SCHULSYSTEMS**

Beide Schulsysteme sind in ihren grundlegenden Aspekten sehr ähnlich. Die Bildung wird in beiden Ländern aus öffentlichen Mitteln finanziert und sie ist somit für alle Bevölkerungsgruppen zugänglich und gleichzeitig obligatorisch. In Österreich beträgt die Schulpflicht 9 Jahre, in Bayern ist es 12 Jahre.

In Österreich wird die Bildung für alle Bundesländer einheitlich aufgebaut. In Deutschland, von Bundesland zu Bundesland, unterscheidet sich die Bildung in einigen Aspekten. Beispielsweise Bayern lässt sich durch seine Struktur und Aufteilung der Schulen gut erkennen. Beide Schulsysteme werden in folgenden Stufen unterteilt: Primarstufe, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II und Tertiärstufe. Die Schultypen unterscheiden sich in den beiden Systemen in ihren Namen und ihrer Teilung. Die Schwerpunkte und Lehrziele sind vergleichbar.

In beiden Schulsystemen beginnen die Schüler ihre Schulpflicht an der Grundschule. Nach fünf Jahren der Grundschule findet sowohl in Österreich als auch in Bayern die erste Sortierung der Schüler statt. Österreichische Schüler wählen zwischen den Allgemeinbildenden höheren Schulen (AHS) oder Neuen Mittelschulen. In Bayern werden die Schulen in Mittelschule, Realschule, Wirtschaftsschulen und Gymnasien unterteilt.

Nach dem beendeten achten Schuljahr der Schulpflicht in Österreich können die Schüler wählen, ob sie die Oberstufe der AHS, die Berufsbildende Schule, Berufsbildende mittlere Schule oder eine Berufsschule besuchen möchten. Sie können auch auf eine einjährige polytechnische Schule wechseln, die in der Regel an eine dreijährige Lehre anschließt. Wenn der Schulbesuch mit einer Form der Maturaprüfung beendet wird, können die Schüler weiter an ausgewählten Hochschulen oder Universitäten fortsetzen.

In Bayern funktioniert es ein bisschen anders. Nach Abschluss des neunten Schuljahres an einer der vorgenannten Schulen können sich die Schüler für eine Berufsschule oder Berufsfachschule entscheiden, um die vorgeschriebenen 12 Jahre der Schulpflicht zu absolvieren. Wenn die Schüler eine der drei Formen vom Abitur erreichen möchten, müssen sie noch die 10. Klasse besuchen um den sogenannten „Mittlerer Schulabschluss“ abzuschließen. Wenn sie den Mittleren Abschluss erfolgreich ablegen, können sie weiter an der Fachschule, Fachakademie, Fachoberschule, Berufsoberschule oder am Gymnasium fortsetzen. Je nachdem, welchen Abiturtyp sie ablegen, können sie die Hochschulbildung wählen.

## 5 PRAKTISCHER TEIL

Der praktische Teil schließt an den theoretischen Teil an. Die Forschung gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil beschäftige ich mich mit den Unterschieden zwischen österreichischen und tschechischen Gymnasien, im zweiten Teil mit den Unterschieden zwischen bayerischen und tschechischen Gymnasien. Aufgrund von Unterschieden wurden Fragen erstellt, die in der Form eines Fragebogens an Lehrer und Schüler verteilt wurden. Für die Forschung habe ich das tschechische Gymnasium *Gymnázium Jaroslava Vrchlického* in Klattau gewählt, das ich selbst vier Jahre lang besucht habe. Um die Forschung interessanter zu gestalten, habe ich sowohl Schüler als auch Lehrer befragt, da sich deren Ansichten unterscheiden könnten.

Der Fragebogen wurde in zwei Formen erstellt: gedruckte Form für die Schüler und Online-Form für die Lehrer. Der Fragebogen besteht aus zwei Teilen: 10 Fragen betreffen Unterschiede an den österreichischen Gymnasien und die anderen 10 Fragen betreffen Unterschiede an den bayerischen Gymnasien. Auf der Skala (ja, eher ja, keine Angabe, eher nein, nein) wurden die Antworten bewertet. Es wurde insgesamt 60 Personen angesprochen, von denen durchschnittlich 30 geantwortet haben. Für jedes System wurden 30 Antworten ausgewertet, die mit der Hilfe des Balkendiagramms zusammengefasst und ausgewertet wurden. Es werden immer zwei Spalten nebeneinander gesetzt, eine für die Antworten der Schüler und eine für die Antworten der Lehrer. Dadurch können die einzelnen Unterschiede in den Antworten leicht verglichen werden.

Die Analyse wird in 2 Kapitel unterteilt. Das erste wird Österreich gewidmet und das zweite wird sich mit Bayern beschäftigen. Unter jedem Diagramm findet man eine verbale Analyse zu jeder Frage. Am Ende beider Kapitel wird ein zusammenfassendes Diagramm angefertigt, das mit einer anderen Farbe markiert wird. In diesem Diagramm werden alle Antworten von Lehrern und Schülern in Prozent zusammengefasst. Hier kann man auswerten, ob Schüler oder Lehrer eher positiv oder negativ geantwortet haben.

Ziel dieser Untersuchung ist es herauszufinden, ob diese Unterschiede aus der Sicht von Lehrern und Schülern für das tschechische Bildungssystem einen Beitrag leisten könnten. Gleichzeitig denke ich darüber nach, warum die Schüler oder Lehrer positiv oder negativ geantwortet haben und warum sich die Antworten der Schüler und Lehrer unterscheiden oder übereinstimmen. Darüber hinaus möchte ich schlussfolgern, ob die Bewertungen von Lehrern und Schülern auf einige Schwachpunkte in dem tschechischen Schulsystem hindeuten.

## 6 STATISTISCHE DATEIANALYSE

Dieses Kapitel wird sich mit der Bewertung und Analyse meiner Forschung beschäftigen. Die Daten meiner Untersuchung wurden mit der Hilfe des Fragebogens gesammelt. Der Fragebogen wird in zwei Teile gegliedert. Beide Teile des Fragebogens wurden aus insgesamt 20 Fragen zusammengesetzt (für jedes System 10 Fragen), die sich den Unterschieden zwischen den Bildungssystemen widmen. Insgesamt wurden 60 Schüler und 60 Lehrer befragt und davon haben 30 Schüler und 30 Lehrer geantwortet. Für jede Frage wurde ein Balkendiagramm erstellt, in dem sowohl Antworten der Lehrer als auch Antworten der Schüler ausgewertet wurden. Unter jedem Diagramm findet man meinen persönlichen Kommentar.

Auf der linken vertikalen Achse des Diagramms befindet sich eine numerische Anzahl von Befragten. Auf der horizontalen Achse werden die Antwortmöglichkeiten (ja, eher ja, keine Angabe, eher nein, nein) gekennzeichnet. Am Ende beider Kapitel wird das resultierende Balkendiagramm angefertigt, in dem die Ergebnisse in Prozent für alle Antworten zusammen ausgedrückt werden.

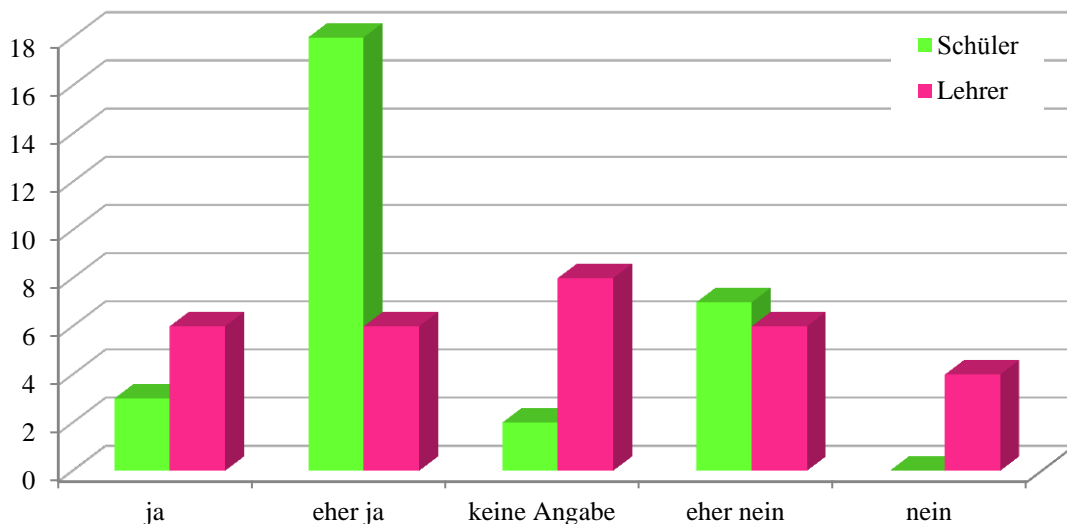
## 6.1 BEWERTUNG DER ANALYSE – ÖSTERREICHISCHE GYMNASIEN

### 6.1.1 FRAGE 1

Wenn sich ein Schüler nach dem Abschluss des 4. Jahres einer österreichischen Grundschule für ein Gymnasium entscheidet, kann er auf drei Arten aufgenommen werden:

- der Schüler wird aufgenommen, wenn seine Bewertung auf dem Zeugnis an der Grundschule nicht schlechter als „Sehr gut“ oder „Gut“ in den ausgewählten Fächern Deutsch, Lesen und Mathematik ist
- der Schüler wird aufgrund der Entscheidung der Schulkonferenz aufgenommen, die trotz der Bewertung „Befriedigend“ den Eintritt aufgrund anderer guter Ergebnisse erlaubt
- die Aufnahmeprüfung

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**



Man kann aus den Ergebnissen ersehen, dass den Unterschied bei den Schülern ziemlich positiv bewertet wurde. Daraus lässt sich die Schlussfolgerung ziehen, dass die österreichische Form der variantenreicheren Aufnahme an die Gymnasien für die Schüler einen Beitrag leisten könnte. Im Gegenteil zu den Schülern waren die Antworten der Lehrer sehr ausgeglichen. Die Antwort „keine Angabe“ hat mit einem minimalen Differenzwert gewonnen. In den Augen der Lehrer würde es sich wahrscheinlich weder positiv noch negativ auf unser System auswirken. Meiner Meinung nach, ist es immer lohnenswert, aus größerem Angebot wählen zu können.

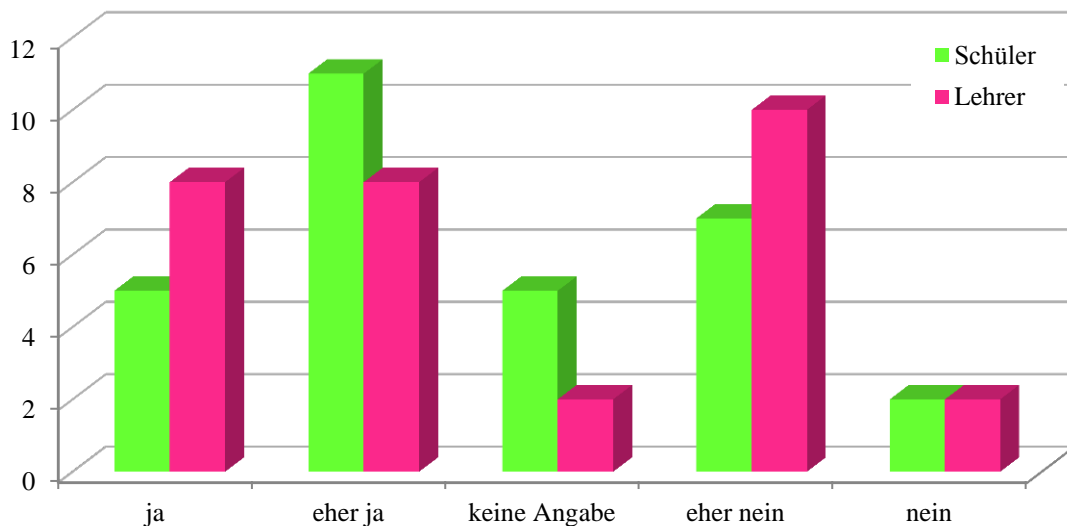


### 6.1.2 FRAGE 2

Wenn sich ein Schüler der 9. Klasse für ein vierjähriges Gymnasium entscheidet, kann er in folgenden Fällen aufgenommen werden:

- nach dem Durchschnitt ausgewählter Fächer (Deutsch, Mathematik und Fremdsprache)
- Aufnahmeprüfung - der Schüler wird nur aus denjenigen Fächern geprüft, die im Durchschnitt nicht den vorgeschriebenen Anforderungen des Gymnasiums entsprechen

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

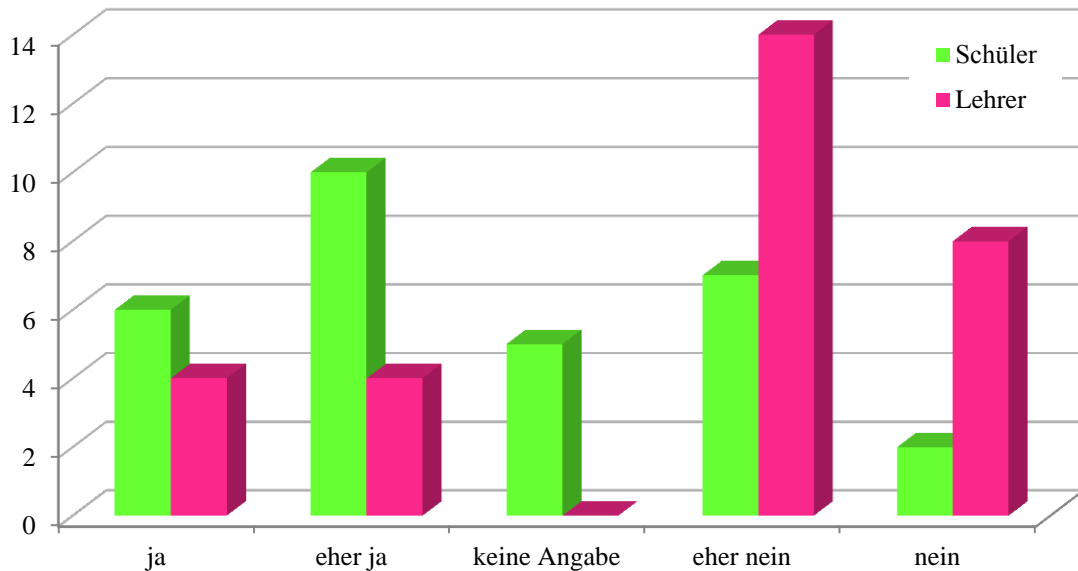


Aus dieser Grafik geht hervor, dass sowohl negative als auch positive Antworten von Lehrern und Schülern vertreten werden. Obwohl die Antwort „ja“ und „eher ja“ dominiert, gibt es eine ziemlich auffällige Bewertung „eher nein“. Die meisten Schüler ziehen die Aufnahme nach dem Durchschnitt vor. Bei den Lehrern wiegt die Antwort „eher nein“ nach. Ich bin der Meinung, dass die Unstimmigkeit bei der Durchschnittsaufnahme als weniger objektive Methode betrachtet wird. Die Durchschnittsaufnahme trägt auch dazu bei, dass die Gymnasien immer häufiger von Schülern besucht werden, deren Wissen und Intelligenz nicht dem Schulniveau entspricht. Diese Fälle wurden durch die Aufnahmeprüfung bestimmt minimiert.

### 6.1.3 FRAGE 3

An den österreichischen Gymnasien wird das Fach Latein ab dem 3. Jahr (an einigen Gymnasien ab dem 5. Jahr) obligatorisch unterrichtet.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**



Diese Antwort war sehr überraschend. Es wurde erwartet, dass die Lehrer mehr zustimmen werden, im Gegenteil zu den Schülern, die diesen Unterschied ablehnen werden. Die Ergebnisse deuten an, dass es den Schülern an Lateinkenntnissen mangelt. Die Lehrer sind sich dieser Tatsache wahrscheinlich nicht bewusst. Ich glaube, dass die Einführung des Lateinunterrichts definitiv allen zukünftigen Studenten der Medizin, Pharmazie, Biologie oder Sprachen helfen würde.

#### 6.1.4 FRAGE 4

Die am zweithäufigsten unterrichtete Fremdsprache ist Französisch, in Tschechien ist es Deutsch.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

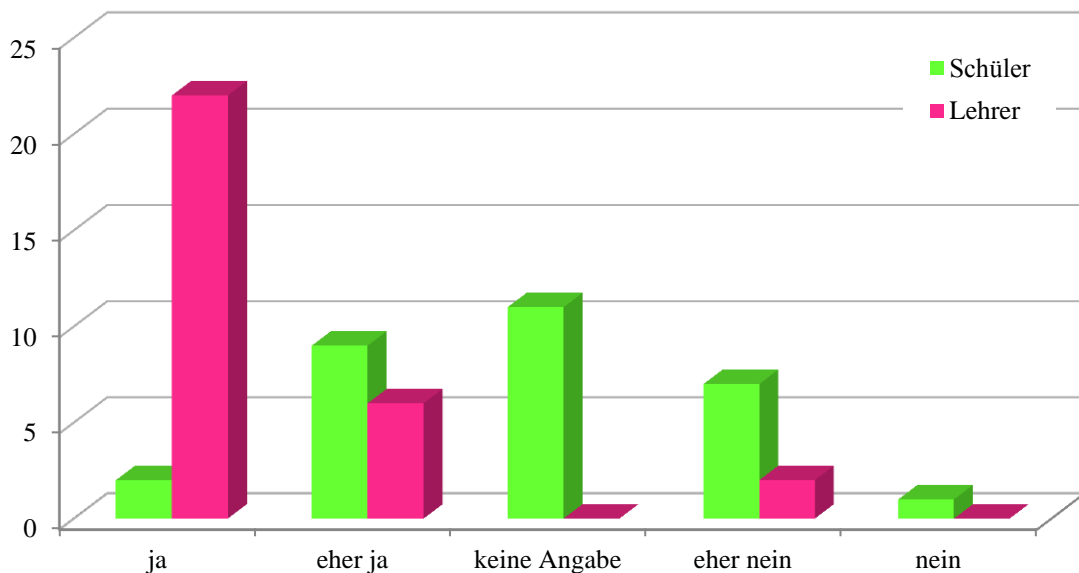


Auch hier kann man die abweichenden Antworten zwischen Lehrern und Schülern beobachten. Bei den Schülern wurden die Antworten „eher ja“ und „keine Angabe“ am stärksten vertreten. Ich vermute, dass der Hauptgrund für die positive Bewertung nicht die Popularität des Französischen verursachte, sondern die Unbeliebtheit des Deutschen, das trotz des breiten lokalen und grenzüberschreitenden Gebrauchs bei den Schülern nicht beliebt ist. Dies liegt vielleicht daran, dass Deutsch über komplizierte Grammatik verfügt und weniger lautmalend ist.

### 6.1.5 FRAGE 5

Das erforderliche Niveau der Hauptfremdsprache bei der staatlichen Maturaprüfung wird auf das Niveau B2 (in der Tschechischen Republik auf das Niveau B1) eingestellt.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

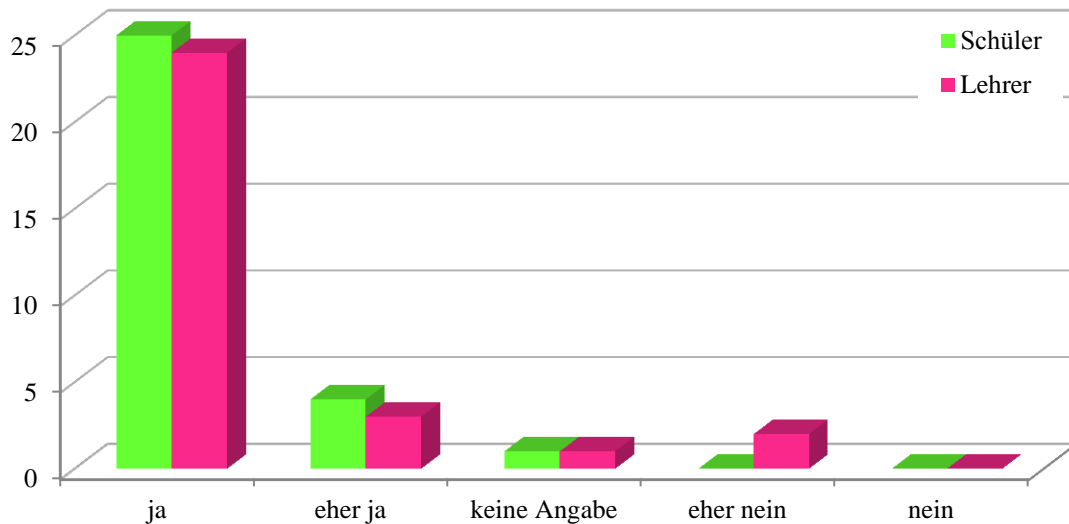


Das Diagramm beweist, dass bei den Lehrern die Antwort „ja“ eindeutig gewinnt. Die Schüler sind eher unsicher. Es zeigt sich, dass die guten Sprachkenntnisse bei den Lehrern als bedeutungsvoller betrachtet werden. Diese Auffassung entwickelt sich natürlich auch aus ihrer Lebenserfahrung und Kenntnis der Arbeitsmarktanforderungen.

### 6.1.6 FRAGE 6

Im dritten und vierten Jahr des Gymnasiums wird das Fach „Arbeitsorientierung“ unterrichtet. Dieses Fach sollte den Schülern mit der Wahl des zukünftigen Berufs oder Schultyps helfen und damit auch die zusammenhängenden Fragen beantworten. Die Schüler haben auch die Möglichkeit, den ausgewählten Beruf „live“ zu erproben.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

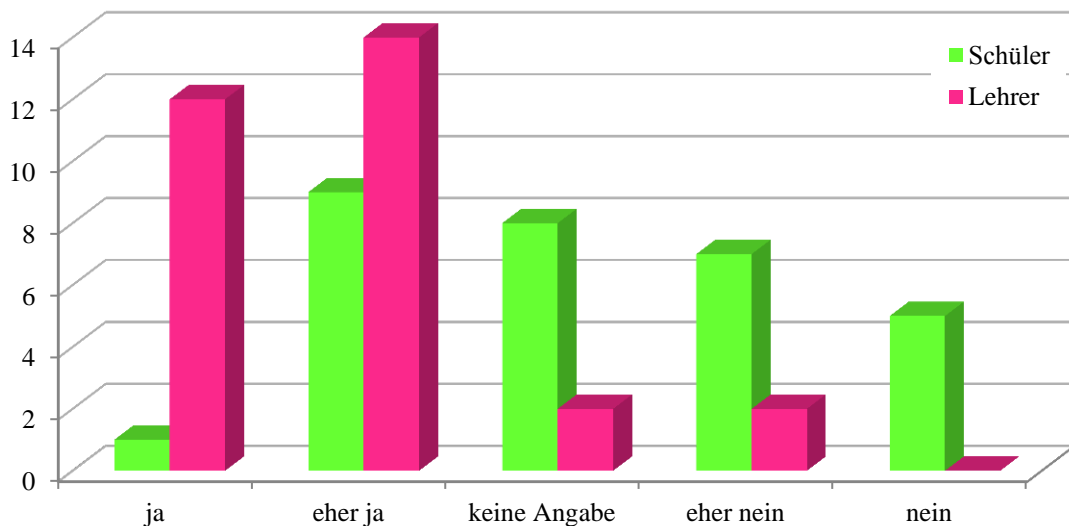


Die dominierende Antwort „ja“ bei beinahe allen befragten Respondierten weist darauf hin, dass eine Verbindung zwischen den Schulen und dem Arbeitsmarkt in der tschechischen Bildung eindeutig fehlt. Dies wird sowohl von Lehrern als auch von Schülern in ihren Antworten deutlich bestätigt.

### 6.1.7 FRAGE 7

Die Schüler müssen im Rahmen der Maturaprüfung ihre erste wissenschaftliche Arbeit verfassen, die nachfolgend bei der Maturaprüfung erläutert werden muss.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**



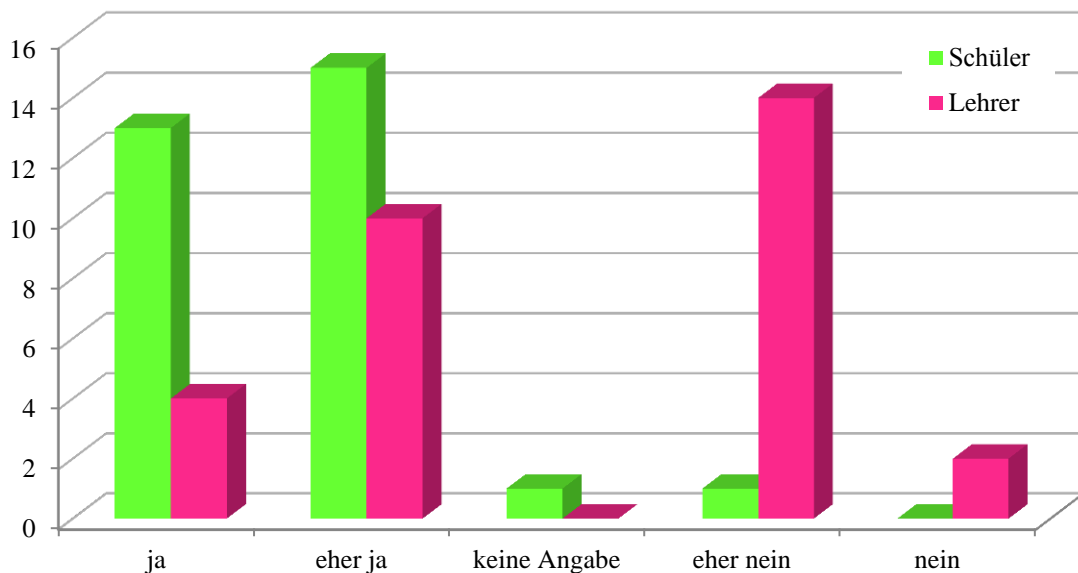
Obwohl die neutralen und negativen Antworten aus der Sicht der Schüler in der Gesamtzahl der Antworten vorherrschten, hatte die positive Antwort „eher ja“ die höchste Vertretung. Bei den Lehrern hat souverän die positive Bewertung gewonnen.

Positive Auffassung könnte bei beiden Befragten darauf hinweisen, dass eine Wissenschaftsarbeit aus ihrer Sicht das Niveau unserer Matura erhöhen könnte und damit auch einen positiven Beitrag für unser Schulsystem leisten könnte.

### 6.1.8 FRAGE 8

Wenn der Schüler im schriftlichen Teil der Maturaprüfung nicht durchkommt, kann er die Prüfung in gleicher Prüfungszeit mündlich berichtigen.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**



Von den Schülern wurden einwandfrei die positiven Antworten gewählt. Die schwankende Haltung der Lehrer könnte mit ihren Befürchtungen zusammenhängen, dass diese Möglichkeit von Schülern missbraucht werden könnte werden. Zugleich wäre die Organisation der Prüfung erschwert.

### 6.1.9 FRAGE 9

Die Schüler können die Anzahl der schriftlichen und mündlichen Prüfungen wählen. Wenn der Schüler schriftlich stärker ist, wählt er 4 schriftliche und 2 mündliche Prüfungen. Wenn er mündlich stärker ist, wählt er 3 schriftliche und 3 mündliche Prüfungen.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**



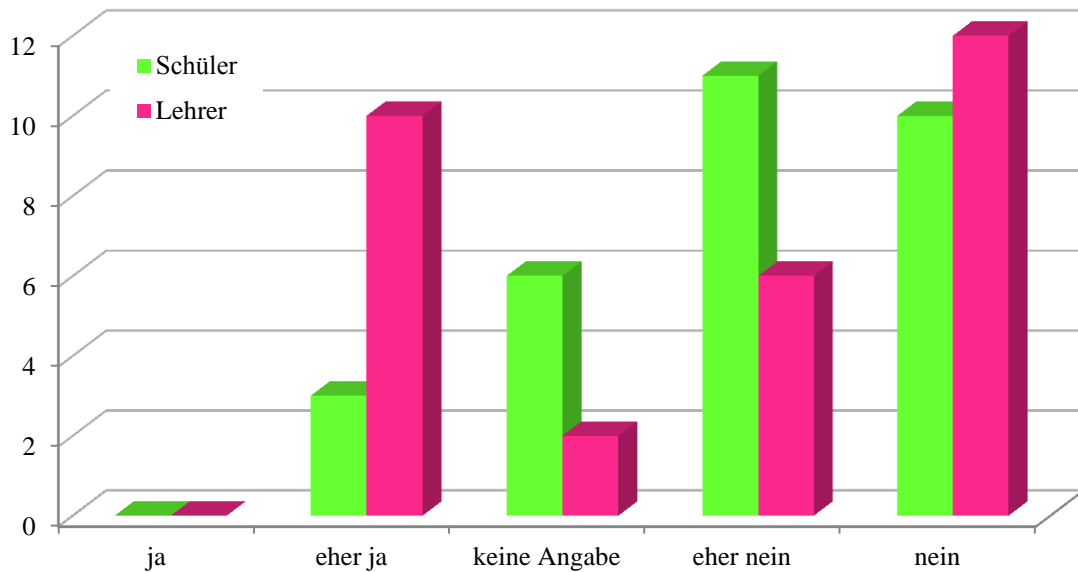
Wie erwartet werden konnte, hat bei den Schülern die Antwort „ja“ gewonnen. Trotz der schwankenden Beurteilung von Lehrern bewerte ich die Ergebnisse als positiv. In unserem Bildungssystem werden die spezifischen Stärken des Individuums oft vergessen. Diese Möglichkeit könnte unser System in dieser Richtung bereichern.



### 6.1.10 FRAGE 10

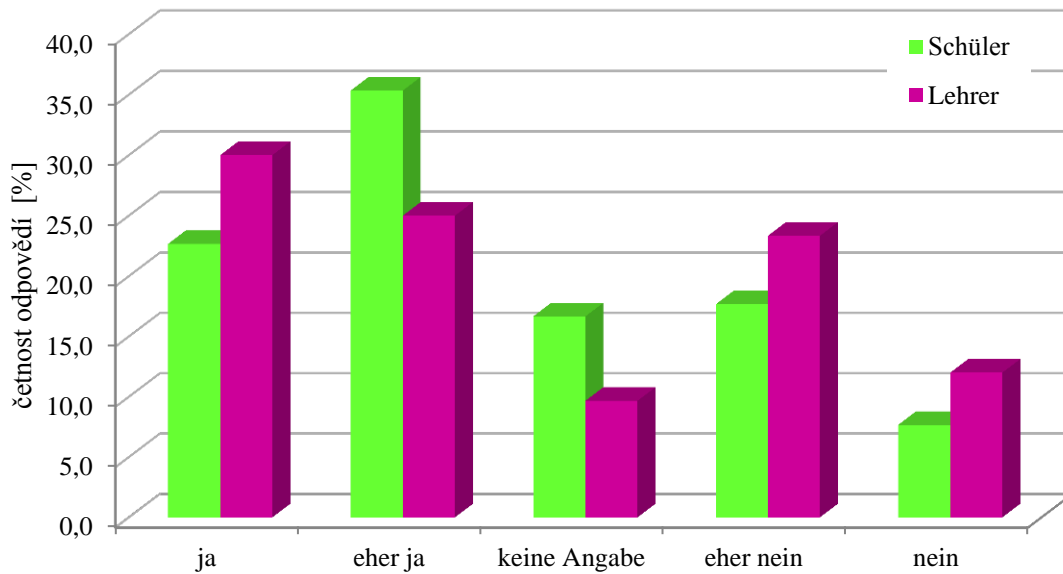
Zu den wichtigen Bestandteilen des österreichischen gymnasialen Bildungsplans zählt das Fach Religion. Die Schüler können aus mehreren Varianten wählen z. B. römisch-katholische, evangelische, orthodoxe, islamische, jüdische oder buddhistische Religion.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**



Die Wahlergebnisse der Schüler deuten an, dass die tschechische Gesellschaft stark atheistisch ist. Bei den Lehrern waren positive und negative Reaktionen ausgeglichen. Aus der Sicht der Lehrer könnte die Religionslehre als eine positive Vertiefung der kulturellen Bildung aufgefasst werden.

## 6.2 ZUSAMMENFASSUNG UND RESULTIERENDE AUSWERTUNG ALLER BEANTWORTETEN FRAGEN



Die Unterschiede der österreichischen Gymnasien wurden aus der Sicht von Lehrern und Schülern überwiegend positiv bewertet.

Zu den positiv eingeschätzten Unterschieden zählt man die Aufnahme an die Gymnasien, Französisch, „Arbeitsorientierung“, wissenschaftliche Arbeit bei der Maturaprüfung oder die Wahl der Menge der mündlichen und schriftlichen Prüfungen bei der Maturaprüfung. Der einzige negativ beurteilte Unterschied war der Religionsunterricht.

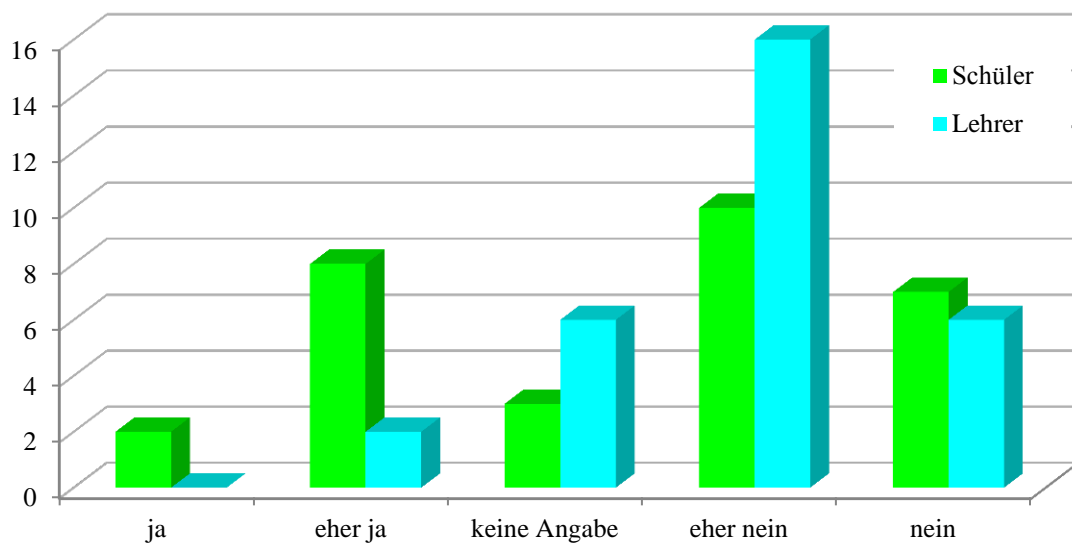
Bei den Lehrern wurden die negativen Bewertungen häufiger angekreuzt. Die negative Bewertung hat beim Lateinunterricht, Französisch und bei der Möglichkeit der mündlichen Berichtigung des schriftlichen Teils der Maturaprüfung überwogen. Die restlichen Unterschiede wurden wie bei den Schülern positiv eingeschätzt.

## 6.3 BEWERTUNG DER ANALYSE – BAYERISCHE GYMNASIEN

### 6.3.1 FRAGE 1

In Bayern wird das Bewertungssystem 1-6 eingeführt. Die beste Note ist 1, die schlechteste ist 6. Der Schüler, der zweimal eine 5 oder einmal eine 6 bekommt, fällt auf den Stand des Vorjahres zurück.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

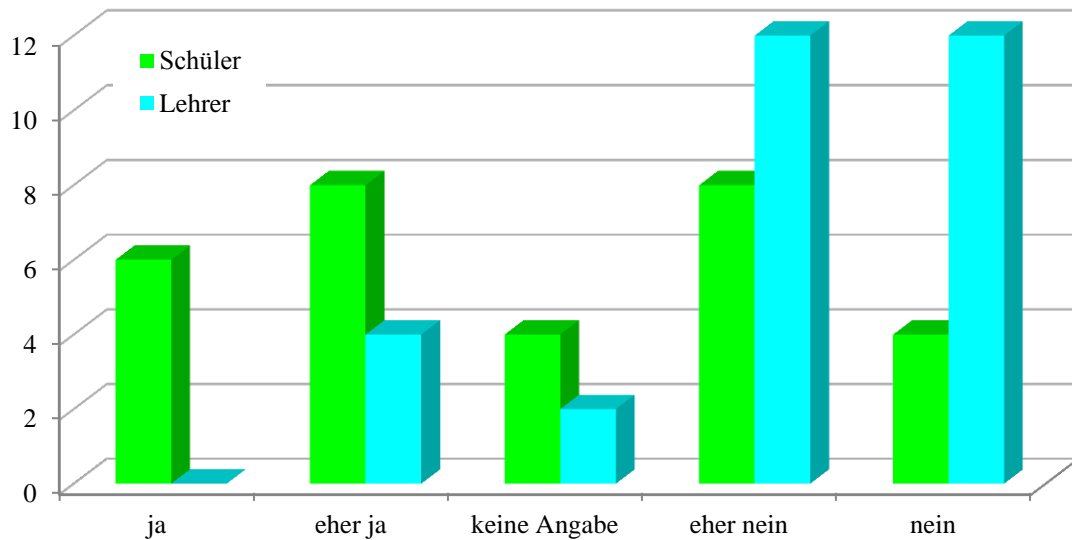


Ein eher negatives Feedback von den beiden Seiten deutet darauf hin, dass das benutzte tschechische Bewertungssystem 1-5 so gut etabliert und zufriedenstellend ist, dass es weder Schüler noch Lehrer ändern möchten.

### 6.3.2 FRAGE 2

Wenn sich ein Schüler nach dem 4. Schuljahr der Grundschule für ein Gymnasium entscheidet, muss er einen Durchschnitt aus Deutsch, Mathe, Heimat- und Sachunterricht im Übertrittzeugnis nicht schlechter als 2,33 haben. Es findet keine Aufnahmeprüfung statt.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

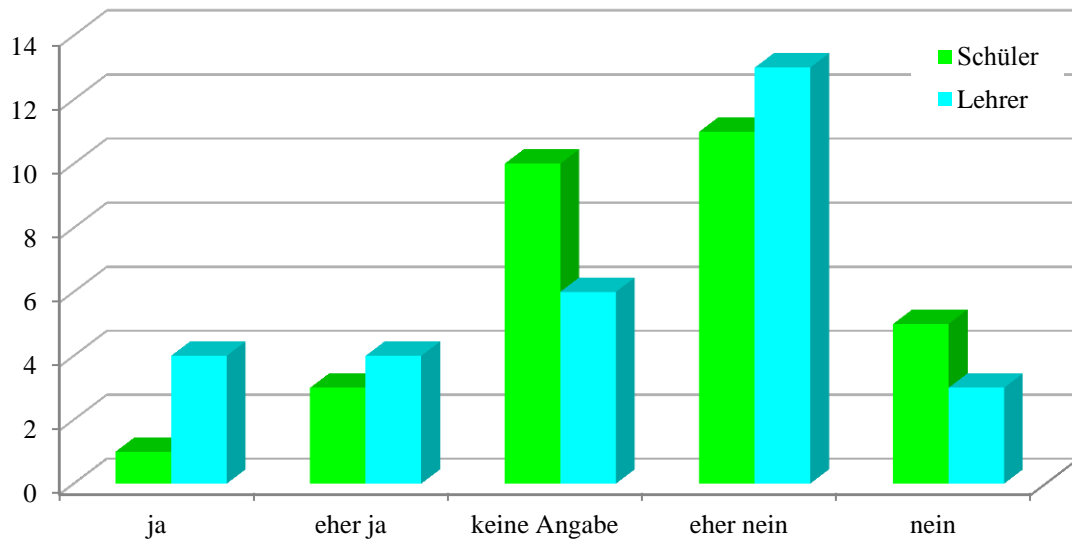


Ich denke, die negativen Reaktionen der Schüler wurden durch die Vorstellung beeinflusst, dass nicht jede Schule das gleiche Niveau hat. Infolge dessen wurden die Schüler an den strengeren Schulen benachteiligt. Bei den Lehrern sind positive und negative Reaktionen ausgeglichen. Daher können wir nicht sagen, ob die Lehrer das Schulsystem eindeutig als einen Beitrag betrachten.

### 6.3.3 FRAGE 3

Wenn die Schüler nach dem beendeten neunten Jahr der Schulpflicht weiterhin entweder ein Gymnasium oder eine andere Oberschule besuchen möchten, müssen sie noch die 10. Klasse besuchen um den sogenannten "Mittlerer Schulabschluss" (Prüfungen, die den Zugang zu den Oberschulen und Gymnasien ermöglichen) ablegen.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

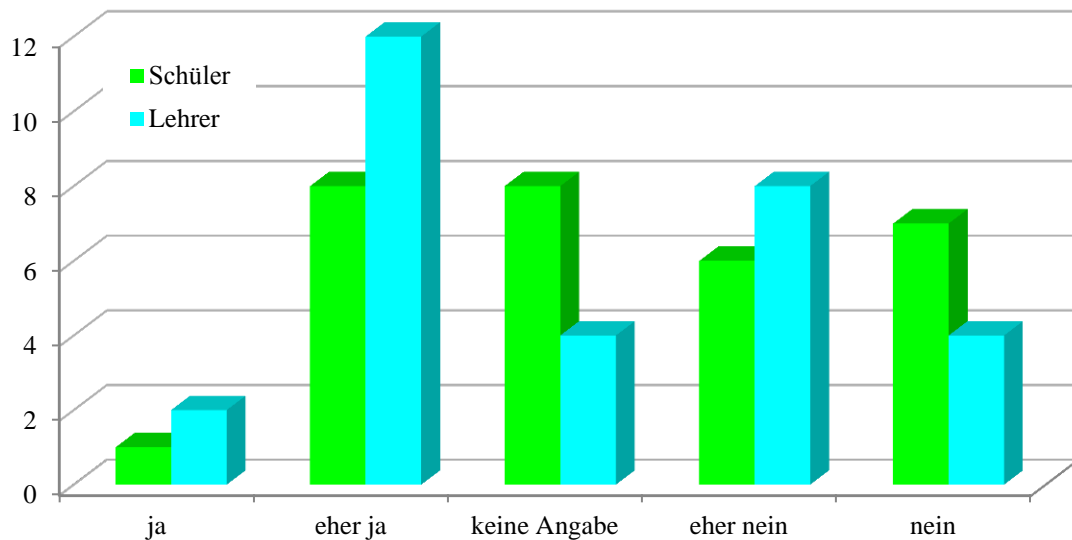


Diese Frage wurde sowohl bei den Lehrern als auch bei den Schülern negativ beurteilt. Die Ergebnisse werden wahrscheinlich stark von der Unkenntnis des bayerischen Schulsystems beeinflusst. Die Befragten könnten fehlerhaft vermuten, dass die 10. Klasse den Gymnasiumsbesuch verlängert. Man kann diese Regelung auch als eine redundante Prüfungspflicht betrachten.

#### 6.3.4 FRAGE 4

Zu den Pflichtfächern zählt auch die Religionslehre (beziehungsweise Ethik).

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**



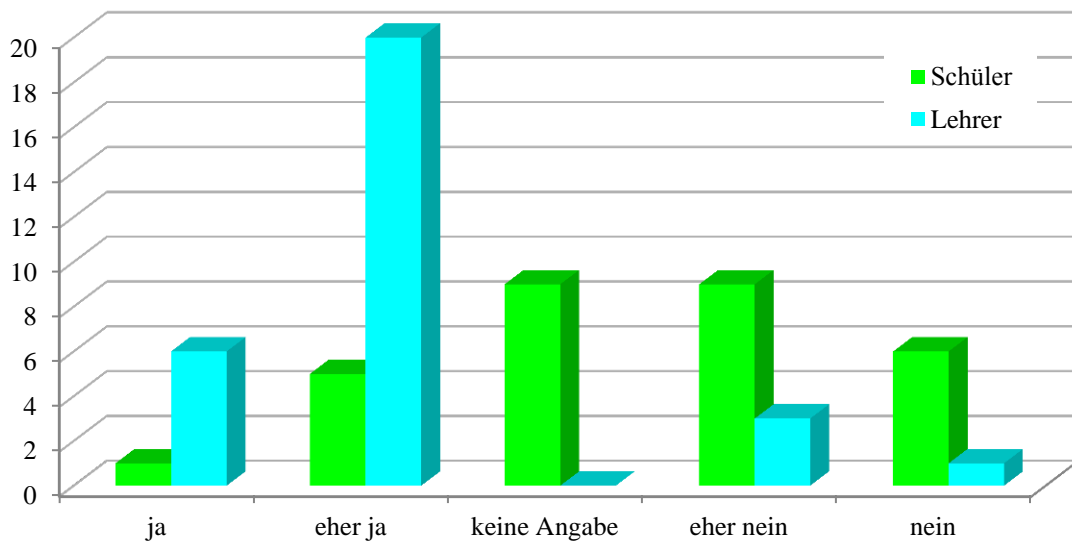
Aus den Ergebnissen zum Religionsunterricht geht hervor, dass die Lehrer einen gewissen Beitrag und eine Bereicherung unseres Wissens in Bezug auf Religion oder Ethik wahrnehmen.

Bei den Schülern haben im Gegenteil die negativen Antworten dominiert. Es gibt jedoch auch positive oder neutrale Reaktionen. Zu diesem Ergebnis hat bestimmt beigetragen, dass ein Schüler, der Atheist ist, im Gegensatz zu Österreich die Möglichkeit hat, eine andere Unterrichtsform zu wählen.

### 6.3.5 FRAGE 5

An den Gymnasien werden die Schüler mit sogenannten "Abipunkten" Abschlusspunkten 0–15 bewertet. Jeder Punkt entspricht einer bestimmten Note. Wenn ein Schüler während des Studiums nicht genügend Punkte sammelt, kann er nicht zum Abitur zugelassen werden. Zum Abitur muss man zwischen 300 (Note 4) – 900 (Note 1) Punkten bekommen.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

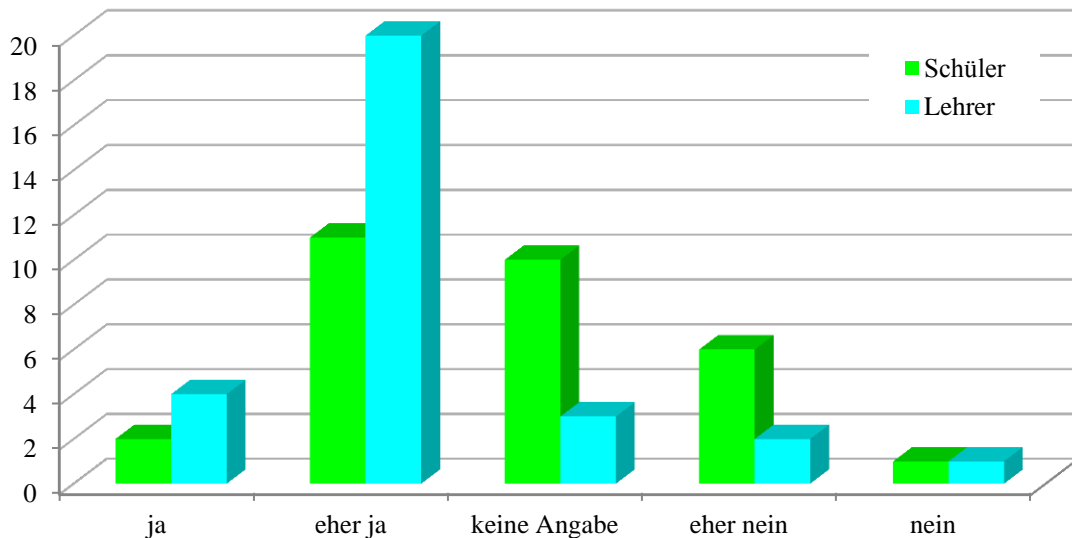


In diesem Fall ist zu erkennen, dass diese Bewertungsmethode hauptsächlich von Lehrern geschätzt wird, da das Punktesammeln eine große Motivation zum Lernen darstellt. Dies ist wahrscheinlich auch einer der Gründe, warum die Schüler diesen Unterschied eher negativ bewertet haben.

### 6.3.6 FRAGE 6

Gleichzeitig werden die oben genannten Abschlusspunkte in den meisten Fällen anstatt der Aufnahmeprüfung an den Universitäten und Fachhochschulen gezählt. Je mehr Punkte der Schüler während des Schulbesuchs sammelt, desto wahrscheinlicher ist es, dass er aufgenommen wird.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**



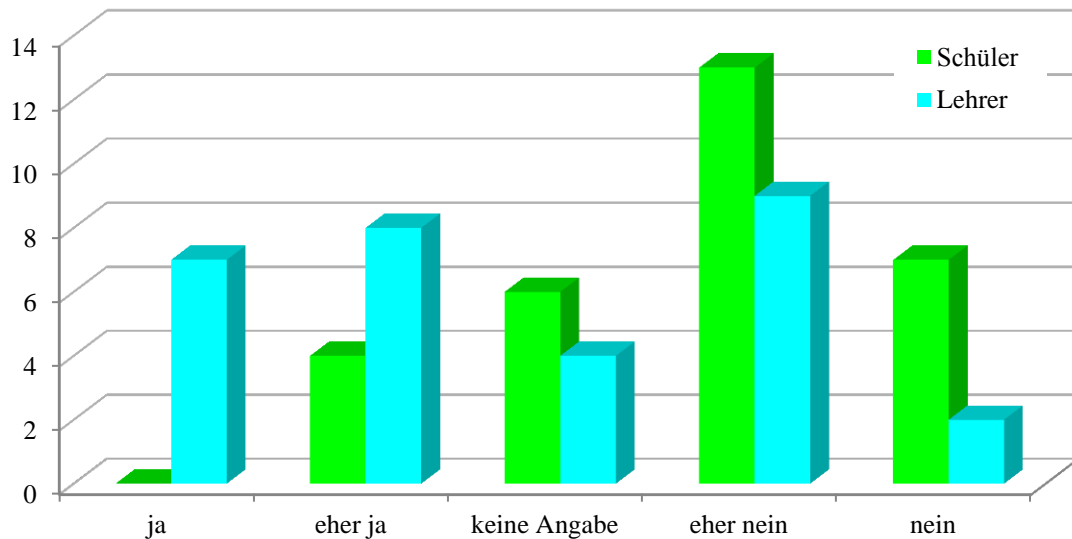
Bei den Lehrern hat die Antwort „eher ja“ eindeutig gewonnen. Es ist ersichtlich, dass dieses System bei den Lehrern erwünscht wäre. Von den Schülern ist die Stimmabgabe eher positiv, obwohl sie die vorherige Frage negativ bewertet haben. Ich bin der Meinung, dass ihre negative Antwort auf der Tatsache beruht, dass die Mehrheit der Schüler keine Erfahrung mit dem bayerischen Bildungssystem hat und sie dadurch deren Vorteile nicht objektiv einschätzen können.



### 6.3.7 FRAGE 7

Die kleine schriftliche Prüfung sogenannte "Ex" wird nicht vom Lehrer im Voraus kundgetan. Die großen Klausuren werden normalerweise zwei Wochen im Voraus angekündigt.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

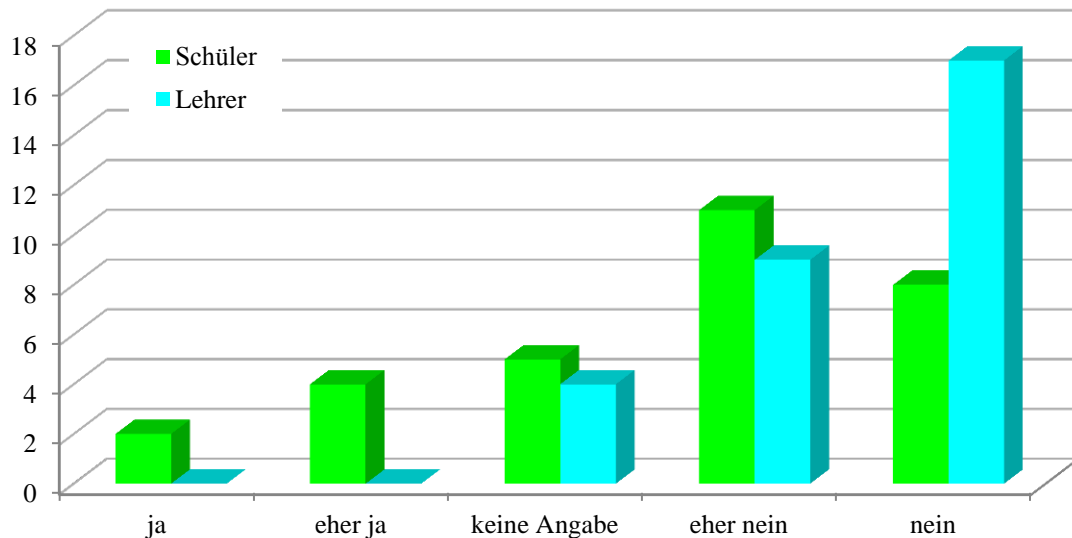


Bei den Lehrern waren positive und negative Bewertungen sehr ausgeglichen. Es stellt sich wieder einmal heraus, dass die Lehrer Interesse haben, die Schüler zum Lernen zu ermutigen. Die Antworten von den Schülern waren nach meinen Erwartungen überwiegend negativ.

### 6.3.8 FRAGE 8

In Bayern (und auch in anderen deutschen Bundesländern) gibt es traditionelle Mädchengymnasien. Viele Mädchen wählen diese Gymnasien, weil sie sich an die Mädchenumgebung besser anpassen können und sich dadurch sicherer fühlen. An diesen Gymnasien unterrichten sowohl Lehrerinnen als auch Lehrer.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

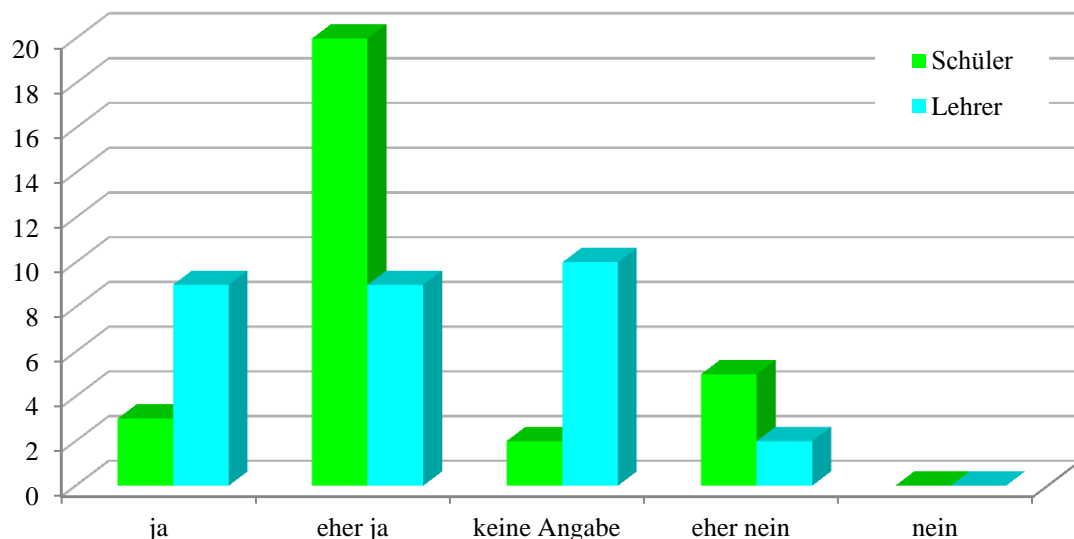


Dieser Unterschied wird sowohl in den Augen der Lehrer als auch in den Augen der Schüler abgelehnt. Aus meiner eigenen Erfahrung weiß ich, dass die Mädchengymnasien in Bayern beliebt sind. Trotz der Tatsache, dass die Mädchen in solchem Umfeld aufwachsen, haben sie männliche Freunde außerhalb der Schule. Dies betrachten sie nicht als einen negativen Faktor, der ihnen etwas aus dem Leben vorenthält.

### 6.3.9 FRAGE 9

In der achten Klasse der sogenannten "Überholungspur" wird es den Schülern aus pädagogischer Sicht empfohlen, ob sie ihren Schulbesuch in der 9. Klasse beenden sollen (also mit der Berufsschule oder Berufsfachschule fortfahren) oder die 10. Klasse absolvieren sollten um den Mittleren Abschluss zu erreichen, der einen weiteren Besuch an dem Gymnasium oder eine andere Oberschule wie BOS oder FOS ermöglicht. Wenn sich der Schüler für den Mittleren Abschluss entscheidet, werden ihm verschiedene Begleitungsmodule angeboten, die als eine Vorbereitung für die Abschlussprüfungen dienen.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

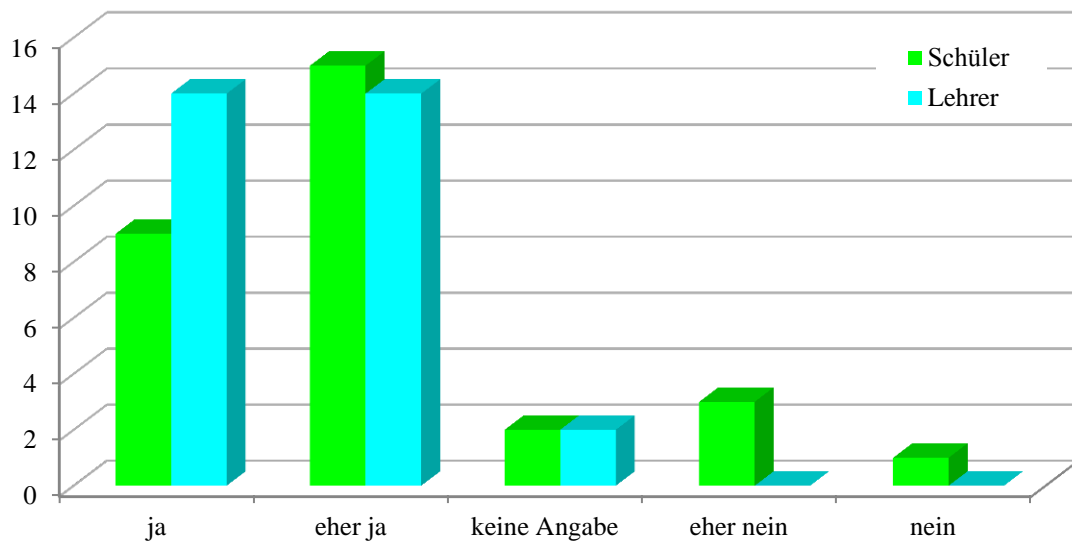


Wie im Falle des österreichischen gymnasialen Schulsystems wurde diese Möglichkeit positiv eingeschätzt. Die Schüler konnten über das Thema „Berufe“ mehr diskutieren und lernen. Es wäre für alle Respondierten nützlich und lohnenswert.

**6.3.10 FRAGE 10**

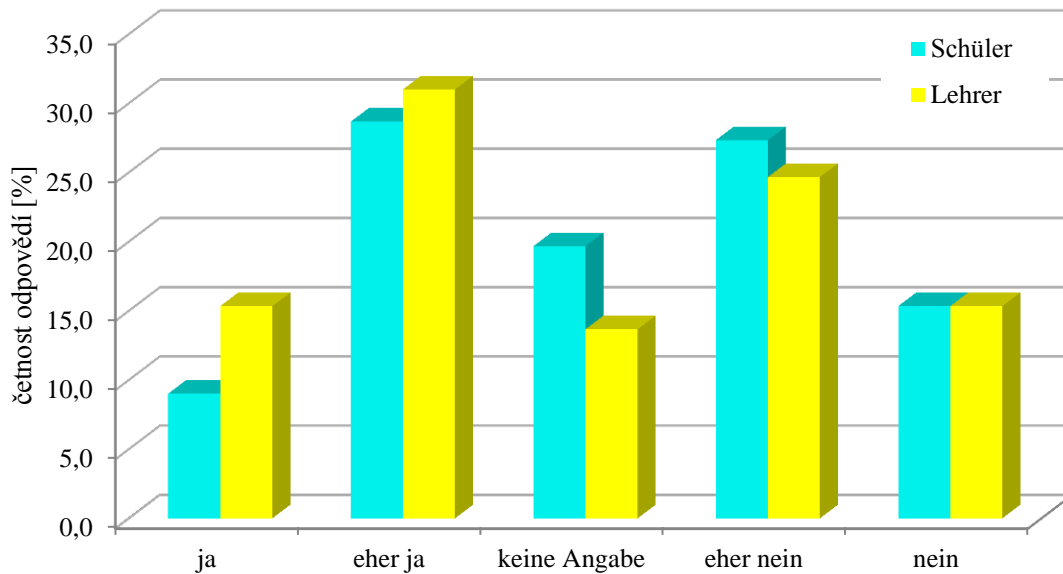
In der 11. Klasse werden Projektseminare abgehalten. Die Schüler arbeiten an einem feldspezifischen Projekt ihrer Wahl, das mit externen Partnern durchgeführt wird. Das Seminar beinhaltet auch Diskussionen zu verschiedenen Fachgebieten und anderen Studienmöglichkeiten. Dieses Projekt sollte unterschiedliche Arbeitsbereiche entdecken und Besonderheiten mit dem Inhalt der Arbeit in den jeweiligen Sektoren aufzeigen.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**



Die Antworten von Schülern und Lehrern waren positiv. Die Ergebnisse überzeugen uns davon, dass die Verbindung zwischen der Praxis und dem Unterricht in unserer Schulumgebung fehlt.

## 6.4 ZUSAMMENFASSUNG UND RESULTIERENDE AUSWERTUNG ALLER BEANTWORTETEN FRAGEN



Die Unterschiede der bayerischen Gymnasien werden in den Augen der tschechischen Lehrer und Schüler ausgeglichen sowohl positiv als auch negativ bewertet. Dies impliziert, dass das bayerische Schulsystem für das tschechische Schulsystem teilweise einen Beitrag in bestimmten Angelegenheiten leisten könnte.

Bei den Lehrern wurde etwa die Hälfte der Unterschiede negativ bewertet. Zu den negativen Unterschieden gehören z.B. das Bewertungssystem 1–6, die Aufnahme an Gymnasien nach dem Durchschnitt, die „Überholungspur“ oder die traditionellen Mädchengymnasien. Positiv wurden die Religionslehre, Überholungspur, Projektseminare und die „Abipunkte“ beurteilt.

Von den Schülern haben die negativen Antworten überwogen. Positiv wurden nur drei Unterschiede angesehen: die Aufnahme nach dem Durchschnitt, anschließende Zählung der „Abipunkte“ bei der Aufnahme zum Hochschulstudium und die Projektseminaren.

## 7 SCHLUSSFOLGERUNG

Das Ziel dieser Arbeit war es, die Unterschiede in den einzelnen Systemen näher zu bringen und zum Nachdenken anzuregen, wo die Schwachpunkte des tschechischen Schulsystems sein könnten und wo wir uns von ausländischen Bildungssystemen inspirieren lassen könnten.

Im theoretischen Teil wurden ausführlich das bayerische, österreichische und tschechische Bildungssystem beschrieben, deren unteilbaren Bestandteil die Gymnasien bilden. Die Informationen und Fakten, die sich den bayrischen und österreichischen Gymnasien widmen, wurden weiter im Rahmen des praktischen Teiles bearbeitet.

Aufgrund der ausführlichen Informationen über beiden ausländischen Bildungssystemen zusammen mit meiner persönlichen Erfahrungen wurden solche Unterschiede gewählt, die aus meiner Sicht das tschechische Bildungssystem potenziell verbessern oder bereichern könnten. Die ausgewählten Unterschiede wurden nachfolgend in der Form eines Fragebogens erstellt, mit dem eine Fragebogenuntersuchung durchgeführt wurde.

Aus dem theoretischen Teil meiner Bachelorarbeit kann man bestimmen, dass die Grundlagen aller drei Bildungssysteme aus ähnlichen kulturellen und sozialen Bedingungen entwickelt wurden. In allen drei Ländern gibt es Gymnasialbildungsform mit ähnlichen Schulkonzepten, Lehrplänen und Zielen, dergleichen Altersstruktur der Schüler und anschließenden Studienmöglichkeiten.

Die Fragebogenuntersuchung mit den festgestellten Unterschieden betreffen daher nicht das Wesen und Ziel des Studiums - die klassische Ausbildung zu ermöglichen und die Schüler auf die Hochschulbildung vorzubereiten, sondern nur kleine Systemeinzerteile wie z.B. Aufnahmeprüfungen, Abitur, unterschiedliche Fächer oder Bewertungssystem.

Für jedes Bildungssystem (bayrisches und österreichisches) wurde ein Fragebogen mit zehn Unterschieden erstellt. Als Befragte wurden Lehrer und Schüler des tschechischen Gymnasiums gewählt. Es wurde erwartet, dass ihre unterschiedlichen Sichtweisen einen interessanten Kontrast schaffen könnten.

Die Unterschiede im österreichischen Bildungssystem wurden sowohl von den Schülern als auch von den Lehrern überwiegend positiv bewertet. Daraus lässt sich die Schlussfolgerung ziehen, dass beide Seiten der Befragten einige Unterschiede in unserem Gymnasialbildungssystem empfangen würden.

Die Antworten von Schülern und Lehrern stimmten jedoch nicht immer vollständig überein, manchmal sogar im völligen Widerspruch. Solche Einschätzung von Schülern und Lehrern kann man z.B. im Falle des obligatorischen Lateinunterrichts beobachten. Dieser Unterschied wurde in den Augen der Schüler positiv, im Gegenteil bei Lehrern negativ beurteilt.

Ein weiteres interessantes Ergebnis ergab sich aus den Unterschieden betreffend die Abiturprüfung. Im Gegensatz zu Lehrern stimmten die Schüler mit der Bearbeitung der wissenschaftlichen Arbeit im Rahmen der Maturaprüfung überein.

Interessant war auch das Ergebnis in Bezug auf das erforderliche Niveau der Hauptfremdsprache bei der staatlichen Maturaprüfung. Während dieser Punkt die Schüler nicht vollständig ansprach, stimmten die Lehrer eindeutig zu.

Die Frage der Arbeitsorientierung wurde sowohl bei den Schülern als auch bei den Lehrern eindeutig positiv eingeschätzt. Hieraus ergibt sich, dass die Verbindung der Arbeitsorientierung und Praxis an den Gymnasien vermisst wird. Diese Möglichkeit könnte den Schülern helfen sich besser auf dem Arbeitsmarkt zu orientieren und gleichzeitig einschlägige Erfahrungen zu sammeln.

Aus den Ergebnissen des Religionsunterrichts stellte sich heraus, dass die tschechische Gesellschaft überwiegend atheistisch ist und daher der Religionsunterricht wird nicht als einen Beitrag betrachtet.

Die Unterschiede des bayrischen Bildungssystems kamen nicht bei den Respondierten so positiv an wie in der Falle des österreichischen Bildungssystems. Zu den negativ eingeschätzten Unterschieden gehörten z. B. die Mädchengymnasien oder das Bewertungssystem 1–6.

Die positiven Antworten wurden z.B. bei dem Bewertungssystem sog. „Abipunkten“ vormerkt, die die Schüler der bayrischen Gymnasien sammeln müssen, um ihr Studium mit der Abitur beenden zu können. Dieses Bewertungssystem wurde vor allem von den Lehrern positiv eingeschätzt. Es wäre sicherlich eine sehr effektive Motivation für die Schüler. Beide Seiten der Respondierten beurteilten auch der Anzahl der sammelten „Abipunkten“ statt der Aufnahmeprüfung an den Hochschulen positiv.

Interessante Ergebnisse zeigten sich auch bei der Frage des Religionsunterrichts bzw. Ethik. Im Gegensatz zum österreichischen Bildungssystem erlaubt das bayerische Bildungssystem die Wahl der Ethik, wenn der Schüler ein Atheist ist. Unter diesen Bedingungen stimmten sowohl Lehrer als auch Schüler mit dem Religionsunterricht überein.

In den letzten zwei Fragen äußerten sich die Befragten zu Unterschieden betreffend das Thema Verbindung der Praxis und des Unterrichts an den Gymnasien. In Mehrheitsmaß überwogen die positiven Antworten sowohl bei den Schülern als auch bei den Lehrern.

Aus den Ergebnissen ergibt sich, dass die Untersuchung einige Schwachpunkte des tschechischen Bildungssystems aufdeckt und bestätigt. Diese Schwachpunkte werden oft in tschechischen Medien, in Gesellschaft und auch von Schülern und Lehrern selbst diskutiert. Zu diesen Schwachpunkten zählt man z.B. Verbindung der Praxis und Schulen, die in Tschechien nicht nur an den Gymnasien sondern auch an allen Berufsorientierenden Schulen stark entbehrt wird. Dies hat zur Folge, dass Studierende nach dem Eintritt in die Arbeit mit mangelnder Berufserfahrung, mit schlechter Position im Arbeitsteam, unzureichenden Arbeitsgewohnheiten und anderen Schwierigkeiten konfrontiert werden.

Die erzielten Ergebnisse zeigen Parallelen auch zu anderen Schwerpunkten. Man kann schlussfolgern, dass beide Seiten der Befragten die Notwendigkeit haben das Sprachniveau an den Gymnasien zu erhöhen. Die Lehrer würden gerne die Motivation und den Druck auf die Schülerleistung steigern. In den Augen den Respondierten könnte auch die religiöse oder ethische Bildung unser Bildungssystem bereichern.

Die erzielten Ergebnisse bestätigen die Aussage, dass das Ziel dieser Arbeit erreicht wurde. Die Untersuchung wies auf einige Schwachpunkte des tschechischen Bildungssystems hin und sie zeigte gleichzeitig mögliche Richtungen, von denen das tschechische Schulsystem verbessern oder bereichern sein könnte.

Diese Arbeit kann eine Grundlage für eine andere Herangehensweise bieten oder als eine Eingebung zur weiteren Entwicklung und Verbesserung unseres Bildungssystems verwendet werden.



## SUMMARY

This bachelor thesis deals with the differences of the Austrian and Bavarian educational systems, which are compared with the Czech educational system in which I primarily study.

The thesis is divided into two parts. The first part (the theoretical part) contains a detailed description of the Austrian, Bavarian and Czech educational systems. This detailed description of the individual systems serves as a basis for the practical part.

The second part (the practical part) deals with the differences of the Austrian and Bavarian grammar school systems, which differ from the Czech one. For example, these differences relate to school leaving exams, evaluation, different subjects or entrance examinations. Individual differences were processed in the form of a questionnaire and evaluated by the teachers and pupils of a Czech grammar school. Ten differences were selected for each country.

The aim of this work was to outline the differences of the individual school systems and to give some food for thought where the weak points of the Czech educational system might be or where we could get inspiration from foreign educational systems. The results should indicate which differences of the Bavarian and Austrian grammar school system could positively enrich and improve our educational system.

The obtained results show that the respondents regard most of the differences as inspiration or enrichment for the possible future development of the Czech educational system. The positive evaluated differences include the connection between education and practical training, the need to raise the level of knowledge of foreign languages, to increase the motivation and pressure on student performance or to set up ethical (religious) classes.

**LITERATURVERZEICHNIS**

BAUMERT, Jürgen, Rainer BENKMANN, Jochen FUCHS, et al. *Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland: Strukturen und Entwicklungen im Überblick*. Vollständig überarbeitete und erweiterte Neuausgabe. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1994. Rororo. ISBN 3-499-19193-8.

BEDNÁŘOVÁ, Emília. *Školství v Rakousku: jen pro uživatele v odvětví školství*. Praha: Ústav školských informací při ministerstvu školství České socialistické republiky, 1979. Školství v zahraničí. ÚVTEI - 75029.

BILDUNGSBERICHTERSTATTUNG, Autorengruppe: *Bildung in Deutschland 2010 : ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Perspektiven des Bildungswesens im demografischen Wandel*. 1. Auflage. München: Bertelsmann Verlag. ISBN-978-3-7639-1992-5.

BRDEK, Miroslav und VYCHOVÁ, Helena. *Evropská vzdělávací politika: programy, principy a cíle*. Praha: ASPI, 2004. ISBN 80-86395-96-0.

CORTINA, S. Kai et al. *Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland: Strukturen und Entwicklungen im Überblick*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2003. ISBN 3-499-61122-8.

FÜHR, Christoph. *Deutsches Bildungswesen seit 1945: Grundzüge und Probleme*. Köln: Böhlau Verlag, 1996. ISBN 978-3472021681.

Hildegard Küllchen, Sonja Koch, Brigitte Schober, Susanne Schötz (Hrsg.): *Frauen in der Wissenschaft*. Leipziger Universitätsverlag, 2010. ISBN 3-8258-4498-6.

*Hochschulbildung in Europa 2009: Entwicklungen im Rahmen des Bologna-Prozesses*. Brüssel: Eurydice, 2009. ISBN 978-92-9201-022-5.

JEŽKOVÁ, Věra, KOPP, Botho von und JANÍK, Tomáš. *Školní vzdělávání v Německu*. Praha: Karolinum, 2008. ISBN 978-80-246-1558-5.

KATZOVÁ, Pavla. *Školský zákon: komentář*. Praha: ASPI, 2008. Komentáře (ASPI). ISBN 978-80-7357-412-3.

PRŮCHA, Jan. *Vzdělávací systémy v zahraničí: Encyklopedický přehled školství v 30 zemích Evropy, v Japonsku, Kanadě, USA*. Praha: Wolter Kluwer ČR, 2017. ISBN-978-80-7552-845-2.

PRŮCHA, Jan. *Vzdělávání a školství ve světě: základy mezinárodní komparace vzdělávacích systémů*. Praha: Portál, 1999. ISBN 80-7178-290-4.

RÝDL, Karel. *Inovace školských systémů*. Praha: ISV, 2003. Pedagogika (ISV). ISBN 80-86642-17-8.

SCHEIPL, Josef und SEEL, Helmut. *Die Entwicklung des österreichischen Schulwesens von 1750-1938*. 2. Auflage. Graz: Leykam, 1987. ISBN 3-7011-7165-3.

ZORMANOVÁ, Lucie. *Srovnání vzdělávacích systémů vybraných evropských zemí*. Vydání I. Praha: Univerzita Jana Amose Komenského, 2018. ISBN 978-80-7452-135-5.

**INTERNETVERZEICHNIS**

*Abschlüsse der Mittelschule in Bayern* [online]. [am 2019-04-06].

In: <https://www.km.bayern.de/schueler/abschluesse/abschluesse-der-mittelschule.html>.

*Allgemeinbildende höhere Schule (AHS)* [online]. [am 2019-03-30].

In: [https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/ueberblick/bildungswege\\_ahs.html](https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/ueberblick/bildungswege_ahs.html).

*Anzahl der Studierenden an Hochschulen in Bayern in den Wintersemestern von 1998/1999 bis 2018/2019* [online]. 2019 [am 2019-04-20].

In: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/255884/umfrage/studierende-an-hochschulen-in-bayern/>.

*Auf dem Weg zur Hochschulreife* [online]. [am 2019-04-20].

In: [//www.gymnasiale-oberstufe.bayern.de/abitur.html](http://www.gymnasiale-oberstufe.bayern.de/abitur.html).

*Auf dem zweiten Bildungsweg zur Allgemeinen Hochschulreife* [online]. München: Grafisches Konzept und Gestaltung: atvertiser, 2014 [am 2019-04-23].

In: [https://www.km.bayern.de/epaper/zweiter\\_bildungsweg/files/assets/basic-html/index.html](https://www.km.bayern.de/epaper/zweiter_bildungsweg/files/assets/basic-html/index.html).

*Berufsbildende Schulen* [online]. [am 2019-04-30].

In: <https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/bbs/bbs.html>.

*Berufsbildende mittlere und höhere Schulen (BMHS)* [online]. [am 2019-03-11].

In: [https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/bbs/bmhs\\_uebersicht.html](https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/bbs/bmhs_uebersicht.html).

*Berufsbildende mittlere und höhere Schulen (BMHS)* [online]. [am 2019-03-11].

In: <https://www.bildungssystem.at/schule-oberstufe/berufsbildende-mittlere-schule/>.

*Berufsschule und Lehre – duales System* [online]. [am 2019-03-11].

In: <https://www.bildungssystem.at/schule-oberstufe/berufsschule-und-lehre/>.

*Berufsvorbereitungsjahr und integrative Berufsausbildung* [online]. [am 2019-03-28].

In: <https://www.bildungssystem.at/schule-oberstufe/berufsvorbereitungsjahr-und-integrative-berufsbildung/>.

*Bildungswesen in Österreich* [online]. [am 2019-03-01].

In: <https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/index.html>.

*Bildungssystem in Österreich* [online]. [am 2019-03-01]

In: [https://austria-forum.org/af/AustriaWiki/Bildungssystem\\_in\\_%C3%96sterreich](https://austria-forum.org/af/AustriaWiki/Bildungssystem_in_%C3%96sterreich).

*Bundes-Verfassungsgesetz* [online]. 2018 [am 2019-03-15].

In: <https://www.ris.bka.gv.at/Dokument.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Dokumentnummer=NOR40045739>.

*Centrum pro zjišťování výsledků vzdělání: Jednotná přijímací zkouška 2018* [online]. [am 2019-05-07].

In: <https://www.cermat.cz/jednotna-prijimaci-zkouska-2018-1404035422.html>.

*Das bayrische Gymnasium* [online]. [am 2019-04-08].

In: [https://bc.pressmatrix.com/de/profiles/66f86c543d18/editions/fa6c046892b8d7cb\\_aadd/pages/page/7](https://bc.pressmatrix.com/de/profiles/66f86c543d18/editions/fa6c046892b8d7cb_aadd/pages/page/7).

*Das Gymnasium in Bayern* [online]. [am 2019-04-15].

In: <https://www.km.bayern.de/eltern/schularten/gymnasium.html>.

*Das bayerische Schulsystem* [online]. [am 2019-05-08].

In: <https://www.km.bayern.de/schularten>.

*Das österreichische Bildungssystem* [online]. [am 2019-03-30].

In: <https://www.bildungssystem.at/>.

*Das österreichische Bildungssystem* [online]. [am 2019-03-30].

In: <https://www.bildungssystem.at/>.

*Der Europäische Hochschulraum - Bologna-Prozess* [online]. 1.01.2019 [am 2019-03-30].

In: [https://www.oesterreich.gv.at/themen/bildung\\_und\\_neue\\_medien/universitaet/Seite.160125.html](https://www.oesterreich.gv.at/themen/bildung_und_neue_medien/universitaet/Seite.160125.html).

*Die bayerische Grundschule* [online]. [am 2019-05-01].

In: <https://www.km.bayern.de/eltern/schularten/grundschule.html>.

*Die Beruflichen Schulen in Bayern: Nach Jahrgangsstufe 9: Wege in den Beruf - die duale Berufsausbildung* [online]. München: Grafisches Konzept und Gestaltung: atvertiser, 2017 [am 2019-04-23].

In: [//www.km.bayern.de/epaper/Berufliche\\_Schulen\\_2017/files/assets/basic-html/page1.html](http://www.km.bayern.de/epaper/Berufliche_Schulen_2017/files/assets/basic-html/page1.html).

*Die Berufsschule in Bayern* [online]. [am 2019-04-15].

In: <https://www.km.bayern.de/eltern/schularten/berufsschule.html>.

*Die beruflichen Schulen in Bayern* [online]. München: Grafisches Konzept und Gestaltung: atvertiser, 2017, [am 2019-04-23]. In: [file:///C:/Users/PC/Desktop/Downloads/stmuk\\_berufliche\\_schulen\\_dinlang\\_2017\\_web\\_bf.pdf](file:///C:/Users/PC/Desktop/Downloads/stmuk_berufliche_schulen_dinlang_2017_web_bf.pdf).

*Die Fachoberschule in Bayern* [online]. [am 2019-04-15].

In: <https://www.km.bayern.de/eltern/schularten/fachoberschule.html>.

*Die Förderschulen in Bayern* [online]. [am 2019-04-04].

In: <https://www.km.bayern.de/eltern/schularten/foerderschule.html>.

*Die Mittelschule in Bayern* [online]. [am 2019-04-04].

In: <https://www.km.bayern.de/eltern/schularten/mittelschule>.

*Diese Bundesländer haben die leistungsstärksten Bildungssysteme* [online]. 2017 [am 2019-05-08].

In: <https://www.welt.de/wirtschaft/article167767824/Diese-Bundeslaender-haben-die-leistungstaerksten-Bildungssysteme.html>.

*Die Realschule in Bayern* [online]. [am 2019-04-15].

In: <https://www.km.bayern.de/eltern/schularten/realschule.html>.

*Die Wirtschaftsschule in Bayern* [online]. [am 2019-04-08].

In: <https://www.km.bayern.de/eltern/schularten/wirtschaftsschule.html>.

*Die Oberstufe des Gymnasiums in Bayern* [online]. München: Grafisches Konzept und Gestaltung: atvertiser, 2019 [am 2019-04-23].

In: [https://www.km.bayern.de/epaper/oberstufe\\_abi\\_2019/files/assets/basic-html/page-6.html#](https://www.km.bayern.de/epaper/oberstufe_abi_2019/files/assets/basic-html/page-6.html#).

*Die Lehre: Duale Berufsausbildung in Österreich Moderne Ausbildung mit Zukunft* [online]. 2009 [am 2019-03-11].

In: [https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bo/umsetzung/dielehre\\_18624.pdf?4k99xc](https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bo/umsetzung/dielehre_18624.pdf?4k99xc).

*Education at a glance* [online]. [am 2019-03-28].

In: <https://www.oecd.org/austria/Education-at-a-glance-2015-Austria-in-German.pdf>.

*Einführung des Einschlusskorridors* [online]. [am 2019-04-04].

In: <https://www.km.bayern.de/allgemein/meldung/6388/kultusminister-michael-piazolo-informiert-ueber-die-einfuehrung-des-einschulungskorridors-sowie-die-haushaltsbeschluesse-des-kabinetts.html>.

FENN, Monika. *Schulwesen (nach 1945)* [online]. 2012 [am 2019-04-15].

In: [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Schulwesen\\_\(nach\\_1945\)](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Schulwesen_(nach_1945)).

*Gesamtqualifikation* [online]. [am 2019-04-18].

In: <https://www.gymnasiale-oberstufe.bayern.de/qualifikation.html>.

*Gesundheitsberufe* [online]. [am 2019-04.30].

In: <https://www.gesundheit.gv.at/gesundheitsleistungen/berufe/qualitaet-kompetenz>.

*Gesundheitsberufe* [online]. [am 2019-04.30].

In: <https://www.gesundheit.gv.at/gesundheitsleistungen/berufe/qualitaet-kompetenz>.

HALAMOVIĆ, Jana. *Výuka jazyků v evropských školách* [online]. 13. 11. 2017 [am 2019-03-25].

In: <http://literarky.cz/prilohy/evropske-vzdlavani/24854-vyuka-jazyk-v-evropskych>.

HOFFMANN, Jens und MALECKI, Andrea. *Schulen auf einen Blick* [online]. Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018 [am 2019-05-08].

In: [https://www.destatis.de/GPStatistik/servlets/MCRFileNodeServlet/DEHeft\\_derivate\\_00035140/Schulen\\_auf\\_einen\\_Blick\\_2018\\_Web\\_bf.pdf;jsessionid=5BBFAA19E06C8B05F31D4EF0E0326230](https://www.destatis.de/GPStatistik/servlets/MCRFileNodeServlet/DEHeft_derivate_00035140/Schulen_auf_einen_Blick_2018_Web_bf.pdf;jsessionid=5BBFAA19E06C8B05F31D4EF0E0326230).

*Hochschulbildung* [online]. [am 2019-04-21].

In: [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Eurydice/Bildungswesen-dt-pdfs/tertiaerer\\_bereich.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Eurydice/Bildungswesen-dt-pdfs/tertiaerer_bereich.pdf).

*Hochschulbildung* [online]. [am 2019-03-30].

In: <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/Bildung-Hochschulbildung.html>.

*Hochschulsystem* [online]. [am 2019-03-30].

In: <https://studyinaustria.at/de/studium/hochschulsystem/>.

*Institutionen des Bildungssystems* [online]. [am 2019-03-28].

In: <https://www.oesterreich.com/de/bildung/institutionen-des-bildungssystems>.

*Kolleg Im Thema: Im Thema: Matura - was nun?* [online]. [am 2019-03-11].

In: <https://www.studium.at/kolleg>.

*Model maturitní zkoušky pro rok 2019* [online]. [am 2019-05-07].

In: <https://www.novamaturita.cz/index.php?iddocument=1404037101>.

*Neue Mittelschule* [online]. [am 2019-03-28].

In: [https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/ueberblick/bildungswege\\_nms.html](https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/ueberblick/bildungswege_nms.html).

*Notentabellen und Notenschlüssel für alle Schulformen* [online]. [am 2019-04-08].

In: <https://www.abi-rechner.com/notentabelle/>.

*Polytechnische Schule* [online]. [am 2019-03-28].

In: <https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/abs/pts.html>.

*Přehled vysokých škol v ČR* [online]. [am 2019-03-30].

In: <http://www.msmt.cz/vzdelavani/vysoke-skolstvi/prehled-vysokych-skol-v-cr-3>.

*Regelungen zur Schulpflicht in Bayern* [online]. Staatliche Schulberatung für Obb.-Ost, 2016. [am 2019-05-08] In: [https://www.schulberatung.bayern.de/imperia/md/content/schulberatung/pdfobost/regelungen\\_zur\\_schulpflicht\\_in\\_bayern-1.pdf](https://www.schulberatung.bayern.de/imperia/md/content/schulberatung/pdfobost/regelungen_zur_schulpflicht_in_bayern-1.pdf).

*Reifeprüfung neu* [online]. [am 2019-03-25]. In: <http://schuelerunion.at/reifepruefung-neu/>.

*Staatsaufgaben auf einen Blick* [online]. [am 2019-03-01].

In: <https://www.agenda-austria.at/staatsaufgaben-auf-einen-blick/>.

*Standardisierte kompetenzorientierte Reife- bzw. Reife- und Diplomprüfung* [online]. 06.04.2018 [am 2019-04-30].

In: [https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/ueberblick/bildungswege\\_matura.html](https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/ueberblick/bildungswege_matura.html).

*Standardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung an AHS* [online]. [am 2019-04-30].

In: <https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/unterricht/ba/reifepruefung.html>.

*Schule für Gesundheits- und Krankenpflege* [online]. [am 2019-04-30]

In: <https://www.bildungssystem.at/gesundheitsberufe/gesundheits-und-krankenpflegeschule/>

*Schulrecht in Österreich* [online]. 2018 [am 2019-03-25].

In: <https://austria-forum.org/af/AustriaWiki/Schulrecht>.

*Schule - Oberstufe, Polytechnische Schule* [online]. [am 2019-03-11].

In: <https://www.bildungssystem.at/schule-oberstufe/polytechnische-schule/>.

*Schul- und Ausbildungssystem in Österreich: Entwicklung des österreichischen Schulsystems* [online]. [am 2019-03-11]. In: <https://www.demokratiewebstatt.at/thema/thema-bildung-und-ausbildung/schul-und-ausbildungssystem-in-oesterreich/>.

*Sonderpädagogik / Inklusion* [online]. [am 2019-03-25].

In: <https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/abs/sp.html>.

*Sonderpädagogik/ Integration /Inklusion* [online]. [am 2019-03-28].

In: <https://www.bildungssystem.at/schule-unterstufe/sonderpaedagogik/>.

*Studiengebühren in Deutschland* [online]. 2018 [am 2019-05-08].

In: [www.studisonline.de/StudInfo/Gebuehren/](http://www.studisonline.de/StudInfo/Gebuehren/).

*Školská reforma za vlády Marie Terezie* [online]. [am 2019-03-30].

In: <https://www.radio.cz/cz/static/jan-amos-komensky/historie-skolstvi>.

*Školský zákon: Hlava I Povinnost školní docházky* [online]. [ am 2019-04-14]

In: <http://zakony.centrum.cz/skolsky-zakon/cast-3-hlava-1>.

*Überblick ISCED 2 - Sekundarstufe I* [online]. [am 2019-03-28].

In: <https://www.bildungssystem.at/schule-unterstufe/>.

*Volksschule* [online]. 2019 [am 2019-03-08].

In: <https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/abs/vs.html>.

*Volksschule* [online]. [am 2019-03-08].

In: <https://www.bildungssystem.at/volksschule/volksschule/>.

*Werkmeister-, Bauhandwerker- und Meisterschule* [online]. [am 2019-03-30].

In: <https://www.bildungssystem.at/tertiaere-kurzausbildungen/>.

*Wir im Bayerischen Schulsystem: Alternative zur Real- oder Mittelschule* [online]. [am 2019-04-22].

In: <https://www.wirtschaftsschule.de/einordnung-im-schulsystem>.

*Tertiäre Kurzausbildungen, Kolleg* [online]. [am 2019-03-30].

In: <https://www.bildungssystem.at/tertiaere-kurzausbildungen/kolleg/>.

*Ústav pro informace ve vzdělávání – ÚIV: Struktury systémů vzdělávání a profesní přípravy v Evropě* [online]. [am 2019-04-14].

In: [http://file:///C:/Users/PC/Desktop/Downloads/educz\\_0910.pdf](http://file:///C:/Users/PC/Desktop/Downloads/educz_0910.pdf).

*Zákon č. 561/2004 Sb.: Zákon o předškolním, základním, středním, vyšším odborném a jiném vzdělávání (školský zákon)* [online]. [am 2019-03-30].

In: <https://www.zakonyprolidi.cz/cs/2004-561>.



**BILDVERZEICHNIS****Bild 1:** Struktur des tschechischen Bildungssystems**Bild 2:** Struktur des bayrischen Bildungssystems**Bild 3:** Vergleich der Bildungssysteme in den einzelnen Bundesländern Deutschlands**Bild 4:** Übertritt aus der Grundschule an die Realschule oder Mittelschule**Bild 5:** Abschlüsse der einzelnen Bildungsstufen in Bayern**Bild 6:** Wirtschaftsschule – Eintritts- und Abschlussmöglichkeiten**Bild 7:** Der Weg zum Abitur (Gymnasium – Oberstufe)**Bild 8:** Struktur des österreichischen Schulsystems**Bild 9:** Die zweithäufigsten unterrichteten Fremdsprachen an der Sekundärstufe in ganz Europa**Bild 10:** Aufbau der Reifeprüfung (Matura) in Österreich**Quellen:**

*Český vzdělávací systém* [online]. [2019-04-18] In: <https://slideplayer.cz/slide/2635250/>  
*Das Bayerische Bildungssystem* [online]. [am 2019-05-11].  
 In: <https://fos-holzkirchen.de/das-bayerische-bildungssystem.html>

*Welches Bundesland hat das beste Bildungssystem* [online]. [am 2019-05-11].  
 In: <https://www.welt.de/wirtschaft/article167767824/Diese-Bundeslaender-haben-die-leistungstaerksten-Bildungssysteme.html>

*Übertritt in die Realschule nach der 4. Jahrgangsstufe* [online]. [am 2019-05-11].  
 In: <https://slideplayer.org/slide/12000371/>

*Das Bayerische Schulsystem* [online]. [am 2019-04-10].  
 In: <http://www.vs-am-moos.de/Mittelschule.htm>.

*Wirtschaftsschule - Eintritt- und Abschlussmöglichkeiten* [online]. [am 2019-05-11].  
 In: <https://www.wirtschaftsschule.de/einordnung-im-schulsystem>

*Der Weg zum Abitur* [online]. [am 2019-05-11].  
 In: <https://www.gymnasiale-oberstufe.bayern.de/ziele-und-struktur/struktur.html>

*Struktur des österreichischen Schulsystems* [online]. [am 2019-05-11].  
 In: [https://de.wikipedia.org/wiki/Bildungssystem\\_in\\_%C3%96sterreich#/media/File:SCHULSYSTEM%C3%B6sterreich2.png](https://de.wikipedia.org/wiki/Bildungssystem_in_%C3%96sterreich#/media/File:SCHULSYSTEM%C3%B6sterreich2.png)

*Druhý nejčastěji vyučovaný cizí jazyk, primární a sekundární vzdělávání, (ISCED 1–3), 2014* [online]. [am 2019-05-11].  
 In: <http://literarky.cz/prilohy/evropske-vzdlavani/24854-vyuka-jazyk-v-evropskych-kolach>

**TABELLENVERZEICHNIS**

**Tab. 1:** Struktur der Maturaprüfung in der Tschechischen Republik

**Tab. 2:** Verschiede Formen des Abiturs in Bayern und die Studienmöglichkeiten nach dem Abschluss den einzelnen Abiturformen

**Tab. 3:** Bewertungssystem an den Gymnasien (Oberstufe) in Bayern

**Tab. 4:** Struktur der Allgemeinen Reifeprüfung

**Quellen:**

*Model maturitní zkoušky pro rok 2019* [online]. [am 2019-03-30].

In: [https://www.novamaturita.cz/index.php?id\\_document=1404037101](https://www.novamaturita.cz/index.php?id_document=1404037101)

*Die Hochschulreife in Bayern* [online]. [am 2019-03-30].

In: <https://www.km.bayern.de/eltern/abschluesse/hochschulreife.html>

*Notentabellen und Notenschlüssel für alle Schulformen* [online]. [am 2019-03-30].

In: <https://www.abi-rechner.com/notentabelle/>

**ANHÄNGE**

Anhang 1: Fragebogen – Tschechisch

Anhang 2: Fragebogen – Deutsch

**ANHANG 1****DOTAZNÍK****Vzdělávací systémy v německy mluvících zemích a jejich eventuální  
přínos pro ČR**

Milí učitelé, studenti,

jsem studentkou třetího ročníku Pedagogické fakulty Západočeské univerzity v Plzni oboru Německý jazyk se zaměřením na vzdělání. Tímto bych Vás chtěla poprosit o vyplnění dotazníku, který je součástí mé bakalářské práce.

Dotazník má za úkol vyhodnotit očima českých studentů a učitelů rozdíly mezi českými, rakouskými a německými gymnázii. Cílem práce je zjistit, zda by tyto rozdíly mohly být pro český gymnaziální vzdělávací systém přínosem, případně ho vylepšit. Dotazník je anonymní. Mnohokrát děkuji za Váš čas.

**Zvolenou variantu prosím zaškrtněte.**

**Datum vyplnění:**

**Pohlaví:**

**Věk:**

**Název školy:**

**Ročník:**

## Rakouská gymnázia – rozdíly

1. Pokud se žák po ukončení 4. ročníku rakouské základní školy rozhodne pro studium na gymnáziu, je možné ho přijmout třemi způsoby:
  - a. žák je přijat, pokud z předmětů němčina, psaní, čtení a matematika nemá na vysvědčení horší známky než 1 nebo 2
  - b. žák je přijat, pokud školní konference rozhodne (i přesto, že žák dostane během studia z výše zmíněných předmětů na vysvědčení hodnocení 3) na základně jeho jiných výborných výsledků, že může být přijat
  - c. přijímací zkouška

### **Domníváte se, že tato odlišnost by mohla být přínosem?**

Naprosto souhlasím – spíše ano – nevím – spíše ne – nesouhlasím

2. Pokud se žák v 9. třídě rozhodne pro čtyřleté studium na gymnáziu, je možné ho přijmout následujícími způsoby:
  - a. podle průměru z vybraných předmětů (němčina, matematika a cizí jazyk)
  - b. přijímací zkouška – žák vykonává zkoušku pouze z těch předmětů, které průměrem neodpovídají stanoveným požadavkům gymnázia

### **Domníváte se, že tato odlišnost by mohla být přínosem?**

Naprosto souhlasím – spíše ano – nevím – spíše ne – nesouhlasím

3. Na rakouském gymnáziu je od 3. ročníku (na některých gymnáziích od 5. ročníku) povinně vyučována latina.

### **Domníváte se, že tato odlišnost by mohla být přínosem?**

Naprosto souhlasím – spíše ano – nevím – spíše ne – nesouhlasím

4. Druhým nejčastěji vyučovaným cizím jazykem po angličtině je francouzština (v České republice němčina).

### **Domníváte se, že tato odlišnost by mohla být přínosem?**

Naprosto souhlasím – spíše ano – nevím – spíše ne – nesouhlasím

5. Požadovaná výstupní úroveň hlavního cizího jazyka při plnění státní maturitní zkoušky je B2 (v České republice B1).

### **Domníváte se, že tato odlišnost by mohla být přínosem?**

Naprosto souhlasím – spíše ano – nevím – spíše ne – nesouhlasím

6. Ve třetím a čtvrtém ročníku na gymnáziu probíhá takzvaná „Pracovní orientace“. Tento předmět by měl žákům pomoci s výběrem následného studia či povolání, případně zodpovědět jejich otázky. Žáci mají možnost vybrané povolání vyzkoušet naživo.

### **Domníváte se, že tato odlišnost by mohla být přínosem?**

Naprosto souhlasím – spíše ano – nevím – spíše ne – nesouhlasím

7. Žáci gymnázií musejí v rámci maturity vypracovat svoji první vědeckou práci, kterou následně obhajují.

**Domníváte se, že tato odlišnost by mohla být přínosem?**

Naprosto souhlasím – spíše ano – nevím – spíše ne – nesouhlasím

8. Pokud se žákovi nezdaří písemná část maturitní práce, je možné ji opravit zkouškou ústní ve stejném zkušebním období.

**Domníváte se, že tato odlišnost by mohla být přínosem?**

Naprosto souhlasím – spíše ano – nevím – spíše ne – nesouhlasím

9. Při maturitě si je možné zvolit počet písemných a ústních zkoušek. Pokud je žák silnější v psané formě, volí 4 písemné zkoušky a 2 ústní. Pokud je silnější v ústní části, volí 3 písemné a 3 ústní.

**Domníváte se, že tato odlišnost by mohla být přínosem?**

Naprosto souhlasím – spíše ano – nevím – spíše ne – nesouhlasím

10. Součástí vzdělávacího plánu rakouských gymnázií je náboženství. Žáci si mohou vybrat hned z několika variant např. římskokatolické, evangelické, ortodoxní, islám, judaismus či buddhismus.

**Domníváte se, že tato odlišnost by mohla být přínosem?**

Naprosto souhlasím – spíše ano – nevím – spíše ne – nesouhlasím

## Bavorská gymnázia – rozdíly

1. V Bavorsku je známkovací systém 1–6. Nejlepší známka je 1, nejhorší 6. Žák propadá, pokud dostane dvakrát známku 5 nebo jednou známku 6.

**Domníváte se, že tato odlišnost by mohla být přínosem?**

Naprostou souhlasím – spíše ano – nevím – spíše ne – nesouhlasím

2. Pokud se žák po ukončení 4. ročníku německé základní školy rozhodne pro studium na gymnáziu, musí mít na vysvědčení průměr z matematiky, německého jazyka a vlastivědy lepší než 2,33. Žádné přijímací zkoušky se nekonají.

**Domníváte se, že tato odlišnost by mohla být přínosem?**

Naprostou souhlasím – spíše ano – nevím – spíše ne – nesouhlasím

3. Pokud žáci chtějí po 9 letech povinné školní docházky dále pokračovat buď na gymnáziu, nebo na jiné střední škole, musejí udělat 10. třídu a zakončit ji tzv. „Mittlerer Schulabschluss“ – zkouškami, které umožňují vstup na vyšší odborné školy (FOS, BOS) a gymnázia.

**Domníváte se, že tato odlišnost by mohla být přínosem?**

Naprostou souhlasím – spíše ano – nevím – spíše ne – nesouhlasím

4. K povinným předmětům na gymnáziu se řadí náboženství, pokud je žák ateista, volí si etiku.

**Domníváte se, že tato odlišnost by mohla být přínosem?**

Naprostou souhlasím – spíše ano – nevím – spíše ne – nesouhlasím

5. Na vyšších stupních německých gymnázií jsou zavedeny takzvané „Abipunkte“ – maturitní body 0–15. Každý bod odpovídá určité známce. Pokud žák během studia nenasbírá dostatek bodů, nemůže jít k maturitě. Nejvyšší možný počet je 900 bodů (známka 1), nejnižší možný je 300 bodů (známka 4).

**Domníváte se, že tato odlišnost by mohla být přínosem?**

Naprostou souhlasím – spíše ano – nevím – spíše ne – nesouhlasím

6. Výše zmíněné maturitní body se zároveň počítají stejně jako známky při vstupu na vysokou školu. Čím více jich žák během studia získá, tím větší pravděpodobnost je, že bude přijat.

**Domníváte se, že tato odlišnost by mohla být přínosem?**

Naprostou souhlasím – spíše ano – nevím – spíše ne – nesouhlasím

7. Malé písemky tzv. „Ex“ se předem neohlašují, ohlašují se pouze velké klauzury (většinou s dvoutýdenním předstihem).

**Domníváte se, že tato odlišnost by mohla být přínosem?**

Naprostou souhlasím – spíše ano – nevím – spíše ne – nesouhlasím

8. V Bavorsku (i v dalších spolkových zemích Německa) existují tradiční dívčí gymnázia. Mnoho dívek volí tato gymnázia, protože se v dívčím prostředí cítí lépe a bezpečněji. Na těchto školách vyučují jak učitelé, tak učitelky.

**Domníváte se, že tato odlišnost by mohla být přínosem?**

Naprosto souhlasím – spíše ano – nevím – spíše ne – nesouhlasím

9. V osmé třídě takzvané „Überholungsspur“ je žákům doporučeno z pedagogického hlediska, zdali by měli v 9. třídě studium ukončit a pokračovat dále pouze na učilišti, nebo dokončit 10. třídu a pokračovat na gymnáziu nebo jiné střední škole. Pokud se žák rozhodne pokračovat, jsou mu nabídnuty různé doprovodné moduly, které pomáhají k úspěšnému složení zkoušek na konci 10. třídy.

**Domníváte se, že tato odlišnost by mohla být přínosem?**

Naprosto souhlasím – spíše ano – nevím – spíše ne – nesouhlasím

10. V 11. třídě, která je již součástí vyššího gymnázia, se konají projektové semináře. Žáci pracují na oborově specifickém projektu dle jejich výběru, který je uskutečněný spolu s vnějšími partnery. Součástí semináře je i diskuze o různých oborech a dalších možnostech studia. Tento projekt by měl žákům odhalit různé pracovní obory, jejich specifika a přiblížit obsah práce v daných odvětvích.

**Domníváte se, že tato odlišnost by mohla být přínosem?**

Naprosto souhlasím – spíše ano – nevím – spíše ne – nesouhlasím



**ANHANG 2****FRAGEBOGEN****Schulsysteme in den deutschsprachigen Ländern und ihr eventueller  
Beitrag für die Tschechische Republik**

Liebe Lehrer, liebe Schüler,

ich studiere im dritten Studienjahr Deutsch an der pädagogischen Fakultät an der Westböhmischen Universität in Pilsen. Ich möchte Sie damit bitten, den für meine Bachelorarbeit angefertigten Fragebogen auszufüllen.

Der Fragebogen zielt darauf ab, die Unterschiede zwischen den tschechischen, österreichischen und deutschen Gymnasien aus der Sicht tschechischer Schüler und Lehrer zu bewerten. Sein Sinn ist zu erforschen, ob die unten erwähnten Unterschiede zur Verbesserung und Bereicherung des tschechischen Gymnasialsystems einen Beitrag leisten könnten. Der Fragebogen ist anonym. Vielen Dank für Ihre Zeit.

**Bitte kreuzen Sie die ausgewählte Variante.**

**Datum der Fertigstellung:**

**Geschlecht:**

**Alter:**

**Name der Schule:**

**Klasse:**

## Österreichische Gymnasien - Unterschiede

1. Wenn sich ein Schüler nach dem Abschluss des 4. Jahres einer österreichischen Grundschule für ein Gymnasium entscheidet, kann er auf drei Arten aufgenommen werden:
  - a. der Schüler wird aufgenommen, wenn seine Bewertung auf dem Zeugnis an der Grundschule nicht schlechter als „Sehr gut“ oder „Gut“ in den ausgewählten Fächern Deutsch, Lesen und Mathematik ist
  - b. der Schüler wird aufgrund der Entscheidung der Schulkonferenz aufgenommen, die trotz der Bewertung „Befriedigend“ den Eintritt aufgrund anderer guter Ergebnissen erlaubt
  - c. die Aufnahmeprüfung

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

Ja- eher ja- keine Angabe- eher nein- nein

2. Wenn sich ein Schüler der 9. Klasse für ein vierjähriges Gymnasium entscheidet, kann er in folgenden Fällen aufgenommen werden:
  - a. nach dem Durchschnitt ausgewählter Fächer (Deutsch, Mathematik und Fremdsprache)
  - b. Aufnahmeprüfung - der Schüler wird nur aus denjenigen Fächern geprüft, die im Durchschnitt nicht den vorgeschriebenen Anforderungen des Gymnasiums entsprechen

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

Ja- eher ja- keine Angabe- eher nein- nein

3. An den österreichischen Gymnasien wird das Fach Latein ab dem 3. Jahr (an einigen Gymnasien ab dem 5. Jahr) obligatorisch unterrichtet.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

Ja- eher ja- keine Angabe- eher nein- nein

4. Die am zweithäufigsten unterrichtete Fremdsprache ist Französisch, in Tschechien ist es Deutsch.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

Ja- eher ja- keine Angabe- eher nein- nein

5. Das erforderliche Niveau der Hauptfremdsprache bei der staatlichen Maturaprüfung wird auf das Niveau B2 (in der Tschechischen Republik auf das Niveau B1) eingestellt.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

Ja- eher ja- keine Angabe- eher nein- nein

6. Im dritten und vierten Jahr des Gymnasiums wird das Fach „Arbeitsorientierung“ unterrichtet. Dieses Fach sollte den Schülern mit der Wahl des zukünftigen Berufs oder Schultyps helfen und damit auch die zusammenhängenden Fragen beantworten. Die Schüler haben auch die Möglichkeit, den ausgewählten Beruf „live“ zu erproben.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

Ja- eher ja- keine Angabe- eher nein- nein

7. Die Schüler müssen im Rahmen der Maturaprüfung ihre erste wissenschaftliche Arbeit verfassen, die nachfolgend bei der Maturaprüfung erläutert werden muss.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

Ja- eher ja- keine Angabe- eher nein- nein

8. Wenn der Schüler im schriftlichen Teil der Maturaprüfung nicht durchkommt, kann er die Prüfung in gleicher Prüfungszeit mündlich berichtigen.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

Ja- eher ja- keine Angabe- eher nein- nein

9. Die Schüler können die Anzahl der schriftlichen und mündlichen Prüfungen wählen. Wenn der Schüler schriftlich stärker ist, wählt er 4 schriftliche und 2 mündliche Prüfungen. Wenn er mündlich stärker ist, wählt er 3 schriftliche und 3 mündliche Prüfungen.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

Ja- eher ja- keine Angabe- eher nein- nein

10. Zu den wichtigen Bestandteilen des österreichischen gymnasialen Bildungsplans zählt das Fach Religion. Die Schüler können aus mehreren Varianten wählen z. B. römisch-katholische, evangelische, orthodoxe, islamische, jüdische oder buddhistische Religion.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

Ja- eher ja- keine Angabe- eher nein- nein

## Bayerische Gymnasien - Unterschiede

1. In Bayern wird das Bewertungssystem 1-6 eingeführt. Die beste Note ist 1, die schlechteste ist 6. Der Schüler, der zweimal 5 oder einmal 6 bekommt, fällt auf den Stand des Vorjahres zurück.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

Ja- eher ja- keine Angabe- eher nein- nein

2. Wenn sich ein Schüler nach dem 4. Schuljahr der Grundschule für ein Gymnasium entscheidet, muss er einen Durchschnitt aus Deutsch, Mathe, Heimat- und Sachunterricht im Übertrittzeugnis nicht schlechter als 2,33 haben. Es findet keine Aufnahmeprüfung statt.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

Ja- eher ja- keine Angabe- eher nein- nein

3. Wenn die Schüler nach dem beendeten neunten Jahr der Schulpflicht weiterhin entweder ein Gymnasium oder eine andere Oberschule besuchen möchten, müssen sie noch die 10. Klasse besuchen um den sogenannten "Mittlerer Schulabschluss" (Prüfungen, die den Zugang zu den Oberschulen und Gymnasien ermöglichen) ablegen.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

Ja- eher ja- keine Angabe- eher nein- nein

4. Zu den Pflichtfächern zählt auch die Religionslehre (beziehungsweise Ethik).

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

Ja- eher ja- keine Angabe- eher nein- nein

5. An den Gymnasien werden die Schüler mit sogenannten "Abipunkten" Abschlusspunkten 0-15 bewertet. Jeder Punkt entspricht einer bestimmten Note. Wenn ein Schüler während des Studiums nicht genügend Punkte sammelt, kann er nicht zum Abitur zugelassen werden. Zum Abitur muss man zwischen 300 (Note 4) – 900 (Note 1) Punkten bekommen.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

Ja- eher ja- keine Angabe- eher nein- nein

6. Gleichzeitig werden die oben genannten Abschlusspunkte in den meisten Fällen anstatt der Aufnahmeprüfung an den Universitäten und Fachhochschulen gezählt. Je mehr Punkte der Schüler während des Schulbesuchs sammelt, desto wahrscheinlicher ist es, dass er aufgenommen wird.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

Ja- eher ja- keine Angabe- eher nein- nein

7. Die kleine schriftliche Prüfung sogenannte "Ex" wird nicht vom Lehrer im Voraus kundgetan. Die großen Klausuren werden normalerweise zwei Wochen im Voraus angekündigt.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

Ja- eher ja- keine Angabe- eher nein- nein

8. In Bayern (und auch in anderen deutschen Bundesländern) gibt es traditionelle Mädchengymnasien. Viele Mädchen wählen diese Gymnasien, weil sie sich an die Mädchenumgebung besser anpassen können und sich dadurch sicherer fühlen. An diesen Gymnasien unterrichten sowohl Lehrerinnen als auch Lehrer.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

Ja- eher ja- keine Angabe- eher nein- nein

9. In der achten Klasse der sogenannten "Überholungspur" wird es den Schülern aus pädagogischer Sicht empfohlen, ob sie ihren Schulbesuch in der 9. Klasse beenden sollen (also mit der Berufsschule oder Berufsfachschule fortfahren) oder die 10. Klasse absolvieren sollten um den Mittleren Abschluss zu erreichen, der einen weiteren Besuch an dem Gymnasium oder eine andere Oberschule wie BOS oder FOS ermöglicht. Wenn sich der Schüler für den Mittleren Abschluss entscheidet, werden ihm verschiedene Begleitungsmodule angeboten, die als eine Vorbereitung für die Abschlussprüfungen dienen.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

Ja- eher ja- keine Angabe- eher nein- nein

10. In der 11. Klasse werden Projektseminare abgehalten. Die Schüler arbeiten an einem feldspezifischen Projekt ihrer Wahl, das mit externen Partnern durchgeführt wird. Das Seminar beinhaltet auch Diskussionen zu verschiedenen Fachgebieten und anderen Studienmöglichkeiten. Dieses Projekt sollte unterschiedliche Arbeitsbereiche entdecken und Besonderheiten mit dem Inhalt der Arbeit in den jeweiligen Sektoren aufzeigen.

**Sind Sie der Meinung, dass dieser Unterschied einen Beitrag zur Verbesserung oder Bereicherung des tschechischen gymnasialen Schulsystems leisten könnte?**

Ja- eher ja- keine Angabe- eher nein- nein